Mönchaltorf

swissplan.ch

Finanz- und Aufgabenplan 2015 - 2019

ZUSAMMENFASSUNG

Register Z

Seiten Z 1 - Z 5

FINANZ-/AUFGABENPLAN 2015 - 2019

Register F

Seiten F 1 - F 26

BASISPERIODE

Register B

Seiten B 1 - B 18

GRAFISCHE DARSTELLUNGEN

Register G

Seiten G 1 - G 7

WEITERE INFORMATIONEN

Register W

Seiten W 1 - W 20

PERSÖNLICHE NOTIZEN/UNTERLAGEN

ZUSAMMENFASSUNG

Gemeinde Mönchaltorf

Seite
Z

Kommentar zum abgeschlossenen Planungsprozess

Zusammenfassung	1
Planungsgrundlagen, Finanzpolitische Ziele, Planungsgremium	2
Aussichten bis 2019	
- Steuerhaushalt	3
- Gebührenhaushalte	4
- Finanzierung Gesamthaushalt	4
Die vergangenen Jahre (2010 - 2014)	5

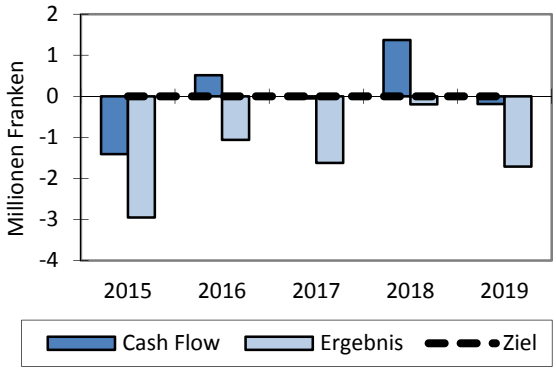
Mönchaltorf
Finanz- und Aufgabenplan 2015 - 2019

26.10.2015

Zusammenfassung

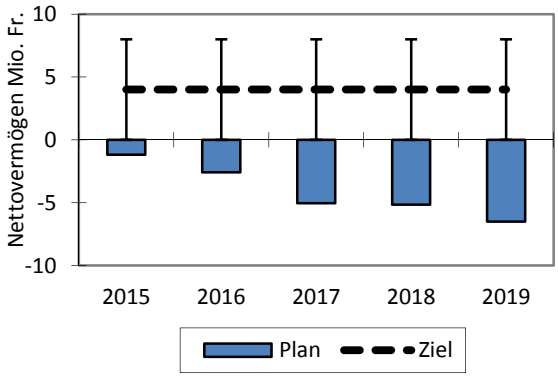
In der aktuellen Planung werden die finanzpolitischen Ziele grösstenteils verfehlt. Die Laufende Rechnung zeigt während der gesamten Planungsperiode auch mit Sondereffekten (Buchgewinne, hohe Grundstückgewinnsteuern 2016-18) nur schwache bzw. teilweise negative Cash Flow's. Ausserdem führen die Investitionen zusammen mit den sehr tiefen Cash Flow's zu einem raschen Abbau der Substanz. Ab 2015 resultiert bereits eine Nettoschuld, welche bis 2019 auf vergleichsweise hohe 7 Mio. Franken ansteigt. Mit dem steigenden Aufwandniveau und dem weniger starken Wachstum der Bevölkerungszahl bleibt die Haushaltsituation auch mit dem höheren Steuerfuss angespannt. Bei den Gebührenhaushalten sind die Tarife im Wasser und längerfristig auch im Abwasser zu überprüfen und anzupassen.

Rechnungsausgleich
Steuerhaushalt



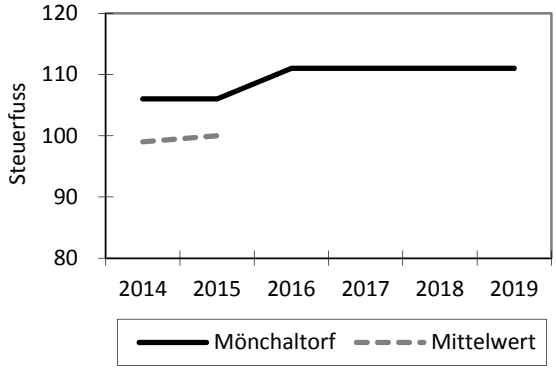
Ohne Sondereffekte (hohe Grundstückgewinnsteuern 2016/17, Buchgewinn 2018) resultieren negative Cash Flow's und Defizite von über 1,5 Mio. Franken.

Begrenzung von Substanz und Verschuldung
Steuerhaushalt



Die geplanten Investitionen und der ungenügende Cash Flow führen zum raschen Abbau des Nettovermögens. Die Untergrenze gemäss Zielsetzung wird bereits Ende 2015 unterschritten. Am Ende der Planung resultiert eine hohe Nettoschuld von 7 Mio. Franken.

Kontinuierliche Steuerfussentwicklung
Steuerhaushalt



In der Planung wird ab 2016 von einem um fünf Prozentpunkte erhöhten Steuerfuss (111 %) ausgegangen.

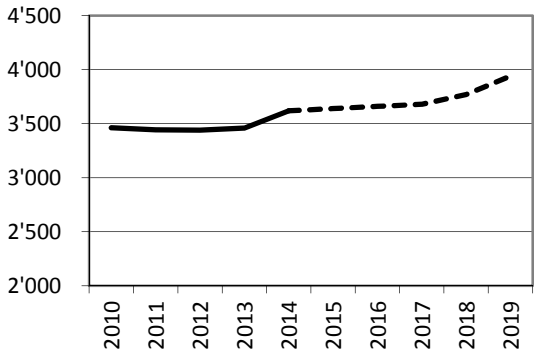
Massnahmen

Die aktuelle Planung zeigt eine unbefriedigende Entwicklung des Finanzhaushalts auf. Insbesondere die Laufende Rechnung weist äusserst knappe Werte aus. Das weiter steigende Aufwandniveau, die schwache Ertragsentwicklung und das verzögerte Einwohnerwachstum führen zu ungedeckten Konsumaufwendungen. Die Investitionen lassen sich so nicht mehr angemessen finanzieren, die Substanz wird vollständig abgebaut. Die Steuerfusserhöhung 2016 verbessert zwar die Situation und das gesetzliche Maximaldefizit wird nicht mehr überschritten, das weniger starke Einwohnerwachstum verknappt die Ergebnisse gegenüber der Vorjahresplanung aber merklich. Eine straffe finanzielle Führung ist wichtig, um den gesunden Finanzhaushalt nicht zu gefährden. In der Laufenden Rechnung ist der Aufwand zu stabilisieren und Einsparmöglichkeiten konsequent umzusetzen. Ausserdem sind die Investitionen auf Notwendigkeit, Zeitpunkt und Höhe zu überprüfen. Gelingt so keine genügende Verbesserung, sind weitere Steuerfusserhöhungen absehbar. Die Auswirkungen der voraussichtlich ab 2019 geltenden neuen Rechnungslegung (HRM2) sind im Detail noch nicht genau absehbar und in dieser Planung nicht berücksichtigt. Auf jeden Fall verändern sich dadurch verzinsliche Schulden sowie Cash Flow nicht und es ist deshalb kein grundsätzlicher Wechsel der Finanzstrategie zu erwarten.

Planungsgrundlagen

Mit der Aufhebung des Mindestkurses zum Euro hat sich der Franken deutlich aufgewertet. Darunter dürften die Exportwirtschaft und der Tourismus besonders leiden. Auch mit tieferen Energie- und Importpreisen kann für das laufende Jahr bloss mit einer etwa stagnierenden Wirtschaftsleistung gerechnet werden. Erst nach Anpassungen und bei voranschreitender Erholung der Weltkonjunktur verbessern sich die Werte mittelfristig wieder. Die Teuerung dürfte kurzfristig negative Raten zeigen und auch die Zinsen verharren auf sehr tiefem Level. Risiken können für die Schweiz vorab in der Entwicklung des Arbeitsmarktes und im zukünftigen Verhältnis zur EU ausgemacht werden. Global führen die Auswirkungen der Geldpolitik, verschiedene geopolitische Auseinandersetzungen und die künftige Entwicklung der Energiepreise zu Unsicherheiten.

Einwohnerprognose



Finanzausgleich

Mit einer Steuerkraft von ca. 70 % vom Mittelwert können Zahlungen aus dem Ressourcenausgleich (bis 95 %) erwartet werden. Entsprechend hängen die gesamthaft verfügbaren Mittel massgeblich von der Entwicklung der kantonalen Steuerkraft ab.
Zahlungen aus dem demografischen und geografisch-topografischen Sonderlastenausgleich sind nicht zu erwarten.

Finanzpolitische Ziele

Der steuerfinanzierte Haushalt soll sich in den nächsten Jahren an folgenden Zielgrössen ausrichten:

Ziel	Messgrösse
Mittelfristiger Rechnungsausgleich **a) Finanzierung der Konsumaufwendungen** Die Konsumaufwendungen sollen über jährlich wiederkehrende Erträge finanziert werden. Dafür muss im Steuerhaushalt ein positiver Cash Flow ausgewiesen werden. **b) Ausgleich Laufende Rechnung** Für eine vorübergehende Zeit können die Aufwandüberschüsse am Eigenkapital abgebucht werden. Langfristig ist aber eine ausgeglichene Laufende Rechnung anzustreben.	Cash Flow > 0 Ergebnis Lfd. Rechnung ausgeglichen
Begrenzung von Substanz und Verschuldung Mönchaltorf strebt zur Erhaltung der finanziellen Handlungsfähigkeit und zur Beibehaltung eines gesunden Finanzhaushalts ein Nettovermögen im Steuerhaushalt von 4 Mio. Franken an, mit einer Bandbreite von +/- 4 Mio. Franken. Nach der Realisierung von grösseren Investitionsvorhaben kann das Nettovermögen vollständig abgebaut werden, vor der Vornahme von neuen Vorhaben muss aber ein besserer Wert resultieren, damit ein Substanzabbau möglich wird. Wird die Bandbreite während längerer Zeit nach oben durchschritten (8 Mio. Franken), sind Steuerfussanpassungen angezeigt.	Nettovermögen im Steuerhaushalt von 4 Mio. Franken, Bandbreite zwischen 0 und 8 Mio. Franken
Kontinuierliche Steuerfussentwicklung Der Steuerfuss der Gemeinde Mönchaltorf soll sich mindestens stabil entwickeln. Wenn der Ausgleich der Laufenden Rechnung und eine angemessene Selbstfinanzierung der Investitionen sichergestellt ist, kann der Steuerfuss gesenkt werden.	Steuerfuss stabil oder sinkend

Sollten sich wichtige Rahmenbedingungen in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Technik so verändern, dass von anderen Planungsannahmen ausgegangen werden muss, wird mit einer Anpassung der Ziele oder anderen geeigneten Massnahmen reagiert.

Planungsgremium

Die bewährte Finanz- und Aufgabenplanung wurde vom Gemeinderat unter Beizug des externen Finanzberatungsbüros swissplan.ch Beratung für öffentliche Haushalte AG, Zürich im rollenden Sinne überarbeitet. Sie zeigt in einer rechtlich unverbindlichen Form die mutmassliche finanzielle Entwicklung der nächsten Jahre auf.

Der Planungsprozess umfasst drei Phasen: Analyse der vergangenen Jahre, Finanzpolitisches Ziel und Blick in die Zukunft (Prognosen, Investitionsprogramm nach Prioritäten, Aufgabenplan, Planerfolgsrechnung und -bilanz, Geldflussrechnung, Kennzahlen). Einmal jährlich werden die Ergebnisse in einer Dokumentation zusammengefasst.

Aussichten bis 2019

a) Steuerhaushalt

Mittelflussrechnung (2015 - 2019)

Cash Flow Lfd. Rechnung	1'000 Fr.	235
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-9'914
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-9'679
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	450
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-9'229

Kennzahlen

Nettovermögen (31.12.2019)	Fr./Einw.	-1'654
Eigenkapital (31.12.2019)	Fr./Einw.	2'012
Selbstfinanzierungsgrad (2015 - 2019)		2%

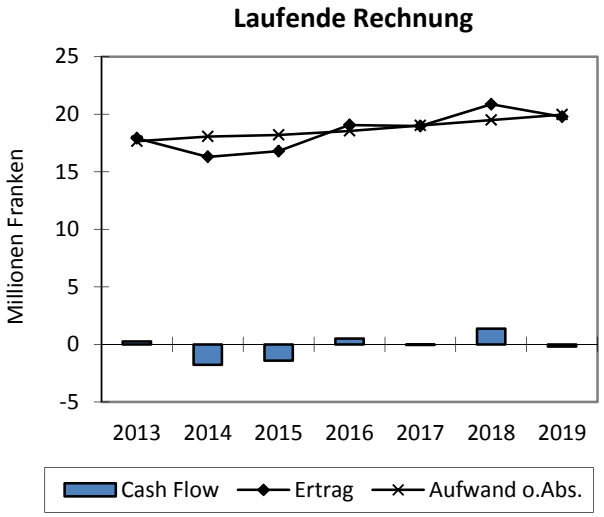
Grosse Investitionsvorhaben

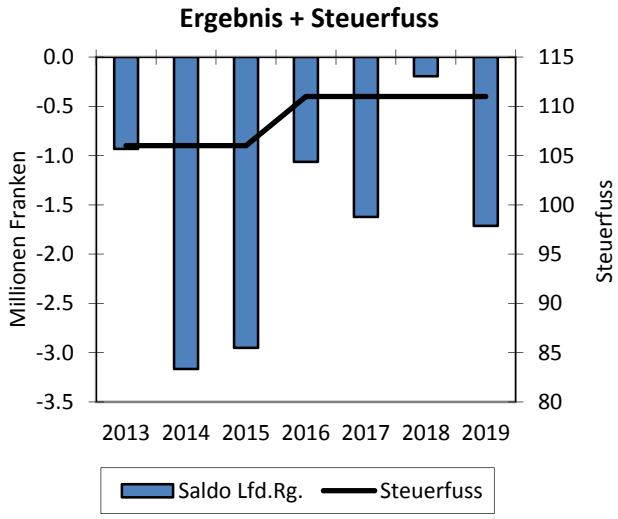
Verwaltungsvermögen
- Sanierung Werkhof
- Schulraumplanung/Erweiterung
- SH Rietwies diverse Sanierungen
- Erweiterung KidzClub
- Übernahme Räume Mönchhof ref. Kirche
- Diverse Strassen- u. Brückensanierungen

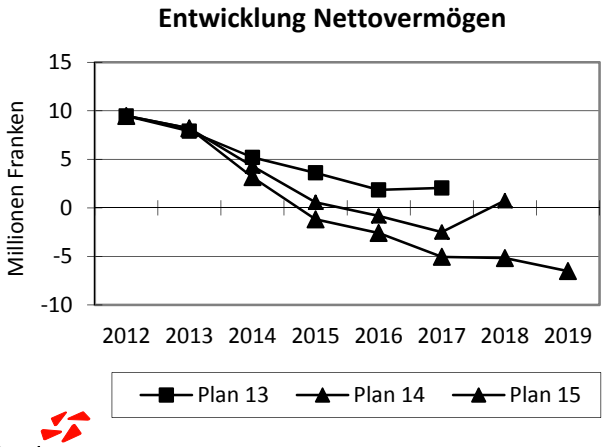
Nicht abzuschreibendes Verw.vermögen
- keine

Finanzvermögen
- Landverkauf Silbergrueb 1. Anteil
- Erschliessungskosten Anteil Gemeinde

Die knapperen wirtschaftlichen Aussichten führen zu einer vorübergehenden Stagnation beim Steuerertrag (inkl. Ressourcenausgleich). Ausserdem verzögern sich gegenüber der letzten Planung der Einwohnerzuwachs und Grundstückgewinnsteuereingänge. Die seit 2014 unbefriedigend knappe Laufende Rechnung, steigende Abschreibungen, anhaltende Aufwandzunahmen (Zusatzleistungen, Sozialhilfe etc.) und die höhere Schülerzahl belasten den Haushalt weiter. Umgekehrt führen die geringe Teuerung und die tiefen Zinsen zu Verbesserungen. Auch konnte im Bereich Behörden und Verwaltung der Trend zu höheren Ausgaben gebrochen werden. Bei stabilem Steuerfuss resultieren mittelfristig Defizite von über 2 Mio. Franken jährlich. Mit der geplanten Steuerfusserhöhung um fünf Prozentpunkte im Jahr 2016, den Grundstückgewinnsteuern sowie einem Buchgewinn (2018) werden etwas tiefere Defizite erwartet. Erst längerfristig ist aber auch ohne Sondereffekte ein positiver Cash Flow möglich, der Rechnungsausgleich bleibt klar verfehlt. Über die ganze Fünfjahresperiode fallen Defizite von über 7 Mio. Franken an und das Eigenkapital geht auf 8 Mio. Franken zurück. Insgesamt liegt der Cash Flow lediglich bei 0,2 Mio. Franken. Zusammen mit den Investitionen von 10 Mio. Franken wird das Nettovermögen abgebaut und wandelt sich am Ende der Planung in eine Nettoschuld von 7 Mio. Franken. Dies entspricht einer vergleichsweise hohen Nettoverschuldung.





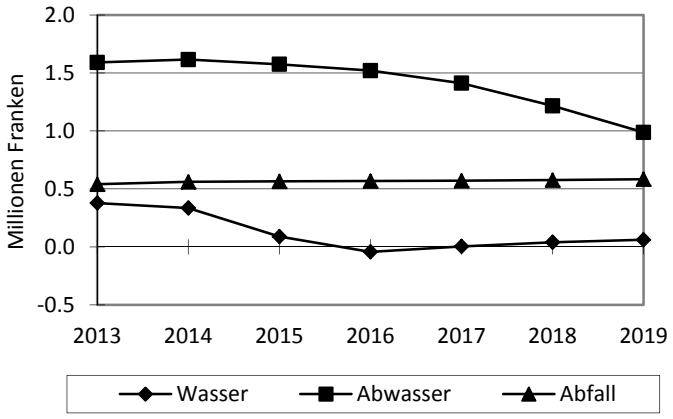


Der schlechtere Abschluss 2014, die geringere Einwohnerzahl sowie die knapperen wirtschaftlichen Aussichten führen zusammen mit den Investitionen zu einem beschleunigten Abbau der Substanz. Bereits Ende 2015 resultiert eine Nettoschuld, welche bis 2019 auf vergleichsweise hohe 7 Mio. Franken ansteigen dürfte.

b) Gebührenhaushalte

Mittelflussrechnung (2015 - 2019)		Wasser	Abwasser	Abfall
Cash Flow Lfd. Rechnung	1'000 Fr.	480	236	149
Nettoinvestitionen	1'000 Fr.	-1'130	-3'007	-230
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-650	-2'771	-81
Kennzahlen				
Spezialfinanzierung (31.12.2019)	1'000 Fr.	61	988	584
Kostendeckungsgrad (2019)		103%	75%	102%
Selbstfinanzierungsgrad (2015 - 2019)		43%	8%	65%
Gebührenertrag (2019)	Fr./Einw.	156	150	80

Entwicklung Spezialfinanzierung



Entwicklung Benutzungsgebühr

Bereich	Tendenz
Wasser	Erhöhung
Abwasser	stabil
Abfall	stabil

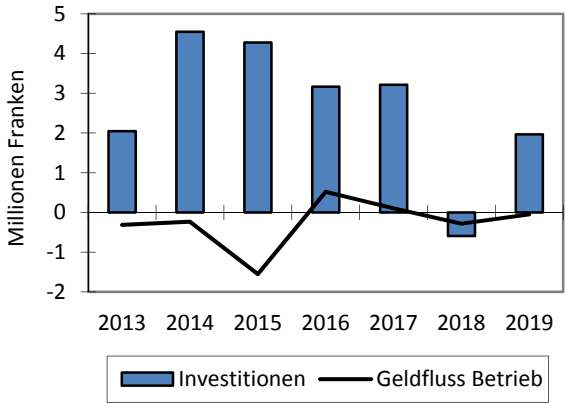
Beim Wasser und Abwasser führen die Investitionen zu einer Belastung, welche zu einer Abnahme der Spezialfinanzierung führt. Beim Wasser ist deshalb spätestens 2017 eine Anpassung der Tarife zu prüfen, beim Abwasser ist längerfristig ebenfalls eine Verbesserung notwendig. Ausgeglichen mit stabilen Tarifen präsentiert sich die Situation beim Abfall.

c) Finanzierung Gesamthaushalt

Geldflussrechnung (2015 - 2019)

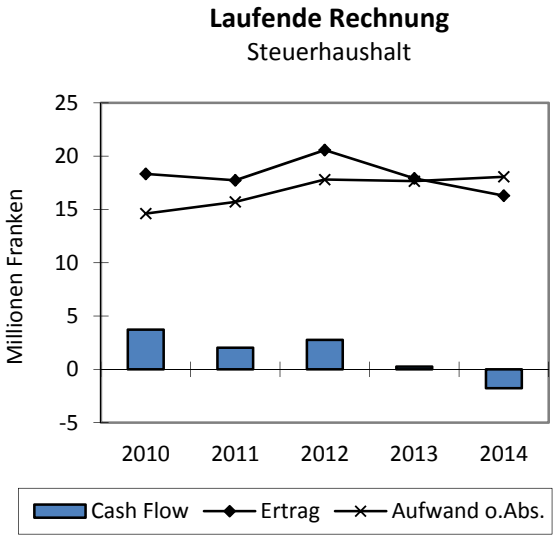
(in Millionen Franken)

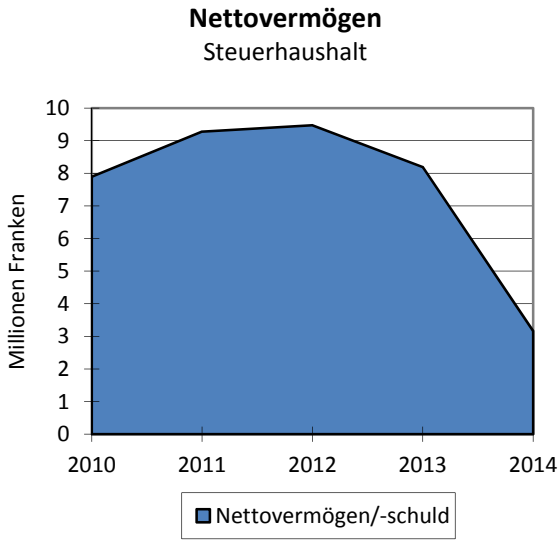
Liquide Mittel (1.1.2015)			1
Geldfluss betriebliche Tätigkeit		-1	
Geldfluss Investitionstätigkeit			
- Verwaltungsvermögen	-14		
- Finanzvermögen	2	-12	
Geldfluss Finanzierungstätigkeit			
- Rückzahlung Schulden	-7		
- Neuaufnahme Schulden	21		
- Veränderung Anlagen	-	14	
Veränderung Liquide Mittel			1
Liquide Mittel (31.12.2019)			2
Festgeld/Anlagen per 31.12.2019			-
Verzinsliche Schulden per 31.12.2019		0.6%	21



Aus der Laufenden Rechnung wird mit einem Mittelabfluss von 1 Mio. Franken gerechnet. Zusammen mit den Investitionen von 12 Mio. Franken (netto) ergibt sich ein Mittelbedarf von 13 Mio. Franken. Die Finanzierung geschieht durch eine Erhöhung der verzinslichen Schulden um netto 14 Mio. Franken. Am Ende der Planung belaufen sich die Schulden auf 21 Mio. Franken, davon entfallen 2 Mio. Franken auf die Gebührenhaushalte. Die Durchschnittsverzinsung beträgt 0,6 % und somit wird ein recht hohes Zinssatzänderungsrisiko eingegangen.

Die vergangenen Jahre (2010 - 2014)





Die solide Haushaltsituation der vergangenen Jahre hat sich mit dem gestiegenen Aufwandniveau, dem tieferen Steuerfuss und dem Rückgang der Steuererträge merklich abgeschwächt. Für die Fünfjahresperiode 2010 bis 2014 stehen dem Cash Flow im Steuerhaushalt von 7 Mio. Franken Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von 9 Mio. Franken gegenüber, was einen Selbstfinanzierungsgrad von 74 % ergibt. Zusammen mit den Nettoveräusserungen im Grundeigentum Finanzvermögen von 2 Mio. Franken zeigt sich ein Haushaltdefizit von 0,2 Mio. Franken, die Finanzierung gestaltete sich demnach ungefähr ausgeglichen. Das Nettovermögen wurde bis 2012 deutlich erhöht, 2013 und insbesondere 2014 erfolgte ein deutlicher Rückgang der Substanz. Das Nettovermögen beträgt Ende 2014 noch 3,2 Mio. Franken, was einer leicht unterdurchschnittlichen Substanz entspricht. Verglichen mit anderen Städten und Gemeinden werden etwas höhere Aufwendungen ausgewiesen. Insbesondere diese Bereiche zeigen im 2014 ein überdurchschnittliches[1] Aufwandniveau: Zusatzleistungen zur AHV/IV, Gesundheit Übriges, Rechtspflege sowie Grundeigentum Finanzvermögen.

Der Abschluss 2014 zeigt mit einem Defizit von 3,2 Mio. Franken ein deutlich schwächeres Ergebnis als in den Vorjahren. Der nochmalige Anstieg der Aufwendungen (Soziales!), die rückläufigen Steuererträge und deutlich unter dem Budget liegende Grundstückgewinnsteuern sind die Hauptgründe für den defizitären Abschluss. Der Cash Flow im Steuerhaushalt beträgt -1,8 Mio. Franken (Cash Drain). Zusammen mit den Investitionen von 3,2 Mio. Franken führte dies zu einem starken Abbau des Nettovermögens um 5,0 Mio. Franken. Bei den Gebührenhaushalten zeigt einzig die Wasserversorgung eine kleine Nettoschuld, Abwasser und Abfall sind schuldenfrei und verfügen über vergleichsweise hohe Nettovermögen.

Mittelflussrechnung (2010 - 2014)		Haushaltbereich		Total
		Steuern	Gebühren	
Cash Flow Lfd. Rechnung	1'000 Fr.	7'006	1'768	8'774
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-9'457	-419	-9'876
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-2'451	1'349	-1'102
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	2'290	-	2'290
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-161	1'349	1'188
Kennzahlen				
Nettovermögen (31.12.2014)	Fr./Einw.	875	292	1'167
Eigenkapital (31.12.2014)	Fr./Einw.	4'276	694	4'970
Selbstfinanzierungsgrad (2010 - 2014)		74%	422%	89%

Gebührenhaushalte		Wasser	Abwasser	Abfall
Spezialfinanzierung (31.12.2014)	1'000 Fr.	335	1'616	561
Kostendeckungsgrad (2014)		92%	104%	107%
Selbstfinanzierungsgrad (2010 - 2014)		53%	-225%	239%
Gebührenertrag (2014)	Fr./Einw.	123	146	82

[1] Jährlicher Aufwand mehr als 50 Franken/Einwohner bzw. 1'000 Franken/Schüler höher als Mittelwert

FINANZ-/AUFGABENPLAN 2015 - 2019

Gemeinde Mönchaltorf

	Seite F
Prognosewerte	
Gemeindeentwicklung (Bevölkerung etc.)	1
Makroökonomische Entwicklung (BIP, Teuerung, Zinsen)	1
Regionalisierte Bevölkerungsprognose	1
Verbale Prognosen	1
Übersichten	
Steuerhaushalt	2
Gebührenhaushalte	3
Wasserwerk	4
Abwasserbeseitigung und Kläranlage	5
Abfallbeseitigung	6
Gesamthaushalt (Steuer- und Gebührenhaushalte)	7
Spezialauswertungen (Basis vs. 2 Planjahre)	
Haushaltsaldo und Geldflussrechnung	8
Spezifische Kostenentwicklung (inkl. Bevölkerung und Konjunktur)	9
Detailprognosen	
Investitionsprogramm mit Prioritäten	10
Laufende Rechnung nach institutioneller bzw. funktionaler Gliederung (Aufgabenplan)	19
Geldflussrechnung mit Zinsbindungsdauer, Fälligkeiten und Neuaufnahmen	20
Planbilanz	21
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	22
Zusammenfassung Besondere Berücksichtigung (inkl. Finanzausgleich, Steuergesetz, neue Rechnungslegung HRM2)	23
Katalog möglicher Korrekturmassnahmen	26

ZAHLENMÄSSIGE PROGNOSEN

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Durchschnitt
Gemeindeentwicklung							
Bevölkerungsentwicklung (zivilrechtlich)	3'618	3'640	3'660	3'680	3'770	3'940	
Hochrechnung Schülerzahlen 1)							
- Kindergarten	62	70	87	99	100	96	
- Primarschule	220	219	209	208	223	241	
- Sekundarschule	89	100	101	102	95	96	
Makroökonomische Entwicklung							
Konjunkturentwicklung (BIP)	1.90%	0.90%	1.40%	1.80%	1.80%	1.80%	1.6%
Teuerungsentwicklung 2)	0.00%	-1.10%	-0.20%	0.30%	0.60%	0.90%	0.1%
Entwicklung Bundesobligationenzins 2)	0.70%	0.50%	0.50%	0.70%	1.20%	1.70%	0.9%
Entwicklung Euro-Franken (3-Monate) 2)	0.00%	-0.70%	0.00%	0.00%	0.10%	0.60%	0.0%
Bevölkerungsentwicklung in %		0.61%	0.55%	0.55%	2.45%	4.51%	1.7%
Bevölkerung und Teuerung		-0.49%	0.35%	0.85%	3.05%	5.41%	1.8%

1) Schülerzahl Beginn Schuljahr gem. Bista
2) Jahresdurchschnitt
Quelle: - 2017: Konjunkturprognose KOF, 1. Oktober 2015; ab 2018: Einbezug Langfristprognose ZKB, Februar 2015

AUSZUG AUS DER REGIONALISIERTEN BEVÖLKERUNGSPROGNOSE

Prognosen für den Bezirk Uster	2014 - 2020		gem. Fipla	2014 - 2030	
Bevölkerungsentwicklung	Periode	p.a.	p.a.	Periode	p.a.
- Einwohnerzuwachs gesamthaft	8.9%	1.5%	1.7%	18.0%	1.1%
Prozentuale Veränderung Bevölkerungsanteil nach Altersgruppen					
- bis 19 Jahre (Schulalter)	-1.5%	-0.3%		-2.4%	-0.2%
- 20 - 64 Jahre (Erwerbsfähigkeit)	-0.9%	-0.2%		-5.1%	-0.3%
- über 65 Jahre (Pensionsalter)	5.1%	0.9%		21.6%	1.4%
Prozentuale Veränderung Ausländeranteil	7.8%	1.3%		7.4%	0.5%

Quelle = Statistisches Amt des Kantons Zürich, August 2015

VERBALE PROGNOSEN

Planerische Entscheide

Lokale Industrie

Wanderung bedeutender Steuerzahler

An der Sitzung vom 12. Mai 2015 wurden die einzelnen Kapitel eingehend diskutiert. Aus keiner Kategorie sind bisher unberücksichtigte Einflüsse absehbar.

STEUERHAUSHALT (ohne Gebühren)

Haushaltsaldo (1'000 Fr.)	2015	2016	2017	2018	2019	5-Jahres-Total
Cash Flow HRM	-1'408	513	-51	1'371	-190	235
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	-2'936	-1'923	-2'405	-1'490	-1'160	-9'914
Veränderung Nettovermögen	-4'344	-1'410	-2'456	-119	-1'350	-9'679
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	-610	-440	0	1'500	0	450
HAUSHALTÜBERSCHUSS/-DEFIZIT	-4'954	-1'850	-2'456	1'381	-1'350	-9'229

	2015		2016		2017		2018		2019		Jährl. Veränderung	
Laufende Rechnung (1'000 Fr.)	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung	17'976	12'819	18'457	13'424	18'912	13'719	19'361	14'104	19'840	14'714	2.5%	3.5%
Direkter Finanzausgleich	0	2'337	0	3'595	0	3'200	0	3'900	0	4'000		14.4%
Zinsen	221	633	92	543	110	552	131	558	126	562	-13.2%	-3.0%
Grundstückgewinnsteuer		1'000		1'500		1'500		500		500		-15.9%
Buchgewinne/-verluste, IR-Überschüsse	0	0	0	0	0	0	0	1'800	0	0		
Abschreibungen	1'543	0	1'576	0	1'572	0	1'564	0	1'524	0	-0.3%	
Spezialfinanzierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Interne Verrechnungen	3'001	3'001	2'606	2'606	2'618	2'618	2'705	2'705	2'749	2'749	-2.2%	-2.2%
TOTAL	22'741	19'790	22'731	21'668	23'213	21'590	23'761	23'568	24'239	22'525	5-Jahres-Total	
Rechnungsergebnis	-2'951		-1'063		-1'623		-194		-1'714		-7'545	
Abschreibungen	1'543		1'576		1'572		1'564		1'524		7'779	
Spezialfinanzierungen	0		0		0		0		0		0	
CASH FLOW HRM	-1'408		513		-51		1'371		-190		235	
Einfacher Staatssteuerertrag	8'120		8'200		8'344		8'566		8'986			
Steuerfuss	106%		111%		111%		111%		111%			
Abschreibungssatz	10%		10%		10%		10%		10%			

Investitionsrechnung (netto, 1'000 Fr.)	2015	2016	2017	2018	2019	5-Jahres-Total
Verwaltungsvermögen (VV)	2'936	1'923	2'405	1'490	1'160	9'914
Finanzvermögen (FV)	610	440	0	-1'500	0	-450
TOTAL	3'546	2'363	2'405	-10	1'160	9'464

	2015		2016		2017		2018		2019		5-Jahres
Bilanz (1'000 Fr.)	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Veränderung
Finanzvermögen	19'003		19'798		19'686		18'498		18'483		-3%
Verwaltungsvermögen	13'700		14'047		14'880		14'805		14'442		5%
Fremdkapital		20'183		22'388		24'731		23'663		24'998	24%
Eigenkapital (inkl.Spez-/Vorfinanzierung)		12'520		11'457		9'834		9'640		7'926	-37%
TOTAL	32'703	32'703	33'845	33'845	34'565	34'565	33'303	33'303	32'924	32'924	
Nettoschuld	-1'180		-2'590		-5'045		-5'165		-6'515		452%

Kennzahlen	2015	2016	2017	2018	2019		Periode	
Selbstfinanzierungsanteil	-8.4%	2.7%	-0.3%	6.6%	-1.0%	↓	-0.1%	ø
Selbstfinanzierungsgrad	-48%	27%	-2%	92%	-16%	↓	2%	5 Jahre
Zinsbelastungsanteil	-2.6%	-2.4%	-2.4%	-2.1%	-2.3%	↗	-2.4%	ø
Nettoschuld Fr./Einwohner	-324	-708	-1'371	-1'370	-1'654	↓	-1'085	ø

© swissplan.ch, Release 15

GEBÜHRENHAUSHALTE

Haushaltsaldo (1'000 Fr.)	2015	2016	2017	2018	2019	5-Jahres-Total
Cash Flow HRM	-34	120	266	261	253	866
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	-734	-802	-810	-1'216	-805	-4'367
HAUSHALTÜBERSCHUSS/-DEFIZIT	-768	-682	-544	-955	-552	-3'501

	2015		2016		2017		2018		2019		Jährl. Veränderung	
Laufende Rechnung (1'000 Fr.)	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung	1'464	1'402	1'354	1'473	1'375	1'643	1'397	1'662	1'419	1'682	-0.8%	4.7%
Einnahmenüberschuss IR		0		0		0		0		0		
Zinsen	40	68	10	11	7	5	7	2	12	2	-26.0%	-58.8%
Ordentliche Abschreibungen (10 %)	249	0	303	0	325	0	414	0	453	0	16.2%	
Zusätzliche Abschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Beitrag an/von Gemeinde	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Spezialfinanzierungen	4	287	3	186	50	109	42	195	29	229	64.0%	-5.5%
TOTAL	1'757	1'757	1'670	1'670	1'757	1'757	1'859	1'859	1'913	1'913	5-Jahres-Total	
Rechnungsergebnis	0		0		-0		-0		0		-0	
Abschreibungen	249		303		325		414		453		1'744	
Spezialfinanzierungen	-283		-183		-59		-153		-200		-878	
CASH FLOW HRM	-34		120		266		261		253		866	
Kostendeckungsgrad	84%		89%		97%		92%		89%			
Abschreibungssatz	11%		11%		10%		10%		10%			

Investitionsrechnung (netto, 1'000 Fr.)	2015	2016	2017	2018	2019	5-Jahres-Total
Verwaltungsvermögen (VV)	734	802	810	1'216	805	4'367

	2015		2016		2017		2018		2019		5-Jahres
Bilanz (1'000 Fr.)	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Veränderung
Finanzvermögen	0		0		0		0		0		
Verwaltungsvermögen	1'941		2'440		2'925		3'727		4'079		110%
Fremdkapital		-288		394		938		1'893		2'445	-949%
Spezialfinanzierung		2'229		2'046		1'987		1'834		1'634	-27%
TOTAL	1'941	1'941	2'440	2'440	2'925	2'925	3'727	3'727	4'079	4'079	
Nettoschuld	288		-394		-938		-1'893		-2'445		-949%

Kennzahlen	2015	2016	2017	2018	2019	Periode	
Selbstfinanzierungsanteil	-2.3%	8.1%	16.1%	15.7%	15.0%	10.5%	ø
Selbstfinanzierungsgrad	-5%	15%	33%	21%	31%	20%	5 Jahre
Zinsbelastungsanteil	-2.0%	-0.1%	0.1%	0.3%	0.6%	unbereinigt (HRM)	
Nettoschuld Fr./Einwohner	79	-108	-255	-502	-621	unbereinigt (HRM)	

WASSERWERK

Haushaltsaldo (1'000 Fr.)	2015	2016	2017	2018	2019	5-Jahres-Total
Cash Flow HRM	-94	24	178	184	188	480
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	-290	-180	-20	-295	-345	-1'130
HAUSHALTÜBERSCHUSS/-DEFIZIT	-384	-156	158	-111	-157	-650

	2015		2016		2017		2018		2019		Jährl. Veränderung	
Laufende Rechnung (1'000 Fr.)	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
(exkl. MWST)												
Laufende Rechnung	472	48	364	23	364	23	365	24	365	24	0.1%	1.7%
Ankauf Wasser	94		75		76		78		79		1.8%	
Mengengebühr		350		350		473		477		481		B
Grundgebühr		96		95		129		132		134		B
Einnahmenüberschuss IR												M
Zinsen	31	9	6	1	7		6		7		B	B
Ordentliche Abschreibungen (10 %)	152		156		131		148		167		B	
Zusätzliche Abschreibungen											B	
Beitrag an/von Gemeinde											M	M
Spezialfinanzierungen		246		132	47		36		21		M	M
TOTAL	749	749	601	601	626	626	632	632	639	639	5-Jahres-Total	
Rechnungsergebnis	0		0		0		0		0		0	
Abschreibungen	152		156		131		148		167		754	
Spezialfinanzierungen	-246		-132		47		36		21		-274	
CASH FLOW HRM	-94		24		178		184		188		480	
Kostendeckungsgrad	67%		78%		108%		106%		103%			
Abschreibungssatz	11%		11%		10%		10%		10%		M	
Interne Verzinsung	2.73%		0.45%		0.50%		0.53%		0.53%		M / P	
												E/p.a.
Kalkulatorische Menge in 1'000 m3	313		313		315		318		321		0.9%	1.7%
Gebührenansatz in Fr./m3	1.12		1.12		1.50		1.50		1.50		M	
Kalkulatorische Hausanschlüsse (Anzahl)	1'640		1'623		1'651		1'680		1'709		1.7%	
Gebührenansatz in Fr./Hausanschluss	58.54		58.54		78.40		78.40		78.40		M	

Investitionsrechnung (netto, 1'000 Fr.)	2015	2016	2017	2018	2019	5-Jahres-Total
Verwaltungsvermögen (VV)	290	180	20	295	345	1'130

	2015		2016		2017		2018		2019		5-Jahres
Bilanz (1'000 Fr.)	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Veränderung
Verwaltungsvermögen	1'268		1'292		1'181		1'328		1'506		19%
Fremdkapital (Schuld Gemeinde)		1'179		1'335		1'177		1'288		1'445	23%
Spezialfinanzierung		89		-43		4		40		61	-31%
TOTAL	1'268	1'268	1'292	1'292	1'181	1'181	1'328	1'328	1'506	1'506	
Nettoschuld	-1'179		-1'335		-1'177		-1'288		-1'445		23%

Kennzahlen	2015	2016	2017	2018	2019		Periode	
Selbstfinanzierungsanteil	-18.7%	5.1%	28.5%	29.1%	29.5%	→	14.7%	ø
Selbstfinanzierungsgrad	-32%	13%	892%	62%	55%	↓	43%	5 Jahre
Zinsbelastungsanteil	4.5%	1.1%	1.1%	1.0%	1.1%		unbereinigt (HRM)	
Nettoschuld Fr./Einwohner	-324	-365	-320	-342	-367		unbereinigt (HRM)	

ABWASSERBESEITIGUNG/ARA

Haushaltsaldo (1'000 Fr.)	2015	2016	2017	2018	2019	5-Jahres-Total
Cash Flow HRM	24	68	59	49	36	236
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	-364	-622	-640	-921	-460	-3'007
HAUSHALTÜBERSCHUSS/-DEFIZIT	-340	-554	-581	-872	-424	-2'771

	2015		2016		2017		2018		2019		Jährl. Veränderung	
Laufende Rechnung (1'000 Fr.)	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
(exkl. MWST)												
Laufende Rechnung	138		124		124		124		124		0.1%	
Betriebskosten Kläranlage	461	96	495	106	509	108	523	110	538	112	2.8%	1.7%
Gebührenertrag		490		577		582		587		592		B
Einnahmenüberschuss IR												M
Zinsen	7	44	3	7		2	1		5		B	B
Ordentliche Abschreibungen (10 %)	65		122		168		244		265		B	
Zusätzliche Abschreibungen											B	
Beitrag an/von Gemeinde											M	M
Spezialfinanzierungen		41		54		109		195		229	M	M
TOTAL	671	671	744	744	801	801	892	892	933	933	5-Jahres-Total	
Rechnungsergebnis	0		0		0		0		0		0	
Abschreibungen	65		122		168		244		265		864	
Spezialfinanzierungen	-41		-54		-109		-195		-229		-628	
CASH FLOW HRM	24		68		59		49		36		236	
Kostendeckungsgrad	94%		93%		86%		78%		75%			
Abschreibungssatz	11%		10%		10%		10%		10%		M	
Interne Verzinsung	2.73%		0.45%		0.50%		0.53%		0.53%		M / P	
												E/p.a.
Kalkulatorische Menge in 1'000 m3	392		462		466		470		474		0.9%	1.7%
Gebührenansatz in Fr./m3	1.25		1.25		1.25		1.25		1.25		M	

Investitionsrechnung (netto, 1'000 Fr.)	2015	2016	2017	2018	2019	5-Jahres-Total
Verwaltungsvermögen (VV)	364	622	640	921	460	3'007

	2015		2016		2017		2018		2019		5-Jahres
Bilanz (1'000 Fr.)	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Veränderung
Verwaltungsvermögen	543		1'043		1'515		2'192		2'387		340%
Fremdkapital (Schuld Gemeinde)		-1'032		-478		103		975		1'399	-236%
Spezialfinanzierung		1'575		1'521		1'412		1'217		988	-37%
TOTAL	543	543	1'043	1'043	1'515	1'515	2'192	2'192	2'387	2'387	
Nettoschuld	1'032		478		-103		-975		-1'399		-236%

Kennzahlen	2015	2016	2017	2018	2019		Periode	
Selbstfinanzierungsanteil	3.8%	9.9%	8.5%	7.0%	5.2%	↘	6.9%	ø
Selbstfinanzierungsgrad	7%	11%	9%	5%	8%	↓	8%	5 Jahre
Zinsbelastungsanteil	-6.3%	-0.6%	-0.3%	0.1%	0.7%		unbereinigt (HRM)	
Nettoschuld Fr./Einwohner	284	131	-28	-259	-355		unbereinigt (HRM)	

ABFALLBESEITIGUNG

Haushaltsaldo (1'000 Fr.)	2015	2016	2017	2018	2019	5-Jahres-Total
Cash Flow HRM	36	28	29	28	29	149
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	-80	0	-150	0	0	-230
HAUSHALTÜBERSCHUSS/-DEFIZIT	-44	28	-121	28	29	-81

	2015		2016		2017		2018		2019		Jährl. Veränderung	
Laufende Rechnung (1'000 Fr.)	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
(exkl. MWST)												
Laufende Rechnung	299	27	296	24	301	24	307	25	312	25	1.8%	1.8%
Grundgebühren		140		140		142		145		147		B
Gebührenmarken und Grüngutgebühren		155		158		161		164		166		1.7%
Einnahmenüberschuss IR												M
Zinsen	2	15	1	3		2		2		2	B	B
Ordentliche Abschreibungen (10 %)	32		25		26		23		21		B	
Zusätzliche Abschreibungen											B	
Beitrag an/von Gemeinde											M	M
Spezialfinanzierungen	4		3		3		5		8		M	M
TOTAL	337	337	325	325	330	330	335	335	341	341	5-Jahres-Total	
Rechnungsergebnis	0		0		0		0		-0		-0	
Abschreibungen	32		25		26		23		21		126	
Spezialfinanzierungen	4		3		3		5		8		23	
CASH FLOW HRM	36		28		29		28		29		149	
Kostendeckungsgrad	101%		101%		101%		102%		102%			
Abschreibungssatz	20%		19%		10%		10%		10%		M	
Interne Verzinsung	2.73%		0.45%		0.50%		0.53%		0.53%		M / P	
												E/p.a.
Kalkulatorische Anzahl Haushalte	1'681		1'681		1'710		1'739		1'770		1.7%	1.7%
Gebührenansatz in Fr./Haushalt	83.30		83.30		83.30		83.30		83.30		M	

Investitionsrechnung (netto, 1'000 Fr.)	2015	2016	2017	2018	2019	5-Jahres-Total
Verwaltungsvermögen (VV)	80	0	150	0	0	230

	2015		2016		2017		2018		2019		5-Jahres
Bilanz (1'000 Fr.)	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Veränderung
Verwaltungsvermögen	130		105		230		207		186		43%
Fremdkapital (Schuld Gemeinde)		-435		-463		-342		-370		-398	-8%
Spezialfinanzierung		565		568		571		576		584	3%
TOTAL	130	130	105	105	230	230	207	207	186	186	
Nettovermögen	435		463		342		370		398		-8%

Kennzahlen	2015	2016	2017	2018	2019		Periode	
Selbstfinanzierungsanteil	10.7%	8.6%	8.6%	8.4%	8.4%	↘	9.0%	ø
Selbstfinanzierungsgrad	45%		19%			↑	65%	5 Jahre
Zinsbelastungsanteil	-4.0%	-0.6%	-0.7%	-0.5%	-0.6%		unbereinigt (HRM)	
Nettovermögen Fr./Einwohner	120	127	93	98	101		unbereinigt (HRM)	

GESAMTHAUSHALT

Haushaltsaldo (1'000 Fr.)	2015	2016	2017	2018	2019	5-Jahres-Total
Cash Flow HRM	-1'442	633	215	1'631	63	1'101
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	-3'670	-2'725	-3'215	-2'706	-1'965	-14'281
Veränderung Nettovermögen	-5'112	-2'092	-3'000	-1'075	-1'902	-13'180
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	-610	-440	0	1'500	0	450
HAUSHALTÜBERSCHUSS/-DEFIZIT	-5'722	-2'532	-3'000	425	-1'902	-12'730

	2015		2016		2017		2018		2019		Jährl. Veränderung	
Laufende Rechnung (1'000 Fr.)	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung	19'440	14'221	19'811	14'897	20'287	15'362	20'758	15'767	21'259	16'396	2.3%	3.6%
Direkter Finanzausgleich	0	2'337	0	3'595	0	3'200	0	3'900	0	4'000		14.4%
Zinsen	261	701	102	554	117	557	138	560	138	563	-14.8%	-5.3%
Grundstückgewinnsteuer		1'000		1'500		1'500		500		500		-15.9%
Buchgewinne/-verluste, IR-Überschüsse	0	0	0	0	0	0	0	1'800	0	0		
Abschreibungen	1'792	0	1'879	0	1'897	0	1'978	0	1'977	0	2.5%	
Beitrag an/von Gemeinde	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Spezialfinanzierungen	4	287	3	186	50	109	42	195	29	229	64.0%	-5.5%
Interne Verrechnungen	3'001	3'001	2'606	2'606	2'618	2'618	2'705	2'705	2'749	2'749	-2.2%	-2.2%
TOTAL	24'498	21'547	24'401	23'338	24'970	23'347	25'620	25'427	26'152	24'438	5-Jahres-Total	
Rechnungsergebnis	-2'951		-1'063		-1'623		-194		-1'714		-7'545	

Investitionsrechnung (netto, 1'000 Fr.)	2015	2016	2017	2018	2019	5-Jahres-Total
Verwaltungsvermögen (VV)	3'670	2'725	3'215	2'706	1'965	14'281
Finanzvermögen (FV)	610	440	0	-1'500	0	-450
TOTAL	4'280	3'165	3'215	1'206	1'965	13'831

Geldflussrechnung (1'000 Fr.)	2015	2016	2017	2018	2019	5-Jahres-Total
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-1'555	520	102	-282	-50	-1'264
Geldfluss aus Investitionen	-4'280	-3'165	-3'215	594	-1'965	-12'031
Geldfluss aus Finanzierungen	6'000	3'000	3'000	0	2'000	14'000
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	165	355	-113	312	-15	705

	2015		2016		2017		2018		2019		5-Jahres
Bilanz (1'000 Fr.)	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Veränderung
Finanzvermögen	19'003		19'798		19'686		18'498		18'483		-3%
davon flüssige Mittel inkl. Festgelder	*1'755*		*2'110*		*1'998*		*2'310*		*2'295*		31%
Verwaltungsvermögen	15'641		16'487		17'805		18'532		18'520		18%
Fremdkapital		19'895		22'782		25'669		25'556		27'443	38%
davon Fremdverschuldung		*13'049*		*16'049*		*19'049*		*19'049*		*21'049*	61%
Eigenkapital (inkl.Spez-/Vorfinanzierung)		14'749		13'503		11'821		11'474		9'560	-35%
TOTAL	34'644	34'644	36'285	36'285	37'490	37'490	37'030	37'030	37'003	37'003	
Nettoschuld	-892		-2'984		-5'983		-7'058		-8'960		905%

Kennzahlen	2015	2016	2017	2018	2019		Periode	
Selbstfinanzierungsanteil	-7.9%	3.1%	1.0%	7.2%	0.3%	↓	0.8%	ø
Selbstfinanzierungsgrad	-39%	23%	7%	60%	3%	↓	8%	5 Jahre
Zinsbelastungsanteil	-2.5%	-2.3%	-2.2%	-1.9%	-2.0%	↗	-2.2%	ø
Nettoschuld Fr./Einwohner	-245	-815	-1'626	-1'872	-2'274	↓	-1'367	ø

GESAMTHAUSHALT	1'000 Franken			Franken je Einwohner		
Haushaltsaldo	2014	2015	2016	2014	2015	2016
Cash Flow HRM	-1'572	-1'442	633	-434	-396	173
Investitionen Verwaltungsvermögen	-3'788	-3'670	-2'725	-1'047	-1'008	-745
Veränderung Nettovermögen	-5'360	-5'112	-2'092	-1'481	-1'404	-572
Investitionen Finanzvermögen	-761	-610	-440	-210	-168	-120
Haushaltüberschuss / -defizit	-6'121	-5'722	-2'532	-1'692	-1'572	-692
Zinszahlungen	-269	-261	-102	-74	-72	-28
Primärüberschuss / -defizit	-5'852	-5'461	-2'430	-1'617	-1'500	-664
NETTOVERMÖGEN						
Anfangsbestand	9'580	4'220	-892	2'648	1'159	-244
Endbestand	4'220	-892	-2'984	1'166	-245	-815
Veränderung	-5'360	-5'112	-2'092	-1'481	-1'404	-572
Ordentliche Veränderung (s. oben)	-5'360	-5'112	-2'092	-1'481	-1'404	-572
Neubewertung Grundeigentum FV	0	0	0	0	0	0

GESAMTHAUSHALT		1'000 Franken			Franken je Einwohner		
Geldflussrechnung		2014	2015	2016	2014	2015	2016
I. BETRIEBLICHE TÄTIGKEIT							
Nettokosten Gemeinde		-6'688	-7'046	-6'614	-1'849	-1'936	-1'807
Nettokosten Schulen		-7'144	-7'306	-7'646	-1'975	-2'007	-2'089
Nettokosten Finanzen und Steuern		-1'490	-1'655	-1'487	-412	-455	-406
Total Aufwand		-15'322	-16'007	-15'747	-4'235	-4'398	-4'302
Gemeindesteuern Rechnungsjahr		8'375	8'607	9'102	2'315	2'365	2'487
Grundstückgewinnsteuer		479	1'000	1'500	132	275	410
Übrige Gemeindesteuern		895	1'112	487	247	305	133
Finanzausgleich		2'408	2'337	3'595	666	642	982
Total Steuerertrag und direkter FAG		12'157	13'056	14'684	3'360	3'587	4'012
Überschuss Laufende Rechnung		-3'165	-2'951	-1'063	-875	-811	-290
Abschreibungen Verwaltungsvermögen		1'590	1'792	1'879	439	492	513
Spezialfinanzierungen		3	-283	-183	1	-78	-50
Cash Flow HRM		-1'572	-1'442	633	-434	-396	173
Überträge in Investitionsbereich		0	0	0	0	0	0
Abschreibungen Grundeigentum FV		0	0	0	0	0	0
Veränderung Guthaben		-1'403	0	0	-388	0	0
Veränderung Verpflichtungen		2'739	-113	-113	757	-31	-31
GELDFLUSS AUS BETRIEBL. TÄTIGKEIT		-236	-1'555	520	-65	-427	142
II. INVESTITIONSTÄTIGKEIT							
Investitionen Verwaltungsvermögen		-3'788	-3'670	-2'725	-1'047	-1'008	-745
Investitionen Finanzvermögen		-761	-610	-440	-210	-168	-120
Überträge aus betriebl. Bereich		0	0	0	0	0	0
GELDFLUSS AUS INVESTITIONEN		-4'549	-4'280	-3'165	-1'257	-1'176	-865
III. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT							
Veränderung Verzinsliche Schulden		1'396	6'000	3'000	386	1'648	820
Veränderung Interne Kontokorrente		0	0	0	0	0	0
Veränderung Übrige Kontokorrente	1)	-170	0	0	-47	0	0
Veränderung Festgelder		1'500	0	0	415	0	0
GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGEN		2'726	6'000	3'000	753	1'648	820
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL		-2'059	165	355	-569	45	97
FLÜSSIGE MITTEL							
Anfangsbestand		3'649	1'590	1'755	1'009	437	480
Endbestand		1'590	1'755	2'110	439	482	577
Veränderung		-2'059	165	355	-569	45	97
Einwohner (zivilrechtlich)		3'618	3'640	3'660			

Kleinere Rundungsdifferenzen sind möglich.
1) Kontokorrente mit anderen öffentlichen Gemeinwesen, passive Bank-Kontokorrente

SPEZIFISCHE KOSTENENTWICKLUNG (Franken je Einwohner)	2014 IST Kosten	2015 APPROX Kosten	2016 BUDGET Kosten	Entwicklung vs. IST 2015	Entwicklung vs. IST 2016	Entwicklung vs. PLAN 2016
Behörden und Verwaltung						
- Exekutive	110	96	95	-13%	-14%	-1%
- Gemeindeverwaltung	314	291	285	-8%	-9%	-2%
- Übriges	69	103	53	48%	-24%	-48%
Rechtsschutz und Sicherheit						
- Rechtspflege	126	115	122	-9%	-3%	6%
- Feuerwehr	62	60	58	-3%	-6%	-2%
- Übriges	31	45	31	44%	1%	-30%
Bildung						
- Kindergarten (je Schüler)	10'414	9'715	9'335	-7%	-10%	-4%
- Primarschule (je Schüler)	20'041	19'643	21'088	-2%	5%	7%
- Sekundarschule (je Schüler)	23'476	23'241	24'025	-1%	2%	3%
Kultur und Freizeit						
- Kulturförderung	56	54	50	-4%	-11%	-7%
- Sport	17	23	17	36%	-3%	-29%
- Übriges	17	13	14	-20%	-17%	4%
Gesundheit						
- Pflegefinanzierung Alters-/Pflegeheime	123	115	107	-6%	-14%	-8%
- Pflegefinanzierung Spitex	7	5	7	-28%	3%	44%
- Übriges	108	105	108	-3%	-0%	3%
Soziale Wohlfahrt						
- Zusatzleistungen zur AHV/IV	289	287	261	-0%	-10%	-9%
- Jugendschutz	110	136	111	24%	2%	-18%
- Gesetzl.wirtschaftl.Hilfe	101	123	199	21%	97%	62%
- Soziale Wohlfahrt Übriges	125	126	91	1%	-27%	-28%
- Übriges	-15	5	-7	133%	51%	-249%
Verkehr						
- Gemeindestrassen	142	143	127	1%	-11%	-12%
- Übriges	57	58	61	1%	6%	5%
Umwelt und Raumordnung						
- Wasserversorgung (brutto)	155	206	164	33%	6%	-20%
- Abwasserbeseitigung (brutto)	188	184	203	-2%	8%	10%
- Abfallbeseitigung (brutto)	94	93	89	-1%	-6%	-4%
- Übriges	74	89	77	20%	4%	-14%
Volkswirtschaft						
- Forstwirtschaft	5	5	8	-1%	51%	52%
- Übriges	-81	-61	-66	25%	19%	-8%
Finanzen und Steuern						
- Kapitaldienst	-30	-43	0	-42%	100%	100%
- Grundeigentum Finanzvermögen	58	76	-22	31%	-138%	-129%
- Abschreibungen	385	422	429	10%	12%	2%
- Übriges	-1	-1	-1	34%	1%	-49%
ZUSAMMENZUG						
Nettokosten ohne Finanzen und Steuern	1'849	1'936	1'807	5%	-2%	-7%
Nettokosten Kindergarten	178	187	222	5%	24%	19%
Nettokosten Primarschule	1'219	1'182	1'204	-3%	-1%	2%
Nettokosten Sekundarschule	578	638	663	11%	15%	4%
Total Kosten Schule(n)	1'975	2'007	2'089	2%	6%	4%
Total Steuerhaushalt ohne F und S	3'823	3'943	3'896	3%	2%	-1%
Nettokosten Finanzen und Steuern	412	455	406	10%	-1%	-11%
Gesamttotal Steuerhaushalt	4'235	4'398	4'302	4%	2%	-2%
Bruttokosten Gebührenhaushalte	436	483	456	11%	5%	-5%
Gesamttotal Steuer-/Gebührenhaushalte	4'671	4'880	4'759	4%	2%	-2%
BEZUGSGRÖSSEN						
Einwohnerzahl (zivilrechtlich)	3'618	3'640	3'660	1%	1%	1%
Kindergartenschüler	62	70	87	13%	40%	24%
Primarschüler	220	219	209	-0%	-5%	-5%
Sekundarschüler	89	100	101	12%	13%	1%
MAKROÖKONOMISCHE DATEN						
Teuerung	0.0%	-1.1%	-0.2%			
Wirtschaftswachstum (BIP)	1.9%	0.9%	1.4%			
Summe (nominelles Wachstum)	1.9%	-0.2%	1.2%			

Quelle: - 2017: Konjunkturprognose KOF, 1. Oktober 2015; ab 2018: Einbezug Langfristprognose ZKB, Februar 2015

Gemeinde Mönchaltorf
Investitionsprogramm 2015 - 2019

Verwaltungsvermögen Steuerhaushalt	Pri.	2015	2016	2017	2018	2019	2020+	Total
Total Bewilligt	1	2'129	574	1'055	275	265	1'100	5'398
Total Nachhol-/Entwicklungsbedarf	2	807	1'349	1'350	1'215	895	1'740	7'356
Total Wunschbedarf	3	0	0	0	0	0	400	400
Gesamttotal		2'936	1'923	2'405	1'490	1'160	3'240	13'154

Wasserwerk	Pri.	2015	2016	2017	2018	2019	2020+	Total
Total Bewilligt	1	25	185	160	95	-125	0	340
Total Nachhol-/Entwicklungsbedarf	2	265	-5	-140	200	470	1'965	2'755
Total Wunschbedarf	3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamttotal		290	180	20	295	345	1'965	3'095

Abwasserbeseitigung und ARA	Pri.	2015	2016	2017	2018	2019	2020+	Total
Total Bewilligt	1	0	0	0	0	0	0	0
Total Nachhol-/Entwicklungsbedarf	2	364	622	640	921	460	2'050	5'057
Total Wunschbedarf	3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamttotal		364	622	640	921	460	2'050	5'057

Abfallbeseitigung	Pri.	2015	2016	2017	2018	2019	2020+	Total
Total Bewilligt	1	80	0	0	0	0	0	80
Total Nachhol-/Entwicklungsbedarf	2	0	0	150	0	0	0	150
Total Wunschbedarf	3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamttotal		80	0	150	0	0	0	230

Finanzvermögen	Pri.	2015	2016	2017	2018	2019	2020+	Total
Total Bewilligt	1	530	220	0	0	0	0	750
Total Nachhol-/Entwicklungsbedarf	2	80	220	0	-1'500	0	0	-1'200
Total Wunschbedarf	3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamttotal		610	440	0	-1'500	0	0	-450

Gesamtinvestitionen	Pri.	2015	2016	2017	2018	2019	2020+	Total
Total Bewilligt	1	2'764	979	1'215	370	140	1'100	6'568
Total Nachhol-/Entwicklungsbedarf	2	1'516	2'186	2'000	836	1'825	5'755	14'118
Total Wunschbedarf	3	0	0	0	0	0	400	400
Gesamttotal		4'280	3'165	3'215	1'206	1'965	7'255	21'086

Erläuterung Prioritäten

Priorität 1
Bewilligt

Für ein Investitionsvorhaben wurde der entsprechende Kredit (Verpflichtungskredit) rechtskräftig gesprochen. Das heisst, dass sich das Projekt in Ausführung befindet oder in nächster Zukunft mit der Realisation begonnen wird.

Priorität 2
Nachhol-/Entwicklungsbedarf

Hier handelt es sich um Investitionen, die schon zu Beginn der Planungsperiode unbedingt realisiert sein sollten (Nachholbedarf) bzw. Investitionen, die bei der für die Planungsperiode vorgesehenen Gemeindeentwicklung unbedingt erforderlich sind (Entwicklungsbedarf).

Priorität 3
Wunschbedarf

Investitionen die nicht zwingend notwendig sind und deren Realisierung stark von den finanziellen Möglichkeiten und der politischen Meinungsbildung abhängt.

Gemeinde Mönchaltorf
Investitionsprogramm 2015 - 2019

	Steuerhaushalt Verwaltungsvermögen			Pri.	2015	2016	2017	2018	2019	2020+	Total
	Total Bewilligt			1	2'129	574	1'055	275	265	1'100	5'398
	Total Nachhol-/Entwicklungsbedarf			2	807	1'349	1'350	1'215	895	1'740	7'356
	Total Wunschbedarf			3	0	0	0	0	0	400	400
	Gesamttotal				2'936	1'923	2'405	1'490	1'160	3'240	13'154

Detaileingaben (in 1'000 Fr.)

#	Projekt	Konto-Nr.	Investitio	Pri.	2015	2016	2017	2018	2019	2020+	Total
	Steuerhaushalt Verwaltungsvermögen										
	Behörden und Verwaltung										
1	Mönchhof (Erneuerung Küche Office)	1.090.5030.14		1							
2a	Projektierung alter Werkhof (notwendig)	1.090.5030.16		1	60						60
2b	Sanierung alter Werkhof (notwendig)	1.090.5030.17	INV00095	1		500	850				1'350
3	Sanierung/Erweiterung alter Werkhof	1.090.5030.xx		2							
4	Entwicklungsplanung Schulcontainer UST, Verwaltung & Betreuungsstätten	1.090.5030.03	INV00074	2		150					150
5	Optimierungen Mönchhof (Innenhof / Durchgang usw.)	1.090.5030.02		1	459	0					459
6	Software Liegenschaftenverwaltung	1.020.5060.04		1							
8	Mönchhof Fassadenschutz	1.090.5030.20		2	25						25
9	EDV-Kosten Umstieg auf VRSG	1.020.5060.06		1	55						55
10	Mönchhof (Sanierung Schmutzwasserpumpen, Zentrum/Alterswohnungen	1.090.5030.05	INV00075	2		30					30
11	Übernahme Räume Mönchhof Ref. Kirche	1.090.5030.06	INV00076	2		500					500
	Rechtsschutz und Sicherheit										
1	Nachführung amtl. Vermessung/gem. Ingesa Geometer	1.100.5810.00	INV00006	2	10	39	30				79
2	Mehrzweckfahrzeug Feuerwehr	1.140.5060.xx		2			85				85
3	Motorspritzen-Anhänger 50% Subventioniert, Auflage GVZ		INV00077	1							
	- Bruttokosten	1.140.5060.01		1		48					48
	- Subventionen GVZ	1.140.6610.00		1		-24					-24

#	Projekt	Konto-Nr.	Investitio	Pri.	2015	2016	2017	2018	2019	2020+	Total
	Bildung										
1	Anschaffung Informatik	1.218.5060.01	INV00013	2	50	50	25	25	25	25	200
2	Nachrüsten Interaktive Wandtafeln (18 Zi)	1.217.5060.03		1			55	55	45		155
3	Schulhaus Rietwis - Trakt D, Aussensanierung			2						250	250
4	Schulhaus Rietwis - Sanierung Haustechnik/Sanit./Elektr.	1.217.5030.01	INV00007	2	120	80		200	200		600
5	Sportanlage Rietwis, Umgebung Schulhäuser, Finnenbahn	1.217.5030.02	INV00078	2	70	100					170
6	Schulhaus Hagacher - Aussengeräte Ersatz	1.217.5030.xx		2							
7	Schulhaus Hagacher - Sanierung Haustechnik			2				50	150		200
8	Raumanspassungen UST-Pavillon	1.217.5030.17		1	50						50
9	Schulanlagen - Sanierung Meteo-Abwasserpumpen	1.217.5030.13		1	60						60
10	SA Rietwis/Trakt A: Innensan.,Zimmer, Treppen, P-Halle/ Synergie Erw. Schulraumplanung			2				100	300	400	800
11	KidzClub Erweiterung	1.217.5030.19		1	540						540
12	Ersatz, Einführung Abfallkonzept	1.217.5030.27		1	75						75
13	Beschriftung Notfall / Sanierung Gonganlage	1.217.5030.03	INV00079	2		50	100				150
14	Schulhaus Rietwis - Trakt D/E, Innenraum			2					150	650	800
15	Schulhaus Hagacher - Ersatz Eingangstüren	1.217.5030.07	INV00080	2		30					30
16	Schulhaus Rietwis - Fassade Eingang Pausenhalle / Turnhalle alt u. neu	1.217.5030.15	INV00081	2		30					30
17	Schulhaus Rietwis - Sanierung WC Mädchen UG Trakt F	1.217.5030.16	INV00082	2		30					30
18	Schulraumplanung / Erweiterung	1.217.5030.21	INV00083	2		100	1'000	700			1'800
	Sport und Freizeit										
1	Skaterpark	1.340.5010.01		1							
2	Bewegungspark	1.340.5010.02		1							
3	Kunstrasen und Erweiterung Garderobengebäude		INV00014	1							
3	- Bruttokosten	1.340.5010.03		1	580						580
3	- Sport-Toto-Beitrag	1.340.6690.00		1		-100					-100
4	Ersatz alte Pumpe, Systemänderung Sportplatz Schwerzi	1.340.5010.04		2	20						20
5	Rasenroboter Sportplatz Schwerzi (2 Stk.)			2						45	45
6	Schiessplatz Mühleholz Sanierung Kugelfang	1.340.5620.00		2	58						58
7	Sportplatz - Neue Ventilblöcke	1.340.5010.05	INV00084	2		18					18

#	Projekt	Konto-Nr.	Investitio	Pri.	2015	2016	2017	2018	2019	2020+	Total
	Gesundheit										
1	Mönchhof - Projekt Ärztepraxis / Rückkauf 1. WHG 2014	1.490.5030.01		3	0	0					
	Soziale Wohlfahrt										
1	Erweiterungsprojekt Kinderkrippe	1.542.5030.06		2	395						395
2	Asylantenunterkunft Brunnacher 2 (Sanierung Nasszellen)			2						60	60
	Verkehr										
1	Strassen- und Brückensanierungen	1.620.5010.13	INV00021	1	250	150	150	220	220	1'100	2'090
2	Werkhof (Fahrzeuge, Geräte, etc.)	1.620.5060.02	INV00040	2	0	42	20	40	40	160	302
3	Beleuchtungsersatz (Lindhof / Widenbüel / Heusberg / Que	1.620.5010.03		2	25						25
4	Beleuchtungsersatz EKZ/Diverse	1.620.5010.01	INV00085	2		30	30	30	30	150	270
5	Gossauerstrasse - Beitrag			1							
	Umwelt und Raumordnung (ohne Wasser, Abwasser und Abfall)										
1	Friedhof alt (Erneuerung Aussenraum)			3						400	400
2	Friedhof Räbacher (Wegsanierung Zugänge)			2			30	20			50
3	Friedhof Räbacher (Grabfelderweiterung UG/EG)	1.740.5010.01	INV00096	2		30		50			80
4	Überarbeitung BZO	1.790.5810.03	INV00033	2	34	40	30				104

Gemeinde Mönchaltorf
Investitionsprogramm 2015 - 2019

	Grundeigentum Finanzvermögen			Pri.	2015	2016	2017	2018	2019	2020+	Total
	Total Bewilligt			1	530	220	0	0	0	0	750
	Total Nachhol-/Entwicklungsbedarf			2	80	220	0	-1'500	0	0	-1'200
	Total Wunschbedarf			3	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamttotal				610	440	0	-1'500	0	0	-450

Detaileingaben (in 1'000 Fr.)

#	Projekt	Konto-Nr.	Investition	Pri.	2015	2016	2017	2018	2019	2020+	Total
	Grundeigentum Finanzvermögen										
1	Rückkauf Anteil Alterswohnungen Kanton Züri	1.942.7020.02									
2	1. Anteil Silbergrueb (Landverkauf)			2				-3'300			-3'300
3	1. Anteil Silbergrueb (Buchgewinn)			2				1'800			1'800
4	Erschliessungsstrassen/Platz (Anteil Gemeind	1.942.7010.06	INV00034	1	430	220					650
5	Erschliessung Wasser (Anteil Gemeinde)	1.942.7010.06		1							
6	Erschliessung Abwasser (Anteil Gemeinde)	1.942.7010.06		1	100						100
7	Anteil Renaturierung Mettlenbach	1.942.7010.07	INV00035	2	80	220					300

Gemeinde Mönchaltorf
Investitionsprogramm 2015 - 2019

	Wasserwerk			Pri.	2015	2016	2017	2018	2019	2020+	Total
	Total Bewilligt			1	25	185	160	95	-125	0	340
	Total Nachhol-/Entwicklungsbedarf			2	265	-5	-140	200	470	1'965	2'755
	Total Wunschbedarf			3	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamttotal				290	180	20	295	345	1'965	3'095

Detaileingaben (in 1'000 Fr.)

#	Projekt	Konto-Nr.	Investition	Pri.	2015	2016	2017	2018	2019	2020+	Total
	Wasserwerk										
1	Ersatz WL Mülibach-Himmelsbergstrasse			2				200	200	450	850
2	Verlegung WL Rietwis			2						180	180
3	Ersatz Steuerkabel Tobel - Esslingerstrasse	1.701.5010.04		2						100	100
4	Ringschluss Seehof - Winkel (geb. Ausgabe)	1.701.5010.10		2	220						220
5	Ringschluss Lindenmatt-Breitacher (evtl. GV)	1.701.5010.xx		2				20	470		490
6	Sanierung Reservoir Widenbüel	1.701.5010.xx		2			60				60
7	Leitungsersatz Tobel (Aufhebung Zonenschieber)			2						145	145
8	Sanierung Reservoirableitung (Steuerkabel Rä	1.701.5010.11	INV00023	2	300	150					450
9	Reservoir Tobel alt (Anlagensanierung)			2						50	50
10	Grundwasserbrunnen Bertschikon	1.701.5010.12		2	25						25
11	Ringschluss Wetzikon-Hinwil (GWVZO)	1.701.5620.01	INV00027	1	25	185	160	95	-125		340
12	Übernahme Brand/Burg			2	10	0	0				10
13	Leitungsverlegung Mettlenbach, Silbergrueb	1.701.5010.06	INV00086	2		200					200
14	Sanierung Langenmatt (Hydr 161,162,164)			2				330		0	330
15	Leitungsverstärkung Res. Oberforspel-Hinterrüti			2						540	540
16	Leitungsverstärkung Lindenmatt - PW Lindhof			2						280	280
17	Leitungssanierung Grundwasserfassung - PW Lindhof			2						720	720
18	Sanierung PW Lindhof/Einbau UV-Anlage, Da	1.701.5010.32	INV00026	2	110	20					130
19	Ersatz Fahrzeug Anteil Wasserversorgung	1.701.5060.02	INV00087	2		25					25
20	Wasseranschlussgebühren	1.701.6100.00	INV00037	2	-400	-400	-200	-350	-200	-500	-2'050
21	Einnahmenüberschuss z.G. Laufende Rg.			2							

Gemeinde Mönchaltorf
Investitionsprogramm 2015 - 2019

	Abwasserbeseitigung und Kläranlage			Pri.	2015	2016	2017	2018	2019	2020+	Total
	Total Bewilligt			1	0	0	0	0	0	0	0
	Total Nachhol-/Entwicklungsbedarf			2	364	622	640	921	460	2'050	5'057
	Total Wunschbedarf			3	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamttotal				364	622	640	921	460	2'050	5'057

Detaileingaben (in 1'000 Fr.)

#	Projekt	Konto-Nr.	Investtion	Pri.	2015	2016	2017	2018	2019	2020+	Total
	Abwasserbeseitigung										
1	Kanalisationen GEP - Sanierung, Werterhaltur	1.710.5010.04	INV00029	2	50	50	50	50	50	250	500
1a	Kanalisation Lindhofstrasse (KS 101-92)			2			400				400
1b	Kanalisation Gossauerstrasse (KS 120-114)			2						370	370
1c	Kanalisation Widenbüelstrasse (KS 128-121)			2				480			480
1d	Kanalisation Wiesenstrasse (KS 223-217)			2				130			130
1e	Kanalisation Auenstrasse (KS 1026-1023)	1.710.5010.05	INV00088	2		315					315
1f	Kanalisation Bachstrasse (KS 1111-1108)			2				140			140
1g	Kanalisation Widenbüelstrasse (KS 1129-1121	1.710.5010.06	INV00089	2		150					150
1h	Kanalisation In der Schwerzi (KS 1144-1139)			2			355				355
1i	Kanalisation Mülibachstr. (KS 2030KM-2019KM)			2						250	250
1j	Kanalisation Himmelsbergstr. (KS 1086-2020M)			2					300		300
1k	Kanalisation Wiesenstrasse (KS 2011KM-1099)			2					290		290
1l	Kanalisation Südstrasse (KS 1209-1207)			2						230	230
2	Regenüberlaufbecken Aabach	1.710.5010.03		2	292						292
5	Digitalisierung Hausanschlussleitungen	1.710.5810.01		2							
3	Ersatz Fahrzeug Anteil ARA	1.710.5060.02	INV00090	2		10					10
4	Kanal TV Aufnahmen (GEP)			2			35	35			70
5	Strassenentwässerung (ganze Gemeinde)	1.710.5010.14	INV00091	2		60					60

#	Projekt	Konto-Nr.	Investtion	Pri.	2015	2016	2017	2018	2019	2020+	Total
	ARA										
10	Frischschlammstapel	1.710.5010.10	INV00030	2	396	20					416
11	Revision Regenbecken Esslingerstrasse	1.710.5010.13		2	76						76
12	Betonsanierung Hebewerk, Sandfang, Rinnen, Belüftungsbecken	1.710.5010.15	INV00092	2		170					170
13	Revision Hebewerkschnecken	1.710.5010.16	INV00093	2		157					157
14	Sanierung/Erweiterung Betriebsgebäude (GV)			2				300	120		420
15	Sanierung Filtergebäude			2				86			86
16	Ersatz SPS Hard- und Software			2			200				200
17	Ersatz Sandfilter			2						800	800
18	Sanierung Rohwasserschacht	1.710.5010.17	INV00094	2		40					40
19	Reinigungsstufe			2						1'350	1'350
20	Kanalisationsanschlussgebühren	1.710.6100.01	INV00038	2	-450	-350	-400	-300	-300	-1'200	-3'000
21	Einnahmenüberschuss z.G. Laufende Rg.	1.710.5920.00		2							

Gemeinde Mönchaltorf
Investitionsprogramm 2015 - 2019

	Abfallbeseitigung		Pri.	2015	2016	2017	2018	2019	2020+	Total
	Total Bewilligt		1	80	0	0	0	0	0	80
	Total Nachhol-/Entwicklungsbedarf		2	0	0	150	0	0	0	150
	Total Wunschbedarf		3	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamttotal			80	0	150	0	0	0	230

Detaileingaben (in 1'000 Fr.)

#	Projekt	Konto-Nr.	Pri.	2015	2016	2017	2018	2019	2020+	Total
	Abfallbeseitigung									
1	Erneuerung Abfallentsorgung Best. Werkhof	1.720.5060.02	2			150				150
2	Unterflurbehälter ARA/Langenmatt (Abschluss	1.720.5060.03	1	80						80

GEMEINDE MÖNCHALTORF	2015	APPROX	2016	BUDGET	2017	PLAN	2018	PLAN	2019	PLAN	Jährl. Veränderung	
Lfd.Rechnung (Aufgabenplan, 1'000 Fr.)	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Behörden und Verwaltung												
- Exekutive	350		347		349		350		352		0.5%	
- Gemeindeverwaltung	2'303	1'245	2'278	1'236	2'366	1'248	2'389	1'261	2'413	1'273	1.0%	1.0%
- Verwaltungsliegenschaften	495	236	432	320	434	322	436	323	439	325	0.5%	0.5%
- Übriges	115		82		82		83		83		0.5%	
Rechtsschutz und Sicherheit												
- Rechtspflege	475	58	506	60	511	61	516	61	521	62	1.0%	1.0%
- Feuerwehr	236	18	221	7	222	7	223	7	224	7	0.5%	0.5%
- Übriges	191	29	142	28	143	28	145	29	146	29	1.0%	1.0%
Bildung												
- Kindergarten	354		405		414		523		528		1.0%	
- Primarschule	2'007	7	2'047	6	2'092	6	2'113	6	2'260	6	1.0%	1.0%
- Sekundarstufe	1'291	18	1'301	18	1'329	18	1'342	18	1'356	19	1.0%	1.0%
- Tagesstrukturen	280	194	303	227	315	236	327	245	339	254	3.8%	3.8%
- Schulliegenschaften und -anlagen	1'103	104	1'078	59	1'083	59	1'089	60	1'094	60	0.5%	0.5%
- Volksschule Allgemeines	486	21	484	25	489	25	494	26	499	26	1.0%	1.0%
- Schulverwaltung (ohne Abschreibung/Zins)	727		763		771		778		786		1.0%	
- Sonderschulung	1'189	5	1'407	7	1'431	7	1'445	7	1'460	7	1.0%	1.0%
- Übriges	237	19	219	19	221	19	223	19	226	20	1.0%	1.0%
Kultur und Freizeit												
- Kulturförderung	61	10	52	9	52	9	53	9	53	9	0.5%	0.5%
- Dorfbibliothek	153	8	149	9	150	9	150	9	151	9	0.5%	0.5%
- Sport	85		61		61		62		62		0.5%	
- Übriges	95	46	100	49	101	49	101	49	102	50	0.5%	0.5%
Gesundheit												
- Pflegefinanzierung Alters-/Pflegeheime	420		390		405		420		436		3.8%	
- Ambulante Krankenpflege	309		345	20	358	21	372	22	386	22	3.8%	3.8%
- Pflegefinanzierung Spitex	18		26		27		28		29		3.8%	
- Übriges	74	1	72	1	73	1	73	1	74	1	1.0%	1.0%
Soziale Wohlfahrt												
- Zusatzleistungen zur AHV/IV	1'724	678	1'690	735	1'754	763	1'821	792	1'891	822	3.8%	3.8%
- Jugend inkl. Kinder- und Jugendheime	435	1	414	1	426	1	438	1	450	1	2.8%	2.8%
- Kinderkrippe	649	589	854	859	878	883	903	908	928	934	2.8%	2.8%
- Alterswohnungen	67	170	40	137	40	138	41	140	41	141	1.0%	1.0%
- Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe	934	487	1'526	798	1'569	820	1'613	844	1'659	867	2.8%	2.8%
- Soziale Wohlfahrt Übriges	465	5	337	4	346	4	356	4	366	4	2.8%	2.8%
- Übriges	540	419	402	332	413	341	425	351	437	361	2.8%	2.8%
Verkehr												
- Gemeindestrassen	756	235	706	243	713	245	720	248	727	250	1.0%	1.0%
- Regionalverkehr	234	52	255	58	262	58	269	59	276	59	2.7%	0.5%
- Übriges	34	5	31	6	31	6	31	6	31	6	0.5%	0.5%
Umwelt und Raumordnung												
- Wasserwerk	749	749	601	601	626	626	632	632	639	639	W	W
- Abwasserbeseitigung und Kläranlage	671	671	744	744	801	801	892	892	933	933	A	A
- Abfallbeseitigung	337	337	325	325	330	330	335	335	341	341	K	K
- Friedhof und Bestattung	175	20	164	20	165	20	166	20	166	20	0.5%	0.5%
- Übriges	169		137		138		138		139		0.5%	
Volkswirtschaft												
- Forstwesen	19		29		29		30		30		1.0%	
- Übriges	72	295	53	295	53	295	54	295	54	295	0.5%	0.0%
Finanzen und Steuern												
- Gemeindesteuern Rechnungsjahr		8'607		9'102		9'262		9'508		9'974		B
- Gemeindesteuern frühere Jahre		600		250		259		267		276		3.4%
- Grundstückgewinnsteuer		1'000		1'500		1'500		500		500		M
- Übrige Gemeindesteuern	133	645	141	378	146	391	151	404	156	418	3.4%	3.4%
- Ressourcenausgleich Zuschuss		2'337		3'595		3'200		3'900		4'000	B	B
- Kapitaldienst	213	369	65	65	74	62	92	62	92	67	B	B
- Grundeigentum Finanzvermögen	408	132	107	188	107	191	107	194	107	197	0.0%	1.5%
- Buchgewinne/-verluste, IR-Überschüsse								1'800			M	M
- Ordentliche Abschreibungen VV	1'792	255	1'879	308	1'897	330	1'978	419	1'977	458	B	B
- Zusätzliche Abschreibungen VV	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	M	B
- Übriges (inkl. Abschreibung/Zins Schule)	868	870	691	694	691	694	691	694	691	694	0.0%	0.0%
TOTAL	24'498	21'547	24'401	23'338	24'970	23'347	25'620	25'427	26'152	24'438	5-Jahres-Total	
Rechnungsergebnis	-2'951		-1'063		-1'623		-194		-1'714		-7'545	
Abschreibungen	1'792		1'879		1'897		1'978		1'977		9'524	
Spezialfinanzierungen	-283		-183		-59		-153		-200		-878	
CASH FLOW HRM (brutto)	-1'442		633		215		1'631		63		1'101	
Einfacher Staatssteuerertrag (= swissplan.ch	8'120	(8'300)	8'200		8'344		8'566		8'986		E/p.a.	1.7%
Steuerfuss	106%		111%		111%		111%		111%		T p.a.	0.1%
											Total	1.8%

Legende: W=Wasser,A=Abwasser/Siedlungsentwässerung,K=Kehricht/Abfallwirtschaft,B=Berechnung,M=Manuell fixiert,E=Einwohner

GEMEINDE MÖNCHALTORF

Geldflussrechnung (1'000 Fr.)	2015		2016		2017		2018		2019		
I. BETRIEBLICHE TÄTIGKEIT											
DECKUNGSLÜCKE II		-12'513		-10'878		-11'465		-11'100		-11'361	
Steuern ohne Grundstückgewinnsteuer	9'631		9'559		9'740		10'009		10'498		
ORD. DECKUNGSBEITRAG (ohne Kapital)		-2'882		-1'319		-1'725		-1'091		-863	
ZINSSALDO		440		452		440		422		426	
ORDENTLICHER DECKUNGSBEITRAG		-2'442		-867		-1'285		-669		-437	
Grundstückgewinnsteuer	1'000		1'500		1'500		500		500		
DECKUNGSBEITRAG		-1'442		633		215		-169		63	
Veränderung Guthaben	0		0		0		0		0		
Veränderung Verpflichtungen	-113		-113		-113		-113		-113		
GELDFLUSS AUS BETRIEBL. TÄTIGKEIT		-1'555		520		102		-282		-50	-1'264
II. INVESTITIONSTÄTIGKEIT											
Investitionen Verwaltungsvermögen	-3'670		-2'725		-3'215		-2'706		-1'965		
Investitionen Finanzvermögen	-610		-440		0		1'500		0		
Überträge aus betriebl. Bereich	0		0		0		1'800		0		
GELDFLUSS AUS INVESTITIONEN		-4'280		-3'165		-3'215		594		-1'965	-12'031
III. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT											
Abnahme Verzinsliche Schulden	-6'500	2.2%	0		0		0		0		
Zunahme Verzinsliche Schulden	12'500	0.5%	3'000	0.5%	3'000	0.7%	0		2'000	1.7%	
Veränderung Interne Kontokorrente	0		0		0		0		0		
Veränderung Übrige Kontokorrente	0		0		0		0		0		
Abnahme Festgelder	0		0		0		0		0		
Zunahme Festgelder	0		0		0		0		0		
GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGEN		6'000		3'000		3'000		0		2'000	14'000
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL		165		355		-113		312		-15	705
ENDBESTAND FLÜSSIGE MITTEL		1'755		2'110		1'998		2'310		2'295	
ENDBESTAND LFR. SCHULDEN		12'821		15'821		18'821		18'821		20'821	
DURCHSCHNITTSZINS LFR. SCHULDEN		0.50%		0.50%		0.53%		0.53%		0.64%	

Zusätzliche Angaben zu den Langfristigen Schulden zu Beginn der Planungsperiode (1.1.)

Durchschnittlicher Zinssatz	2.13%		
Durchschnittliche Zinsbindung (Jahre)	1.4		
Darlehen mit späterer Fälligkeit	Verfall	Betrag	Zinssatz
	2015	6'500	2.2%
	2016	0	0.0%
	2017	0	0.0%
	2018	0	0.0%
	2019	0	0.0%
	2020	0	0.0%
	2021	0	0.0%
	2022	0	0.0%
	2023	0	0.0%
	2024	0	0.0%
	später	321	0.3%

GEMEINDE MÖNCHALTORF	2015		2016		2017		2018		2019		5-Jahres
Bilanz (per 31.12., 1'000 Fr.)	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Veränderung
Finanzvermögen											
- Flüssige Mittel	1'755		2'110		1'998		2'310		2'295		31%
- Interne Kontokorrente	0		0		0		0		0		
- Übrige Kontokorrente	1		1		1		1		1		0%
- Festgelder	0		0		0		0		0		
- Grundeigentum	11'972		12'412		12'412		10'912		10'912		-9%
- Übriges Finanzvermögen	5'275		5'275		5'275		5'275		5'275		0%
Total Finanzvermögen	*19'003*		*19'798*		*19'686*		*18'498*		*18'483*		-3%
Verwaltungsvermögen	14'913		15'759		17'077		17'804		17'792		19%
VV Steuerhaushalt lineare Abschreibung	0		0		0		0		0		
Nicht abzuschreibendes VV Steuerhaushalt	728		728		728		728		728		0%
Total Verwaltungsvermögen	*15'641*		*16'487*		*17'805*		*18'532*		*18'520*		18%
Fremdkapital											
- Interne Kontokorrente		0		0		0		0		0	
- Übrige Kontokorrente (inkl. Bank)		228		228		228		228		228	0%
- Verzinsliche Schulden		12'821		15'821		18'821		18'821		20'821	62%
- Übriges Fremdkapital		6'846		6'733		6'620		6'507		6'394	-7%
Total Fremdkapital		*19'895*		*22'782*		*25'669*		*25'556*		*27'443*	38%
Neubewertungsreserven		0		0		0		0		0	
Eigenkapital (Überschüsse inkl. Fonds)		14'749		13'503		11'821		11'474		9'560	-35%
Total Eigenkapital		*14'749*		*13'503*		*11'821*		*11'474*		*9'560*	-35%
TOTAL	34'644	34'644	36'285	36'285	37'490	37'490	37'030	37'030	37'003	37'003	
Nettoschuld	-892		-2'984		-5'983		-7'058		-8'960		905%
Neubewertung Finanzvermögen	0		0		0		0		0		

GEMEINDE MÖNCHALTORF	2015	2016	2017	2018	2019			
Kennzahlen								
Einwohner (zivilrechtlich)	3'640	3'660	3'680	3'770	3'940			
Steuerfuss	106%	111%	111%	111%	111%			
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen							Periode	
Selbstfinanzierungsanteil	-7.9%	3.1%	1.0%	7.2%	0.3%	↓	0.8%	ø
Beherrschung laufende Ausgaben (real)	2.1%	1.6%	1.5%	-0.7%	-2.9%	↗	0.3%	ø
Selbstfinanzierungsgrad	-39%	23%	7%	60%	3%	↓	8%	5 Jahre
Zinsbelastungsanteil	-2.5%	-2.3%	-2.2%	-1.9%	-2.0%	↗	-2.2%	ø
Kapitaldienstanteil	7.7%	7.1%	7.3%	7.1%	7.4%	→	7.3%	ø
Investitionsanteil	15.7%	12.0%	13.6%	11.5%	8.4%	→	12.2%	ø
Bruttoverschuldungsanteil	71%	78%	92%	85%	98%	→	85%	ø
Nettoverschuldungsquote (-)	-11%	-36%	-72%	-82%	-100%	↓	-60%	ø
Eigenkapitalreservedauer Steuerhaushalt	4.2	10.8	6.1	49.8	4.6	↓		
Mittelfristiger Rechnungsausgleich 8y (1'000 Fr.)			-4'867	-7'667	-10'319			
Gesamtnote kritische Kennzahlen (Stat. Amt)	3	3	3	3	3	↘	3	5 Jahre
Spezifische Werte (in Fr. je Einwohner)								
Steuerkraft kalkulatorisch	2'462	2'321	2'349	2'353	2'357			
Cash Flow Laufende Rechnung	-396	173	59	433	16		57	ø
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'008	745	874	718	499		769	ø
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	168	120	0	-398	0		-22	ø
Haushaltüberschuss/-defizit	-1'572	-692	-815	113	-483		-690	ø
Nettoschuld Fr./Einwohner	-245	-815	-1'626	-1'872	-2'274			
Eigenkapital Steuerhaushalt	3'440	3'130	2'672	2'557	2'012			
Spezialfinanzierungen Gebührenhaushalte	612	559	540	486	415			
Konjunkturelle Entwicklung							Mittel	
Bruttoinlandprodukt BIP 1)	0.9%	1.4%	1.8%	1.8%	1.8%		1.5%	
Teuerung 2)	-1.1%	-0.2%	0.3%	0.6%	0.9%		0.1%	
Zins 10-jährige Bundesobligation 2)	0.5%	0.5%	0.7%	1.2%	1.7%		0.9%	
Zins 3-monatige Euro-Franken 2)	-0.7%	0.0%	0.0%	0.1%	0.6%		0.0%	

1) Veränderung gegenüber Vorjahr

2) Jahresdurchschnitt

Die Kennzahlenberechnung basiert auf teilweise bereinigten bzw. konsolidierten Werten. Dadurch können Unterschiede zur offiziellen Definition entstehen. Detailangaben zur Bereinigung sind in den "Erläuterung zu den Kennzahlen" der Fipla-Dokumentation ersichtlich.

Finanz- und Aufgabenplan Gemeinde Mönchaltorf
2015 – 2019

Besondere Berücksichtigung im Aufgabenplan (Laufende Rechnung)

		+ = Besserstellung
2015	Gemäss teilweise angepasstem Budget Zusatzleistungen AHV/IV, mutmassliche Mehrkosten aufgrund IST 2014	- 120'000
2016	Gemäss Budget	
2017	Neuer Vertrag BVK Annahme höhere AG-Beiträge (davon Anteil Bildung 55'000)	- 120'000
	Wasserwerk, Ergebnisverbesserung	+ 155'000
2018	Kindergarten, Erhöhung Klassenzahl aufgrund Bevölkerungszuwachs	- 105'000
2019	Primarschule, Erhöhung Klassenzahl aufgrund Bevölkerungszuwachs	- 125'000

Interne Verzinsung: Durchschnittssatz eigene Schulden (2016 0,45 %)

Besondere Berücksichtigung in der Geldflussrechnung

2015/19	Abnahme Verpflichtungen, BVK-Sanierungsprämie	- 113'000
2015ff.	Zielliquidität Ende Jahr	ca. 2'000'000

Finanzausgleich

a) Ressourcenausgleich (§ 10ff.)
Für 2013 liegt die Steuerkraft bei 77 % vom kant. Mittelwert. Die Steuerkraft liegt somit unter der massgeblichen Grenze von 95 % und es wird 2015 ein Ressourcenausgleich von 2,3 Mio. Franken eingehen. Für die Planjahre wird mit folgender Entwicklung gerechnet:

Planjahr	**2016**	**2017**	**2018**
Aufgrund (Basisjahr)	2014	2015	2016
Eigene Steuerkraft (% vom Mittel)	68 %	71 %	67 %
Differenz zu $Mittel_{95\%}$ (Fr./E)	937	839	981
Ressourcenausgleich (Fr.)	3,6 Mio.	3,2 Mio.	3,9 Mio.

b) Demografischer Sonderlastenausgleich (§ 17ff.)
Kein Anspruch. Die Anzahl Einwohner unter 20 Jahren ist ca. 60 Personen zu klein.

c) Geografisch-topografischer Sonderlastenausgleich (§ 20ff.)
Kein Anspruch.

d) Individueller Sonderlastenausgleich (inkl. Übergangsausgleich) (§ 23ff. bzw. § 35ff.)
Kein Anspruch.

Ein gesetzlicher Anspruch auf Übergangs- bzw. Individuellen Sonderlastenausgleich besteht unter folgenden Voraussetzungen:

Minimalsteuerfuss **Ausgleich**	**2014 + 2015**	**2016 + 2017**	**Ab 2018**
Übergangsausgleich Defizit Laufende Rechnung	1,25-faches Mittel	1,35-faches Mittel	Entfällt
Individueller Sonderlastenausgleich Aufwendungen über Durchschnitt (maximal Defizit Laufende Rechnung)		1,3-faches Mittel	1,3-faches Mittel

Zur Geltendmachung muss beim Gemeindeamt, unter Berücksichtigung der Vorgaben (Termine, Formvorschriften etc.), ein Gesuch gestellt werden.

Steuergesetz

In den Richtlinien der Regierungspolitik setzt sich der Regierungsrat den "Erhalt der Position im interkantonalen und internationalen Steuerwettbewerb" zum Ziel. Gemäss Zürcher Steuerbelastungsmonitor 2014 liegt die Steuerbelastung für natürliche Personen beim nationalen Durchschnitt. Während mittlere Einkommen moderat besteuert werden, ist die Besteuerung der sehr hohen und niedrigen Einkommen deutlich stärker als in den meisten Kantonen. Die Stimmbürger des Kantons Zürich haben im 2011 und 2013 verschiedene Steuervorlagen zur Mehr- bzw. Minderbelastung abgelehnt. Aktuell stehen verschiedene Detailanpassungen (Begrenzung Pendlerabzug, Aufhebung der Steuerbefreiung aus öffentlichen Mitteln etc.) aber keine grundsätzlichen Änderungen vor dem Entscheid. Zur bedeutenden Unternehmenssteuerreform III ist im Januar 2015 die Vernehmlassung des Bundesrates abgelaufen. Mit der Aufhebung des Statuts für Sondergesellschaften, Lizenzboxen und einer zinsbereinigten Gewinnsteuer soll auf den internationalen Druck reagiert werden. Um die Steuerbelastung für Unternehmen weiter konkurrenzfähig zu halten sollen die Kantone die Gewinnsteuersätze reduzieren. Ein möglicher Steuerausfall soll (teilweise) vom Bund kompensiert werden. Im Kanton Zürich machen die Unternehmenssteuern ca. einen Fünftel des gesamten Steuerertrages aus, davon entrichten die Sondergesellschaften ca. 10 %. Bevor ein konkreter Antrag vorliegt können die Auswirkungen nicht beurteilt werden. Es wird davon ausgegangen, dass die Änderungen nicht vor 2019 in Kraft treten. In der Planung wird mit keinen Veränderungen im Steuertarif gerechnet. Zu einem späteren Zeitpunkt will der Regierungsrat, unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen, eine Steuerstrategie formulieren.

Neue Rechnungslegung HRM2

Im Herbst 2010 hat das Gemeindeamt des Kantons Zürich den Vernehmlassungsentwurf zum neuen Gemeindegesetz veröffentlicht. Bestandteil des neuen Gesetzes ist die Einführung des Harmonisierten Rechnungsmodells 2 (HRM2). Wichtige Änderungen gegenüber dem heutigen Rechnungsmodell sind die Einführung einer Anlagenbuchhaltung, die Abschreibung des Verwaltungsvermögens nach Nutzungsdauer (linear), die zeitliche Abgrenzung des Ressourcenausgleichs, der neue Kontenrahmen, die Neudefinition der Kennzahlen sowie eine mögliche Neubewertung (Restatement) der Bilanz inkl. Verwaltungsvermögen.

Die Vernehmlassung wurde im Frühling 2011 abgeschlossen. Im April 2013 hat der Regierungsrat die Vorlage zu Handen des Kantonsrats verabschiedet und im Dezember 2014 hat die vorberatende Kommission das Geschäft dem Kantonsrat unterbreitet. Im April 2015 hat der Kantonsrat das neue Gemeindegesetz beschlossen. Aktuell sind wichtige Details wie der Einführungszeitpunkt des neuen Gemeindegesetzes oder die Verordnung zum Rechnungswesen noch nicht definitiv beschlossen. Seit 2012 legen einzelne Pilotgemeinden die Rechnung bereits nach HRM2 ab. Die definitive Einführung für sämtliche Gemeinden ist voraussichtlich auf 2019 vorgesehen.

Der vorliegende Finanz- und Aufgabenplan bildet das aktuell gültige Rechnungsmodell (Harmonisiertes Rechnungsmodell HRM) ab. Solange definitiver Inhalt und Einführungszeitpunkt noch unklar sind, verzichten wir auf die Abbildung der Rechnungslegung nach den neuen Vorschriften. Unter HRM2 dürfte sich insbesondere die Abschreibungsquote (lineare Abschreibung) und der Bestand des Eigenkapitals (Neubewertung Finanzvermögen, Abgrenzungen, Rückstellungen etc.), sowie bei einem Restatement des Verwaltungsvermögens zusätzlich dessen Höhe, ändern. Die wichtigsten Führungsgrössen des öffentlichen Haushalts - Cash Flow (Selbstfinanzierung) und Investitionen - werden von HRM2 hingegen nicht tangiert. Ebenso werden sich die Höhe von Liquidität und Finanzanlagen sowie die verzinslichen Schulden nicht verändern.

FINANZ-/AUFGABENPLAN GEMEINDE MÖNCHALTEROF
2015 - 2019

Allgemeine Korrekturmassnahmen

UMFASSENDES CONTROLLING (PUBLIC MANAGEMENT)
- Kenntnis der eigenen Anlagen- und Kostenstruktur
- Verknüpfung von Kosten- mit Leistungsdaten (Einführung betriebliches Rechnungswesen, Kostenrechnung)
- Formulierung von Zielgrössen (inkl. Leistungsaufträge)
- Überwachung der Wirtschaftlichkeit
- Expliziter Bezug zu Aufgabenplanung

LANGFRISTIGE VISION
- Klare Vorstellung über Entwicklung Standort (Zonen-/Ortsplanung, Bevölkerung, Angebot, Steuern etc.)

Entlastung Laufende Rechnung

REDUKTION AUFWAND
- Restriktives Budgetieren
- Moderne Budgettechniken (Zero Base Budgeting, Sunset Legislation)
- Kosten- und Leistungsanalyse
- Organisations- und Prozessoptimierung
- Personalbestandeskontrolle und ökonomische Materialbewirtschaftung
- Überprüfung der Kostenverteilschlüssel bei überkommunalen Aufgaben (Zweckverbände etc.)
- Optimiertes Cash Management (Optimierung Fakturierungszyklen, Mahnwesen, Liquiditätsplanung etc.)
- Credit Management (Rating mit competitive bidding etc.)
- Zurückhaltung bei der Übernahme von neuen zusätzlichen Aufgaben
- Zurückhaltung und Sparsamkeit bei neuen Investitionsvorhaben
- Genaue Planung der Folgekosten von Neuinvestitionen
- Allgemein sparsames Haushalten (Vollzug)

STEIGERUNG ERTRAG
- Festlegung von Sollkostendeckungsgraden unter Berücksichtigung kalkulatorischer Kosten
- Gebührenüberprüfung (Verursacherprinzip i.w.S. umsetzen)
- Mietzinspolitik überprüfen

Entlastung Investitionsrechnung

- Projekt neu lancieren (ab gewisser Investitionssumme nur mit Wettbewerb)
- Projekt zeitlich verschieben
- Projekt zusammen mit anderen Trägern (Gemeinde oder Private) realisieren -> Synergie, PPP
- Projekt absagen
- Einführung Nutzwertanalyse für Priorisierung Investitionen (Wichtigkeit, Wirtschaftlichkeit, Risiken)

Optimierung Land- und Liegenschaftenportefeuille (Finanz- und Verwaltungsvermögen)

FORMULIERUNG LAND- UND LIEGENSCHAFTENPOLITIK

VERÄUSSERUNG NICHT NOTWENDIGER LIEGENSCHAFTEN
- Reduktion Zinsaufwand, Entfall Unterhalts- und Administrationskosten (Konzentration auf Kerngeschäft) dafür Verlust Mietzinsertrag
- Einmalige Verbuchung realisierter Buchgewinn (Differenz zwischen Buchwert und Verkaufspreis) als Ertrag in der Laufenden Rechnung
  <u>Achtung:</u> Die Veräusserung von Werten des Finanzvermögens hat auf die Vermögenssituation nur bedingten Einfluss (einmaliger Buchgewinn und Fremdkapitalzins), da es für die Höhe des Nettovermögens bzw. der Nettoschuld keine Rolle spielt, ob Fremdkapital aufgenommen oder Finanzvermögen verkauft wird

Aktive Steuerung Gebührenhaushalte
- Einführung Finanzmanagement mit langfristiger dynamischer Planrechnung (Life cycle-Betrachtung)
- Festsetzung von Bandbreiten der Verschuldung gegenüber Steuerhaushalt

BASISPERIODE 2010 - 2014

Gemeinde Mönchaltorf

	Seite B
Übersichten	
Steuerhaushalt	1
Gebührenhaushalte	2
Wasserwerk	3
Abwasserbeseitigung und Kläranlage	4
Abfallbeseitigung	5
Gesamthaushalt (Steuer- und Gebührenhaushalte)	6
Spezialauswertungen	
Spezifische Kostenentwicklung (inkl. Bevölkerung und Konjunktur)	7
Kennzahlenvergleich mit anderen Gemeinden	8
Vergleich Nettoaufwendungen mit anderen Gemeinden	9
Wirtschaftlichkeitsnachweis Gebührenhaushalte	11
Erläuterungen Kosten-/Aufwandvergleich	12
Vergleich 2014 Rechnungsabschluss vs. Prognose Finanzplan Vorperiode	14
Detailanalysen	
Laufende Rechnung nach institutioneller bzw. funktionaler Gliederung (Aufgabenplan)	15
Geldflussrechnung nach Kostenarten (inkl. Cash Flow Analyse)	16
Investitionsrechnung	17
Bilanz	17
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	18

Analyse der Basisperiode

STEUERHAUSHALT (ohne Gebühren)

Haushaltsaldo (1'000 Fr.)	2010	2011	2012	2013	2014	5-Jahres-Total
Cash Flow HRM	3'727	2'020	2'768	258	-1'767	7'006
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	-1'450	-635	-2'573	-1'539	-3'260	-9'457
Veränderung Nettovermögen	2'277	1'385	195	-1'281	-5'027	-2'451
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	3'941	-444	-417	-29	-761	2'290
HAUSHALTÜBERSCHUSS/-DEFIZIT	6'218	941	-222	-1'310	-5'788	-161

	2010		2011		2012		2013		2014		Jährl. Veränderung	
Laufende Rechnung (1'000 Fr.)	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung	14'167	13'240	15'372	15'673	17'530	14'876	17'389	13'796	17'820	12'821	5.9%	-0.8%
Direkter Finanzausgleich	0	1'300	0	922	0	3'922	0	2'721	0	2'408		16.7%
Zinsen	439	652	337	635	270	682	263	604	241	586	-13.9%	-2.6%
Grundstückgewinnsteuer		518		499		391		789		479		-1.9%
Buchgewinne/-verluste, IR-Überschüsse	0	2'623	0	0	0	697	0	0	0	0		-100.0%
Abschreibungen	1'121	0	1'082	0	1'445	0	1'190	0	1'398	0	5.7%	
Spezialfinanzierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Interne Verrechnungen	2'828	2'828	2'695	2'695	2'739	2'739	2'775	2'775	2'874	2'874	0.4%	0.4%
TOTAL	18'555	21'161	19'486	20'424	21'984	23'307	21'617	20'685	22'333	19'168	5-Jahres-Total	
Rechnungsergebnis	2'606		938		1'323		-932		-3'165		770	
Abschreibungen	1'121		1'082		1'445		1'190		1'398		6'236	
Spezialfinanzierungen	0		0		0		0		0		0	
CASH FLOW HRM	3'727		2'020		2'768		258		-1'767		7'006	
Einfacher Staatssteuerertrag	6'876		7'309		7'586		8'047		7'901			
Steuerfuss	116%		116%		111%		106%		106%			
Abschreibungssatz	11%		11%		12%		10%		10%			

Investitionsrechnung (netto, 1'000 Fr.)	2010	2011	2012	2013	2014	5-Jahres-Total
Verwaltungsvermögen (VV)	1'450	635	2'573	1'539	3'260	9'457
Finanzvermögen (FV)	-3'941	444	417	29	761	-2'290
TOTAL	-2'491	1'079	2'990	1'568	4'021	7'167

	2010		2011		2012		2013		2014		5-Jahres
Bilanz (1'000 Fr.)	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Veränderung
Finanzvermögen	24'814		22'165		24'720		19'561		18'228		-27%
Verwaltungsvermögen	9'395		9'004		10'159		10'455		12'307		31%
Fremdkapital		16'920		12'886		15'247		11'370		15'064	-11%
Eigenkapital (inkl.Spez-/Vorfinanzierung)		17'289		18'283		19'632		18'646		15'471	-11%
TOTAL	34'209	34'209	31'169	31'169	34'879	34'879	30'016	30'016	30'535	30'535	
Nettovermögen	7'894		9'279		9'473		8'191		3'164		-60%

Kennzahlen	2010	2011	2012	2013	2014		Periode	
Selbstfinanzierungsanteil	20.3%	11.4%	13.5%	1.4%	-10.8%	↘	7.2%	ø
Selbstfinanzierungsgrad	257%	318%	108%	17%	-54%	↗	74%	5 Jahre
Zinsbelastungsanteil	-1.2%	-1.7%	-2.1%	-2.0%	-2.2%	↗	-1.8%	ø
Nettovermögen Fr./Einwohner	2'281	2'696	2'755	2'368	875	↗	2'195	ø

© swissplan.ch, Release 15

Analyse der Basisperiode

GEBÜHRENHAUSHALTE

Haushaltsaldo (1'000 Fr.)	2010	2011	2012	2013	2014	5-Jahres-Total
Cash Flow HRM	393	501	414	265	195	1'768
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	26	-176	739	-480	-528	-419
HAUSHALTÜBERSCHUSS/-DEFIZIT	419	325	1'153	-215	-333	1'349

	2010		2011		2012		2013		2014		Jährl. Veränderung	
Laufende Rechnung (1'000 Fr.)	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung	1'295	1'697	1'332	1'828	1'345	1'754	1'313	1'524	1'311	1'466	0.3%	-3.6%
Einnahmenüberschuss IR		0		0		0		0		0		
Zinsen	56	47	45	50	43	48	20	74	28	68	-15.9%	9.7%
Ordentliche Abschreibungen	209	0	208	0	109	0	152	0	192	0	-2.1%	
Zusätzliche Abschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Beitrag an/von Gemeinde	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Spezialfinanzierungen	310	126	340	47	305	0	122	9	47	44	-37.6%	-23.1%
TOTAL	1'870	1'870	1'925	1'925	1'802	1'802	1'607	1'607	1'578	1'578	5-Jahres-Total	
Rechnungsergebnis	0		0		0		0		0		0	
Abschreibungen	209		208		109		152		192		870	
Spezialfinanzierungen	184		293		305		113		3		898	
CASH FLOW HRM	393		501		414		265		195		1'768	
Kostendeckungsgrad	112%		118%		120%		108%		100%			
Abschreibungssatz	11%		11%		12%		12%		12%			

Investitionsrechnung (netto, 1'000 Fr.)	2010	2011	2012	2013	2014	5-Jahres-Total
Verwaltungsvermögen (VV)	-26	176	-739	480	528	419

	2010		2011		2012		2013		2014		5-Jahres
Bilanz (1'000 Fr.)	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Veränderung
Finanzvermögen	0		0		0		0		0		
Verwaltungsvermögen	1'616		1'640		793		1'120		1'456		-10%
Fremdkapital		-125		-450		-1'604		-1'389		-1'056	745%
Spezialfinanzierung		1'741		2'090		2'397		2'509		2'512	44%
TOTAL	1'616	1'616	1'640	1'640	793	793	1'120	1'120	1'456	1'456	
Nettovermögen	125		450		1'604		1'389		1'056		745%

Kennzahlen	2010	2011	2012	2013	2014	Periode	
Selbstfinanzierungsanteil	22.5%	26.7%	23.0%	16.6%	12.7%	20.3%	ø
Selbstfinanzierungsgrad	-1512%	285%	-56%	55%	37%	422%	5 Jahre
Zinsbelastungsanteil	0.5%	-0.3%	-0.3%	-3.5%	-2.7%	unbereinigt (HRM)	
Nettovermögen Fr./Einwohner	36	131	466	402	292	unbereinigt (HRM)	

Analyse der Basisperiode

WASSERWERK

Haushaltsaldo (1'000 Fr.)	2010	2011	2012	2013	2014	5-Jahres-Total
Cash Flow HRM	14	95	121	98	94	422
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	-276	-143	292	-211	-455	-793
HAUSHALTÜBERSCHUSS/-DEFIZIT	-262	-48	413	-113	-361	-371

	2010		2011		2012		2013		2014		Jährl. Veränderung	
Laufende Rechnung (1'000 Fr.)	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung	343	44	281	38	335	22	369	33	330	60	-1.0%	8.1%
Ankauf Wasser	131		103		86		108		71		-14.2%	
Gebührenertrag		457		459		538		549		445		-0.7%
Einnahmenüberschuss IR												
Zinsen	27	14	29	11	28	10	18	11	20	10	-7.2%	-8.1%
Ordentliche Abschreibungen	140		142		96		107		138		-0.4%	
Zusätzliche Abschreibungen												
Beitrag an/von Gemeinde												
Spezialfinanzierungen		126		47	25			9		44		-23.1%
TOTAL	641	641	555	555	570	570	602	602	559	559	5-Jahres-Total	
Rechnungsergebnis	0		0		0		0		0		0	
Abschreibungen	140		142		96		107		138		623	
Spezialfinanzierungen	-126		-47		25		-9		-44		-201	
CASH FLOW HRM	14		95		121		98		94		422	
Kostendeckungsgrad	80%		92%		105%		99%		92%			
Abschreibungssatz	12%		11%		12%		12%		11%			
Interne Verzinsung			2.62%		2.45%		2.17%		2.29%			

Investitionsrechnung (netto, 1'000 Fr.)	2010	2011	2012	2013	2014	5-Jahres-Total
Verwaltungsvermögen (VV)	276	143	-292	211	455	793

	2010		2011		2012		2013		2014		5-Jahres
Bilanz (1'000 Fr.)	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Veränderung
Verwaltungsvermögen	1'041		1'098		711		814		1'130		9%
Fremdkapital (Schuld Gemeinde)		688		736		323		436		795	16%
Spezialfinanzierung		353		362		388		378		335	-5%
TOTAL	1'041	1'041	1'098	1'098	711	711	814	814	1'130	1'130	
Nettoschuld	-688		-736		-323		-436		-795		16%

Kennzahlen	2010	2011	2012	2013	2014		Periode	
Selbstfinanzierungsanteil	2.7%	18.7%	21.2%	16.5%	18.3%	↗	15.5%	ø
Selbstfinanzierungsgrad	5%	66%	-41%	46%	21%	↘	53%	5 Jahre
Zinsbelastungsanteil	2.6%	3.6%	3.2%	1.2%	2.0%		unbereinigt (HRM)	
Nettoschuld Fr./Einwohner	-199	-214	-94	-126	-220		unbereinigt (HRM)	

Analyse der Basisperiode

ABWASSERBESEITIGUNG/ARA

Haushaltsaldo (1'000 Fr.)	2010	2011	2012	2013	2014	5-Jahres-Total
Cash Flow HRM	302	326	263	135	60	1'086
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	329	-24	447	-269	0	483
HAUSHALTÜBERSCHUSS/-DEFIZIT	631	302	710	-134	60	1'569

	2010		2011		2012		2013		2014		Jährl. Veränderung	
Laufende Rechnung (1'000 Fr.)	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung	80	15	116		113		97		143		15.6%	-100.0%
Betriebskosten Kläranlage	439	68	517	135	508	132	444	97	469	108	1.7%	12.3%
Gebührenertrag		744		812		741		531		528		-8.2%
Einnahmenüberschuss IR												
Zinsen	28	22	15	27	14	25	1	49	7	43	-29.3%	18.2%
Ordentliche Abschreibungen	60		56		6		39		34		-13.2%	
Zusätzliche Abschreibungen												
Beitrag an/von Gemeinde												
Spezialfinanzierungen	242		270		257		96		26		-42.7%	
TOTAL	849	849	974	974	898	898	677	677	679	679	5-Jahres-Total	
Rechnungsergebnis	0		0		0		0		0		0	
Abschreibungen	60		56		6		39		34		195	
Spezialfinanzierungen	242		270		257		96		26		891	
CASH FLOW HRM	302		326		263		135		60		1'086	
Kostendeckungsgrad	140%		138%		140%		117%		104%			
Abschreibungssatz	10%		10%		11%		12%		12%			
Interne Verzinsung			2.75%		1.49%		3.31%		2.74%			

Investitionsrechnung (netto, 1'000 Fr.)	2010	2011	2012	2013	2014	5-Jahres-Total
Verwaltungsvermögen (VV)	-329	24	-447	269	0	-483

	2010		2011		2012		2013		2014		5-Jahres
Bilanz (1'000 Fr.)	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Veränderung
Verwaltungsvermögen	532		500		47		277		244		-54%
Fremdkapital (Schuld Gemeinde)		-436		-738		-1'448		-1'314		-1'372	215%
Spezialfinanzierung		968		1'238		1'495		1'591		1'616	67%
TOTAL	532	532	500	500	47	47	277	277	244	244	
Nettovermögen	436		738		1'448		1'314		1'372		215%

Kennzahlen	2010	2011	2012	2013	2014		Periode	
Selbstfinanzierungsanteil	35.6%	33.5%	29.3%	19.9%	8.8%	↑	25.4%	ø
Selbstfinanzierungsgrad	-92%	1358%	-59%	50%		↗	-225%	5 Jahre
Zinsbelastungsanteil	0.7%	-1.3%	-1.3%	-7.6%	-5.7%		unbereinigt (HRM)	
Nettovermögen Fr./Einwohner	126	214	421	380	379		unbereinigt (HRM)	

Analyse der Basisperiode

ABFALLBESEITIGUNG

Haushaltsaldo (1'000 Fr.)	2010	2011	2012	2013	2014	5-Jahres-Total
Cash Flow HRM	77	80	30	32	41	260
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	-27	-9	0	0	-73	-109
HAUSHALTÜBERSCHUSS/-DEFIZIT	50	71	30	32	-32	151

	2010		2011		2012		2013		2014		Jährl. Veränderung	
Laufende Rechnung (1'000 Fr.)	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung	302	28	315	31	303	26	295	26	298	27	-0.3%	-0.9%
Gebührenertrag		341		353		295		288		298		-3.3%
Einnahmenüberschuss IR												
Zinsen	1	11	1	12	1	13	1	14	1	15	0.0%	8.1%
Ordentliche Abschreibungen	9		10		7		6		20		22.1%	
Zusätzliche Abschreibungen												
Beitrag an/von Gemeinde												
Spezialfinanzierungen	68		70		23		26		21		-25.5%	
TOTAL	380	380	396	396	334	334	328	328	340	340	5-Jahres-Total	
Rechnungsergebnis	0		0		0		0		0		0	
Abschreibungen	9		10		7		6		20		52	
Spezialfinanzierungen	68		70		23		26		21		208	
CASH FLOW HRM	77		80		30		32		41		260	
Kostendeckungsgrad	122%		121%		107%		109%		107%			
Abschreibungssatz	17%		19%		17%		17%		20%			
Interne Verzinsung			2.92%		2.68%		2.71%		2.74%			

Investitionsrechnung (netto, 1'000 Fr.)	2010	2011	2012	2013	2014	5-Jahres-Total
Verwaltungsvermögen (VV)	27	9	0	0	73	109

	2010		2011		2012		2013		2014		5-Jahres
Bilanz (1'000 Fr.)	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Veränderung
Verwaltungsvermögen	43		42		35		29		82		91%
Fremdkapital (Schuld Gemeinde)		-377		-448		-479		-511		-479	27%
Spezialfinanzierung		420		490		514		540		561	34%
TOTAL	43	43	42	42	35	35	29	29	82	82	
Nettovermögen	377		448		479		511		479		27%

Kennzahlen	2010	2011	2012	2013	2014		Periode	
Selbstfinanzierungsanteil	20.3%	20.2%	9.0%	9.8%	12.1%	➔	14.3%	ø
Selbstfinanzierungsgrad	285%	889%			56%	↑	239%	5 Jahre
Zinsbelastungsanteil	-2.7%	-2.9%	-3.7%	-4.1%	-4.3%		unbereinigt (HRM)	
Nettovermögen Fr./Einwohner	109	130	139	148	132		unbereinigt (HRM)	

Analyse der Basisperiode

GESAMTHAUSHALT

Haushaltsaldo (1'000 Fr.)	2010	2011	2012	2013	2014	5-Jahres-Total
Cash Flow HRM	4'120	2'521	3'182	523	-1'572	8'774
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	-1'424	-811	-1'834	-2'019	-3'788	-9'876
Veränderung Nettovermögen	2'696	1'710	1'348	-1'496	-5'360	-1'102
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	3'941	-444	-417	-29	-761	2'290
HAUSHALTÜBERSCHUSS/-DEFIZIT	6'637	1'266	931	-1'525	-6'121	1'188

	2010		2011		2012		2013		2014		Jährl. Veränderung	
Laufende Rechnung (1'000 Fr.)	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung	15'462	14'937	16'704	17'501	18'875	16'630	18'702	15'320	19'131	14'287	5.5%	-1.1%
Direkter Finanzausgleich	0	1'300	0	922	0	3'922	0	2'721	0	2'408		16.7%
Zinsen	495	699	382	685	313	730	283	678	269	654	-14.1%	-1.6%
Grundstückgewinnsteuer		518		499		391		789		479		-1.9%
Buchgewinne/-verluste, IR-Überschüsse	0	2'623	0	0	0	697	0	0	0	0		-100.0%
Abschreibungen	1'330	0	1'290	0	1'554	0	1'342	0	1'590	0	4.6%	
Beitrag an/von Gemeinde	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Spezialfinanzierungen	310	126	340	47	305	0	122	9	47	44	-37.6%	-23.1%
Interne Verrechnungen	2'828	2'828	2'695	2'695	2'739	2'739	2'775	2'775	2'874	2'874	0.4%	0.4%
TOTAL	20'425	23'031	21'411	22'349	23'786	25'109	23'224	22'292	23'911	20'746	5-Jahres-Total	
Rechnungsergebnis	2'606		938		1'323		-932		-3'165		770	

Investitionsrechnung (netto, 1'000 Fr.)	2010	2011	2012	2013	2014	5-Jahres-Total
Verwaltungsvermögen (VV)	1'424	811	1'834	2'019	3'788	9'876
Finanzvermögen (FV)	-3'941	444	417	29	761	-2'290
TOTAL	-2'517	1'255	2'251	2'048	4'549	7'586

Geldflussrechnung (1'000 Fr.)	2010	2011	2012	2013	2014	5-Jahres-Total
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-5'796	5'316	9'244	-317	-236	8'211
Geldfluss aus Investitionen	5'140	-1'255	-1'554	-2'048	-4'549	-4'266
Geldfluss aus Finanzierungen	117	-4'040	-596	-3'399	2'726	-5'192
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	-539	21	7'094	-5'764	-2'059	-1'247

	2010		2011		2012		2013		2014		5-Jahres
Bilanz (1'000 Fr.)	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Veränderung
Finanzvermögen	24'814		22'165		24'720		19'561		18'228		-27%
davon flüssige Mittel inkl. Festgelder	*2'298*		*2'319*		*9'413*		*5'149*		*1'590*		-31%
Verwaltungsvermögen	11'011		10'644		10'952		11'575		13'763		25%
Fremdkapital		16'795		12'436		13'643		9'981		14'008	-17%
davon Fremdverschuldung		*12'420*		*8'358*		*7'687*		*5'761*		*7'049*	-43%
Eigenkapital (inkl.Spez-/Vorfinanzierung)		19'030		20'373		22'029		21'155		17'983	-6%
TOTAL	35'825	35'825	32'809	32'809	35'672	35'672	31'136	31'136	31'991	31'991	
Nettovermögen	8'019		9'729		11'077		9'580		4'220		-47%

Kennzahlen	2010	2011	2012	2013	2014		Periode	
Selbstfinanzierungsanteil	20.5%	12.9%	14.2%	2.7%	-8.8%	↘	8.3%	ø
Selbstfinanzierungsgrad	289%	311%	174%	26%	-41%	↗	89%	5 Jahre
Zinsbelastungsanteil	-1.1%	-1.6%	-1.9%	-2.1%	-2.2%	↗	-1.8%	ø
Nettovermögen Fr./Einwohner	2'317	2'827	3'221	2'770	1'166	↗	2'460	ø

Analyse der Basisperiode

SPEZIFISCHE KOSTENENTWICKLUNG (Franken je Einwohner)	2010 Kosten	2011 Kosten	2012 Kosten	2013 Kosten	2014 Kosten	Jährl. Veränderung Kosten
Behörden und Verwaltung						
- Exekutive	90	89	103	100	110	5.2%
- Gemeindeverwaltung	209	285	270	289	314	10.7%
- Übriges	87	99	69	89	69	-5.5%
Rechtsschutz und Sicherheit						
- Rechtspflege	111	130	108	119	126	3.2%
- Feuerwehr	62	60	62	66	62	-0.0%
- Übriges	43	38	37	42	31	-7.9%
Bildung						
- Kindergarten (je Schüler, bis 2011 brutto)				10'943	10'414	
- Grundstufe (je Schüler, bis 2011 brutto)	14'982	14'944	14'753	14'613		-100.0%
- Primarschule (je Schüler, bis 2011 brutto)	19'469	22'248	20'958	19'884	20'041	0.7%
- Sekundarschule (je Schüler, bis 2011 brutt	25'867	30'051	25'325	25'817	23'476	-2.4%
Kultur und Freizeit						
- Kulturförderung				60	56	
- Sport	16	22	18	28	17	1.7%
- Übriges	61	62	78	16	17	-27.5%
Gesundheit						
- Pflegefinanzierung Alters-/Pflegeheime		57	75	91	123	
- Pflegefinanzierung Spitex		1	4	10	7	
- Übriges	175	202	83	96	108	-11.3%
Soziale Wohlfahrt						
- Zusatzleistungen zur AHV/IV	259	225	237	252	289	2.7%
- Jugendschutz	101	74	84	106	110	2.1%
- Gesetzl.wirtschaftl.Hilfe	61	62	104	143	101	13.5%
- Soziale Wohlfahrt Übriges	63	73	81	103	125	18.7%
- Übriges	-29	-19	-23	-3	-15	15.3%
Verkehr						
- Gemeindestrassen	114	127	149	164	142	5.7%
- Übriges	67	72	72	59	57	-3.9%
Umwelt und Raumordnung						
- Wasserversorgung (brutto)	185	161	166	174	155	-4.4%
- Abwasserbeseitigung (brutto)	245	283	261	196	188	-6.4%
- Abfallbeseitigung (brutto)	110	115	97	95	94	-3.9%
- Übriges	86	76	84	78	74	-3.7%
Volkswirtschaft						
- Forstwirtschaft	5	6	5	4	5	1.2%
- Übriges	-89	-86	-91	-84	-81	2.2%
Finanzen und Steuern						
- Kapitaldienst	-56	-32	-22	-22	-30	14.4%
- Grundeigentum Finanzvermögen	102	60	68	66	58	-13.1%
- Abschreibungen	176	175	418	342	385	21.6%
- Übriges	-759	-1	-203	-0	-1	81.8%
ZUSAMMENZUG						
Nettokosten ohne Finanzen und Steuern	1'492	1'654	1'606	1'829	1'849	5.5%
Nettokosten Kindergarten (bis 2011 brutto)				79	178	
Nettokosten Grundstufe (bis 2011 brutto)	472	456	408	228		-100.0%
Nettokosten Primarschule (bis 2011 brutto)	1'007	1'196	1'140	1'132	1'219	4.9%
Nettokosten Sekundarschule (bis 2011 brutt	605	515	552	560	578	-1.2%
Total Kosten Schule(n) 1)	2'084	2'167	2'099	1'999	1'975	-1.3%
Total Steuerhaushalt ohne F und S	3'576	3'821	3'706	3'829	3'823	1.7%
Nettokosten Finanzen und Steuern	-537	203	261	386	412	
Gesamttotal Steuerhaushalt	3'039	4'024	3'967	4'215	4'235	8.6%
Bruttokosten Gebührenhaushalte	540	559	524	465	436	-5.2%
Gesamttotal Steuer-/Gebührenhaushalte	3'579	4'583	4'491	4'679	4'671	6.9%
BEZUGSGRÖSSEN						
Einwohnerzahl (zivilrechtlich)	3'461	3'442	3'439	3'459	3'618	1.1%
Kindergartenschüler (Bista)				25	62	
Grundstufenschüler (Bista)	109	105	95	54		-100.0%
Primarschüler (Bista)	179	185	187	197	220	5.3%
Sekundarschüler (Bista)	81	59	75	75	89	2.4%
MAKROÖKONOMISCHE DATEN						Mittelwert
Teuerung	0.7%	0.2%	-0.7%	-0.2%	0.0%	0.0%
Wirtschaftswachstum (BIP)	3.0%	1.8%	1.1%	1.9%	2.0%	2.0%
Summe (nominelles Wachstum)	3.7%	2.0%	0.4%	1.7%	2.0%	2.0%

1) Bis 2011 Bruttokosten (alter Finanzausgleich mit aufgerechneten Staatsbeiträgen). Vergleichbarkeit eingeschränkt.

Vergleich mit anderen ähnlich strukturierten Gemeinden
Rechnungsabschluss 2014

	Typ	SFA	SFG	ZBA	KAP	INV	NV	BVA	KRIT	EINW	ST.KR.	STF
Ähnliche Einwohnerzahl												
Hedingen	3	-12.1%	-33%	-5.1%	6.3%	25.3%	2'410	13%	3	3'645	2'593	98%
Hittnau	1	12.7%	55%	0.0%	12.6%	18.5%	1'995	64%	4	3'640	2'381	40%
Hittnau	6	5.3%	369%	-0.9%	5.7%	1.5%	796	31%	4	3'640	2'381	72%
Hittnau	3x	7.7%	75%	-0.4%	7.9%	11.3%	2'790	41%	4	3'640	2'381	112%
Unterengstringen	1	-1.3%	-9%	-2.1%	2.4%	17.4%	1'073	62%	3	3'568	3'126	46%
Unterengstringen	4	-26.0%	-215%	-0.7%	1.3%	8.8%	-203	0%	3	3'568	3'126	30%
Unterengstringen	5x	-8.7%	-879%	-0.1%	4.7%	0.9%	101	13%	3	3'568	3'146	15%
Unterengstringen	3x	-7.3%	-54%	-1.6%	2.4%	13.9%	971	44%	3	3'568	3'126	91%
Ähnliche relative Steuerkraft												
Dielsdorf	1	21.2%	200%	-3.0%	4.7%	20.6%	470	103%	6	5'909	2'723	41%
Dielsdorf	4	-5.0%	-32%	-0.2%	5.3%	13.3%	985	14%	3	5'909	2'723	35%
Dielsdorf	5x	6.5%	20%	-0.2%	7.4%	25.9%	307	6%	3	5'909	2'625	21%
Dielsdorf	3x	12.4%	88%	-2.0%	5.4%	18.7%	1'762	65%	6	5'909	2'723	97%
Feuerthalen	1	8.7%	64%	-2.3%	0.1%	14.3%	2'888	26%	4	3'497	2'541	55%
Feuerthalen	6	-3.2%	-19%	-0.9%	1.1%	14.0%	1'043	0%	3	3'497	2'541	59%
Feuerthalen	3x	3.8%	28%	-1.7%	0.4%	14.2%	3'931	15%	4	3'497	2'541	114%
Russikon	3	6.9%	64%	-0.8%	0.0%	11.1%	1'927	13%	4	4'197	2'578	113%
Auf eigenen Wunsch												
Bubikon	1	8.3%	63%	-0.6%	7.9%	17.5%	-188	43%	4	6'979	3'003	41%
Bubikon	6	5.7%	23%	-0.3%	6.3%	21.6%	-429	0%	3	6'979	3'003	66%
Bubikon	3x	7.2%	40%	-0.5%	7.2%	19.4%	-616	25%	4	6'979	3'003	107%
Dürnten	3	7.6%	80%	-1.6%	4.8%	14.0%	3'050	11%	5	7'374	1'810	115%
Egg	1	13.7%	79%	-0.7%	11.6%	19.5%	1'974	113%	6	8'330	3'307	40%
Egg	6	0.2%	222%	0.0%	5.7%	0.1%	46	28%	4	8'330	3'307	58%
Egg	3x	8.2%	79%	-0.4%	9.2%	12.0%	2'020	78%	4	8'330	3'307	98%
Grüningen	1	9.9%	70%	-3.4%	5.0%	17.5%	661	27%	4	3'365	2'933	46%
Grüningen	6	0.7%	2%	-0.9%	6.9%	30.8%	505	15%	3	3'365	2'933	67%
Grüningen	3x	6.6%	26%	-2.5%	5.3%	23.3%	1'166	23%	3	3'365	2'933	113%
Hausen a.A.	2	13.5%	95%	-2.1%	5.0%	15.3%	4'389	46%	6	3'469	2'442	90%
Hausen a.A.	5x	3.4%	8%	0.6%	8.8%	32.3%	269	31%	3	3'469	2'596	22%
Hausen a.A.	3x	11.9%	68%	-1.7%	5.4%	18.1%	4'659	43%	5	3'469	2'442	112%
Eigene Gemeinde												
Mönchaltorf	3	-8.8%	-41%	-2.2%	7.0%	16.7%	1'166	40%	3	3'618	2'362	106%

Legende

Gemeindetyp: 1 = Polit. Gemeinde, 2 = Polit. und Primarschulgemeinde, 3 = Polit., Primar- und Sekundarschulgemeinde (Einheitsgemeinde), 4 = Primarschulgemeinde, 5 = Sekundarschulgemeinde, 6 = Primar- und Sekundarschulgemeinde (Vereinigte Schulgemeinde), x = berechneter, konsolidierter Wert (Einwohnermässige Konsolidierung)

Kennzahlen: SFA = Selbstfinanzierungsanteil, SFG = Selbstfinanzierungsgrad, ZBA = Zinsbelastungsanteil, KAP = Kapitaldienstanteil, NV = Investitionsanteil, NV = Nettovermögen/-schuld (Franken je Einwohner), BVA = Bruttoverschuldungsanteil, KRIT = Note für kritische Kennzahlen, EINW = Einwohnerzahl per 31.12.2014, STKR = Relative Steuerkraft 2014 (Franken je Einwohner), STF = Steuerfuss 2014, k.A. = keine Angabe erhältlich

Vergleich Nettoaufwendungen

Gesamtanalyse 2014 Mönchaltorf	Durchschnitt Fr./Einw.	Median Fr./Einw.	Standard-abweichung	Variations-koeffizient	Minimum Fr./Einw.	Maximum Fr./Einw.	Anzahl	**Eigene Gemeinde**	Differenz zu Median Fr./Einw.	Differenz zu Median in %
Nettokosten Gemeinde ohne Finanzen und Steuern	1'848	*1'628*	*528*	*29*	*852*	*6'472*	*154*	***1'849***	*221*	*14*
Kosten Kindergarten	202	211	45	22	134	441	145	**178**	-33	-16
Kosten Primarschule	1'108	1'160	239	22	786	2'556	149	**1'219**	59	5
Kosten Sekundarschule	574	613	114	20	354	1'173	149	**578**	-35	-6
Kosten Schule(n)	*1'885*	*2'001*	*289*	*15*	*1'449*	*3'047*	*146*	***1'975***	*-27*	*-1*
Steuerhaushalt ohne F+S	*3'732*	*3'693*	*593*	*16*	*2'817*	*8'835*	*146*	***3'823***	*130*	*4*
Finanzen und Steuern	312	295	420	135	-381	4'783	146	**412**	117	40
Steuerhaushalt gesamthaft	*4'044*	*3'952*	*924*	*23*	*2'943*	*13'618*	*146*	***4'235***	*283*	*7*
Bruttokosten Gebührenhaushalte	613	493	399	65	0	3'216	153	**436**	-57	-12
Gesamtkosten Steuerhaushalt und Gebührenhaushalte	*4'657*	*4'461*	*1'198*	*26*	*3'315*	*16'834*	*145*	***4'671***	*210*	*5*

Die Anzahl Gemeinden ist mit zunehmender Totalisierung abnehmend, weil die Bildung eines (Sub)Totals nur dann sinnvoll ist, wenn von einer Gemeinde sämtliche Daten (inkl. Sekundarschulgemeinde, Gebührenhaushalte etc.) verfügbar sind.

Bei den Bruttokosten Gebührenhaushalte muss berücksichtigt werden, dass die Gemeinden unterschiedlich viele Gebührenhaushalte haben (Kabelanlage, EW, Gas etc.).

Erklärungsansätze für Mehr- und Minderaufwendungen sind in der Detailanalyse (nächste Seite) zu finden. In der Detailanalyse werden für die wichtigsten Positionen der Laufenden Rechnung gemäss Funktionaler Gliederung individuelle Analysen erstellt.

Die Addition der MIttelwerte der Detailanalyse zeigt andere Werte als die Gesamtanalyse. Die Gründe sind: Ermittlung individueller Medianwerte für jede Position der Detail- bzw. Gesamtanalyse (inkl.Totalisierungen), unterschiedliche Bezugsgrösse bei den Schülerkosten (je Schüler in Detailanalyse, je Einwohner in Gesamtanalyse), abnehmende Anzahl der Gemeinden in der Gesamtanalyse (Gesamtkosten können nur für jene Gemeinden berechnet werden, wo alle Kostenelemente Gemeinde, Schulen, Gebühren zum Zeitpunkt der Analyse verfügbar sind).

Detailanalyse 2014 Mönchaltorf	Durchschnitt Fr./Einw.	Median Fr./Einw.	Standard-abweichung	Variations-koeffizient	Minimum Fr./Einw.	Maximum Fr./Einw.	Anzahl Gden.	**Eigene Gde. Fr./Einw.**	Differenz zu Median Fr./Einw.	Differenz zu Median in %	Abweichung in Franken	
Behörden und Allgemeine Verwaltung												
- Exekutive	50	63	69	139	0	502	154	110	47	75	170'718	!
- Gemeindeverwaltung	279	285	136	49	-44	1'287	154	314	29	10	104'517	!
- Übriges	49	54	45	91	-93	162	154	69	15	28	55'125	
Rechtsschutz und Sicherheit												
- Rechtspflege	67	74	43	64	-18	275	154	126	52	71	188'193	!!
- Feuerwehr	46	54	21	45	23	145	154	62	8	15	29'587	
- Übriges	55	35	31	57	-28	288	154	31	-4	-11	-13'920	
Kultur und Freizeit												
- Kulturförderung	43	34	32	74	6	338	154	56	22	64	79'400	!
- Sport	64	39	45	70	-12	255	154	17	-22	-56	-77'970	
- Übriges	33	21	27	81	-16	171	154	17	-4	-19	-14'593	
Gesundheit												
- Pflegefinanzierung Alters-/Pflegeheime	168	136	73	43	0	525	154	123	-13	-10	-46'924	
- Pflegefinanzierung Spitex	44	44	27	61	0	122	154	7	-37	-84	-133'905	
- Übriges	32	25	48	151	-102	269	154	108	83	333	301'454	!!
Soziale Wohlfahrt												
- Zusatzleistungen zur AHV/IV	260	195	96	37	24	468	154	289	93	48	338'095	!!
- Jugendschutz	94	74	40	43	-41	258	154	110	36	48	129'195	!
- Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe	201	136	107	53	-58	530	154	101	-34	-25	-124'812	
- Soziale Wohlfahrt Übriges	140	97	61	43	7	290	154	125	29	30	103'708	!
- Übriges	35	13	46	132	-84	243	154	-15	-27	-219	-99'466	
Verkehr												
- Gemeindestrassen	125	129	83	67	-70	672	154	142	13	10	47'309	
- Übriges	72	56	26	36	25	149	154	57	1	2	4'406	
Umwelt und Raumordnung												
- Übriges	62	63	190	308	22	2'387	154	74	11	17	39'373	
Volkswirtschaft												
- Forstwirtschaft	9	8	25	275	-28	135	154	5	-3	-37	-11'350	
- Übriges	-86	-85	27	-32	-280	4	154	-81	4	-4	12'866	
Bildung												
- Kindergarten (je Schüler)	10'192	9'837	1'909	19	5'825	19'786	138	10'414	577	6	35'765	!
- Primarschule (je Schüler)	19'305	19'095	4'017	21	13'149	41'055	142	20'041	945	5	208'007	!
- Sekundarschule (je Schüler)	24'493	24'805	4'184	17	17'333	41'925	94	23'476	-1'329	-5	-118'267	
Finanzen und Steuern												
- Kapitaldienst	-34	-26	67	-198	-235	388	154	-30	-4	15	-14'027	
- Grundeigentum Finanzvermögen	2	6	86	4'046	-881	129	154	58	52	850	187'893	!!
- Abschreibungen	370	338	209	56	0	1'567	154	385	46	14	167'721	!
- Übriges	-31	-3	243	-787	-653	2'747	154	-1	2	-69	6'785	
Gebührenhaushalte												
- Wasserversorgung (brutto)	134	181	232	174	23	2'764	134	155	-27	-15	-97'600	
- Abwasserbeseitigung (brutto)	183	182	72	39	71	589	152	188	6	3	21'174	
- Abfallbeseitigung (brutto)	101	101	30	30	35	206	152	94	-7	-7	-23'640	
- Kabelanlage (brutto)	11	94	105	950	61	467	14				0	
- Elektrizitätsversorgung (brutto)	98	807	241	247	192	1'127	12				0	
- Gasversorgung (brutto)	74	396	209	283	87	834	11				0	
- Fernwärme (brutto)	8	131	89	1'153	14	422	18				0	
Einwohnerzahl	6'498	4'012	10'107	156	339	106'552	154	3'618				
Kindergartenschüler	144	98	203	141	6	2'072	138	62				
Primarschüler	403	274	552	137	13	5'677	142	220				
Sekundarschüler	249	168	264	106	12	2'249	94	89				

Wirtschaftlichkeitsnachweis 2014 Mönchaltorf	Durchschnitt Fr.	Median Fr.	Standard-abweichung	Variations-koeffizient	Minimum Fr.	Maximum Fr.	Anzahl	Eigene Gemeinde	Differenz zu Median absolut	Differenz zu Median in %
Versorgungsbetriebe										
Wasser							67			
Aufwand je Einwohner (Fr.)	138	125	63	46%	21	357		**135**	10	8%
Kostendeckungsgrad	111%	106%	31%	28%	58%	233%		**92%**	-14%	-13%
Kapitalkostenintensität	28%	30%	27%	95%	-100%	93%		**30%**	0%	
Elektrizität							6			
Kostendeckungsgrad	103%	103%	6%	5%	96%	114%				
Kapitalkostenintensität	11%	12%	3%	28%	7%	15%				
Gas							3			
Kostendeckungsgrad	114%	108%	13%	11%	103%	132%				
Kapitalkostenintensität	8%	7%	6%	76%	1%	16%				
Fernwärme							10			
Kostendeckungsgrad	85%	94%	50%	59%	0%	145%				
Kapitalkostenintensität	16%	10%	17%	110%	0%	55%				
Kabelanlagen							12			
Kostendeckungsgrad	115%	110%	55%	48%	0%	246%				
Kapitalkostenintensität	23%	23%	16%	71%	-6%	47%				
Entsorgungsbetriebe										
Abwasser							78			
Aufwand je Einwohner (Fr.)	142	132	52	36%	55	301		**169**	36	28%
Kostendeckungsgrad	111%	108%	36%	32%	43%	275%		**104%**	-4%	-4%
Kapitalkostenintensität	21%	20%	23%	112%	-28%	65%		**-0%**	-20%	-102%
Abfallwirtschaft							78			
Aufwand je Einwohner (Fr.)	81	79	26	32%	33	154		**77**	-3	-3%
Kostendeckungsgrad	102%	103%	14%	14%	66%	134%		**107%**	4%	4%
Kapitalkostenintensität	-0%	-1%	4%	-21196%	-8%	18%		**2%**	3%	-525%

Aufwand = Aufwand der Laufenden Rechnung ohne Einlagen in Spezialfinanzierungen und zus. Abschreibungen abzüglich Zinserträge und ao Erträge
Kostendeckungsgrad = Ertrag (ohne Entnahmen aus Spezialfinanzierungen) in Prozent des Aufwandes (ohne Einlagen in Spezialfinanzierungen)
Kapitalkostenintensität = Zins und Abschreibungen in Prozent des Aufwandes (ohne Einlagen in Spezialfinanzierungen)

Kosten-/Aufwandvergleich 2014

Basis

Seit Ende der 1980-er Jahre werden für die Finanzplankunden die Aufwendungen der Laufenden Rechnung miteinander verglichen und detailliert analysiert. Aufgrund der zunehmenden Bedeutung und des grossen Interesses ist Mitte der 1990-er Jahre der Kreis der analysierten Gemeinden auf den gesamten Kanton Zürich ausgedehnt worden. Sämtliche im Frühsommer 2015 eingegangenen Abschlüsse sind nach Möglichkeit in der funktionalen Gliederung erfasst worden.

Die im diesjährigen Kostenvergleich (Rechnungsjahr 2014) einbezogenen über 150 Gemeinden repräsentieren über 985'000 Einwohner im Kanton Zürich. Die kleinste einbezogene Gemeinde ist Volken mit gut 300 Einwohnern, am oberen Ende steht die Stadt Winterthur mit über 100'000 Einwohnern. Ohne die zwar analysierte aber im Vergleich nicht enthaltene Stadt Zürich sind somit fast ***95 % der Einwohner des Kantons im Kostenvergleich*** berücksichtigt. Seit 2012 legen verschiedene Gemeinden ihre Rechnung gemäss den Pilotvorgaben von HRM2 ab. Weil die Werte dieser Haushalte zur Vergleichbarkeit mit HRM1 umfangreich bereinigt werden müssen, sind nicht alle Pilotgemeinden in diesem Vergleich berücksichtigt.

Vorgehen

Die Jahresrechnungen 2014 von Politischer Gemeinde und Schulgemeinde(n) wurden zu einer Gesamtrechnung zusammengefasst (sektorisiert/konsolidiert) [1]. Die Sektorisierung wurde mit Ausnahme der gebietsmässigen Sektorisierung der Sekundarschulgemeinde vollständig durchgeführt. Die Werte für die Sekundarschulgemeinden können aufgrund der unvollständigen Angaben nicht in jedem Fall anteilmässig den Gemeinden zugeteilt werden. Somit wird die flächendeckende Berechnung eines Gesamtaufwandes je Gemeinde erschwert. Da in der Detailanalyse im Bereich Bildung aber auf die Verhältniszahlen je Schüler und nicht je Einwohner Bezug genommen wird, hat dies in Bezug auf die Aussage der Analyse keine Einschränkungen zur Folge.

Sämtliche Funktionen des Gemeindehaushaltes sind - teilweise in zusammengefasster Form - in einer zwischen den einzelnen Gemeinden vergleichbaren Art erfasst. Die Analyse unterscheidet drei verschiedene Arten von Verhältniszahlen:

1. Den ***Nettoaufwand (Aufwand minus Ertrag) je Schüler*** für den Kindergarten, die Grundstufe, die Primarschule und die Sekundarschule. Die übrigen Bereiche der Hauptfunktion 2 "Bildung" (z.B. Schulliegenschaften, Schulverwaltung etc.) werden im Verhältnis zur Schülerzahl den vier Schultypen zugeordnet.

2. Den ***Bruttoaufwand je Einwohner*** für die gebührenfinanzierten eigenwirtschaftlichen Betriebe Wasserversorgung, Siedlungsentwässerung (Abwasser), Abfallwirtschaft, Kabelanlage, Elektrizitätsversorgung, Gasversorgung, Fernwärme. Diese Analyse lässt lediglich grobe Hinweise zu, so können grössere Fehlinterpretationen unter anderem auf gemeinsam genutzte Anlagen und zusätzliche Abschreibungen zurückzuführen sein. Deshalb wird für die Kundengemeinden ein ***Wirtschaftlichkeitsnachweis*** für die einzelnen Gebührenhaushalte erarbeitet. In dieser Analyse wird der Aufwand bereinigt in dem die Einlage ins Spezialfinanzierungskonto, zusätzliche Abschreibungen, Vermögenserträge und übrige Erträge abgegrenzt werden. Dieser Aufwand wird ins Verhältnis zur Einwohnerzahl gebracht. Um den wichtigen Einfluss der Kapitalfolgekosten bewerten zu können wird zusätzlich die Kapitalkostenintensität berechnet. Die Summe von Nettozinsen und Abschreibungen werden ins Verhältnis zum bereinigten Aufwand gesetzt. (Bei negativen Werten ist der Vermögensertrag höher als die Abschreibungen.)

3. Den ***Nettoaufwand (Aufwand minus Ertrag) je Einwohner*** für alle übrigen Bereiche der Gemeinderechnung.

[1] Finanz- und Lastenausgleich im Kanton Zürich: Bern, Stuttgart, Wien 1993

Ziele

Die Kennzahlen der einzelnen Gemeinden werden zu einer Vergleichsdatenbank zusammengefügt. Aus dem Vergleich zwischen dem Median der Datenbank und dem eigenen Wert wird nun ermittelt, für welche Aufgaben die eigene Gemeinde höhere bzw. tiefere Aufwendungen ausweist. Die Summe der mit der Bezugsgrösse (Einwohner oder Schüler) multiplizierten Abweichung ergibt die „Gesamt-***Mehrkosten***“ bzw. die „Gesamt-***Minderkosten***“ gegenüber den Mittelwert der Datenbank. Die für jede Gemeinde individuell erstellte Auswertung zeigt die Gegenüberstellung zwischen Datenbank und eigener Gemeinde.

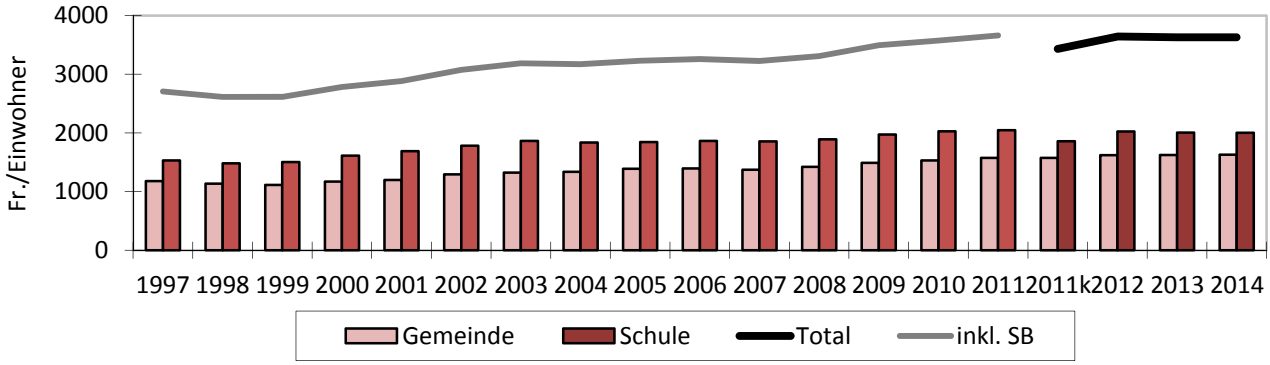
Schema Kostenvergleich

Gemeinderechnung nach **funktionaler Gliederung** Steuerhaushalt netto und Gebührenhaushalte brutto	→	**Kennzahlen** - Datenbank (> 150 Gemeinden) - Arithmetisches Mittel + Median - Verteilung (Standardabweichung und Variationskoeffizient) - tiefster/höchster Wert - Anzahl Werte	→	**Kennzahlen der eigenen Gemeinde** - Kennzahl - Differenz zur Datenbank (absolut bzw. in % zu Median) - Abweichung/Potential (absolut x Anzahl) - Einwohner-/Schülerzahlen

Dieser Kostenvergleich zeigt jeder Gemeinde die Abweichungen zum Mittelwert. Bei hohen positiven Abweichungen ist von möglichen Sparpotentialen auszugehen, welche in der kommenden Budgetierung nach Möglichkeit realisiert werden sollen. Liegen die eigenen Werte unter dem Vergleichswert ist nach Möglichkeit das heutige Kostenniveau beizubehalten und nicht mit dem nächsten Budget auf eine Kostensteigerung („hin zum Mittelwert...“) zu tendieren.

Der Kostenvergleich wird auf zwei Ebenen erstellt. Erstens als Gesamtanalyse mit den Totalaufwendungen für Gemeinde, Schule, Finanzen und Steuern sowie Gebührenhaushalte. Hier zeigt sich die Gesamtsituation des Haushaltes. Zweitens wird für die wichtigsten Bereiche der funktionalen Gliederung eine Auswertung erstellt. Hier kann ermittelt werden, in welchen Bereichen ein Haushalt höhere oder tiefere Werte aufweist als ein "durchschnittlicher" Haushalt. Weil in Gesamt- und Detailanalyse jeweils individuelle Medianwerte erhoben werden, zeigen sich unterschiedliche Ergebnisse in den zwei Analysen.

Entwicklung Nettokosten Steuerhaushalt ohne Finanzen und Steuern



Der Mittelwert der Nettokosten sank von 1997 bis 1999 um danach, mit Ausnahme von 2007, jährlich anzusteigen. Seit zwei Jahren hat sich das Aufwandniveau stabilisiert. Mit 3'629 Franken je Einwohner wird 1 Franken weniger ausgewiesen als im Vorjahr. Das anhaltend hohe Bevölkerungswachstum (+ 1,5 %) und eine stabile Jahresteuerung (+/-0,0 %) haben sich positiv ausgewirkt. Zudem konnten die höheren Aufwendungen für Sozialhilfe (inkl. Administration etc.) mit Minderausgaben für Gemeindestrassen (milder Winter) und Pflegefinanzierung kompensiert werden. Weil sich auch die Einnahmen seitwärts bewegen, besteht ohne Sondereffekte nach wie vor ein hoher Kostendruck.

Analyse der Basisperiode

VERGLEICH FINANZPLAN / RECHNUNG 2014

GESAMTHAUSHALT **Haushaltsaldo**	2014 1'000 Franken			2014 Franken je Einwohner			Differenz (+= besser)
	Rechnung	Fipla	Differenz	Rechnung	Fipla	Differenz	
Cash Flow HRM	-1'572	-305	-1'267	-434	-82	-353	-415%
Investitionen Verwaltungsvermögen	-3'788	-3'905	117	-1'047	-1'050	3	3%
Veränderung Nettovermögen	-5'360	-4'210	-1'150	-1'481	-1'132	-350	-27%
Investitionen Finanzvermögen	-761	-1'200	439	-210	-323	112	37%
Haushaltüberschuss / -defizit	-6'121	-5'410	-711	-1'692	-1'454	-238	-13%
Zinszahlungen	-269	-266	3	-74	-72	3	1%
Primärüberschuss / -defizit	-5'852	-5'144	-708	-1'617	-1'383	-235	-14%
NETTOVERMÖGEN							
Anfangsbestand	9'580	9'580	0	2'648	2'575	73	0%
Endbestand	4'220	5'370	-1'150	1'166	1'444	-277	-21%
Veränderung	-5'360	-4'210	-1'150	-1'481	-1'132	-350	-27%
Ordentliche Veränderung (s. oben)	-5'360	-4'210	-1'150	-1'481	-1'132	-350	-27%
Neubewertung Grundeigentum FV	0	0	0	0	0	0	

GESAMTHAUSHALT **Geldflussrechnung**	2014 1'000 Franken			2014 Franken je Einwohner			Differenz (+= besser)
	Rechnung	Fipla	Differenz	Rechnung	Fipla	Differenz	
I. BETRIEBLICHE TÄTIGKEIT							
Nettokosten Politische Gemeinde	-6'688	-6'469	-219	-1'849	-1'739	-110	-3%
Nettokosten Schulen	-7'144	-7'245	101	-1'975	-1'948	-27	1%
Nettokosten Finanzen und Steuern	-1'490	-1'399	-91	-412	-376	-36	-7%
Total Aufwand	-15'322	-15'113	-209	-4'235	-4'063	-172	-1%
Gemeindesteuern Rechnungsjahr	8'375	8'480	-105	2'315	2'280	35	-1%
Grundstückgewinnsteuer	479	800	-321	132	215	-83	-40%
Übrige Gemeindesteuern	895	1'546	-651	247	416	-168	-42%
Finanzausgleich	2'408	2'408	0	666	647	18	0%
Total Steuerertrag und direkter FAG	12'157	13'234	-1'077	3'360	3'558	-197	-8%
Überschuss Laufende Rechnung	-3'165	-1'879	-1'286	-875	-505	-370	-68%
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1'590	1'475	115	439	397	43	8%
Spezialfinanzierungen	3	99	-96	1	27	-26	-97%
Cash Flow HRM	-1'572	-305	-1'267	-434	-82	-353	-415%
Überträge in Investitionsbereich	0	0	0	0	0	0	
Abschreibungen Grundeigentum FV	0	0	0	0	0	0	
Veränderung Guthaben	-1'403	0	-1'403	-388	0	-388	
Veränderung Verpflichtungen	2'739	-110	2'849	757	-30	787	2590%
GELDFLUSS AUS BETRIEBL. TÄTIGKEIT	-236	-415	179	-65	-112	46	43%
II. INVESTITIONSTÄTIGKEIT							
Investitionen Verwaltungsvermögen	-3'788	-3'905	117	-1'047	-1'050	3	3%
Investitionen Finanzvermögen	-761	-1'200	439	-210	-323	112	37%
Überträge aus betriebl. Bereich	0	0	0	0	0	0	
GELDFLUSS AUS INVESTITIONEN	-4'549	-5'105	556	-1'257	-1'372	115	11%
III. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT							
Veränderung Verzinsliche Schulden	1'396	4'000	-2'604	386	1'075	-689	-65%
Veränderung Interne Kontokorrente 1)	0	0	0	0	0	0	
Veränderung Übrige Kontokorrente 2)	-170	0	-170	-47	0	-47	
Veränderung Festgelder	1'500	0	1'500	415	0	415	
GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGEN	2'726	4'000	-1'274	753	1'075	-322	-32%
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	-2'059	-1'520	-539	-569	-409	-160	-35%
FLÜSSIGE MITTEL							
Anfangsbestand	3'649	3'649	0	1'009	981	28	0%
Endbestand	1'590	2'129	-539	439	572	-133	-25%
Veränderung	-2'059	-1'520	-539	-569	-409	-160	-35%
Einwohner (zivilrechtlich)	3'618	3'720	-102				-3%

Kleinere Rundungsdifferenzen sind möglich.
1) Kontokorrente mit Polit. Gemeinde und Schulen
2) Kontokorrente mit anderen öffentlichen Gemeinwesen, passive Bank-Kontokorrente

Analyse der Basisperiode

GEMEINDE MÖNCHALTORF	2010		2011		2012		2013		2014		Jährl. Veränderung	
Lfd.Rechnung (Aufgaben, 1'000 Fr.)	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Behörden und Verwaltung												
- Exekutive	313		307		353		347		399		6.3%	
- Gemeindeverwaltung	2'005	1'281	2'197	1'217	2'176	1'249	2'242	1'241	2'327	1'190	3.8%	-1.8%
- Verwaltungsliegenschaften	459	267	497	308	480	320	439	220	451	318	-0.4%	4.5%
- Übriges	108		153	1	76		89		118		2.2%	
Rechtsschutz und Sicherheit												
- Rechtspflege	438	54	507	60	434	63	472	59	510	55	3.9%	0.5%
- Feuerwehr	242	26	221	15	230	18	240	12	243	19	0.1%	-7.5%
- Übriges	176	29	160	29	154	28	171	26	139	27	-5.7%	-1.8%
Bildung												
- Kindergarten							153	4	342			
- Grundstufe	573		592	2	939		520				-100.0%	
- Primarstufe	1'023		1'251	2	1'961		1'850	6	2'120	6	20.0%	
- Sekundarstufe	847	22	781	26	1'136	22	1'161	14	1'176	15	8.6%	-9.1%
- Tagesstrukturen	144	117	188	103	224	101	240	179	305	200	20.6%	14.3%
- Schulliegenschaften und -anlagen	824	74	801	89	1'000	110	1'152	155	1'119	99	8.0%	7.5%
- Volksschule Allgemeines	373	33	416	39	460	25	436	22	423	19	3.2%	-12.9%
- Schulverwaltung (ohne Abschreibung/Zins)	1'154	0	531	0	725		691		692		-12.0%	
- Sonderschulung	869	197	918	139	1'014	120	995	39	1'100	16	6.1%	-46.6%
- Übriges	339	164	339	162	312	173	312	175	244	22	-7.9%	-39.5%
Kultur und Freizeit												
- Kulturförderung					51	9	65	9	49	7		
- Dorfbibliothek	129	9	144	8	186	8	161	8	168	7	6.8%	-6.1%
- Sport	58	2	76		62		98		62		1.7%	-100.0%
- Übriges	151	59	132	56	94	47	103	48	109	48	-7.8%	-5.0%
Gesundheit												
- Pflegefinanzierung Alters-/Pflegeheime			304	108	259		314		446			
- Ambulante Krankenpflege	393	238	366	218	417	199	258	-1	298	7	-6.7%	-58.6%
- Pflegefinanzierung Spitex			4		14		35		25			
- Übriges	448	0	549		70	1	72	0	101	0	-31.1%	
Soziale Wohlfahrt												
- Zusatzleistungen zur AHV/IV	1'570	675	1'431	658	1'451	635	1'542	672	1'821	777	3.8%	3.6%
- Jugend (inkl. Kinder- und Jugendheime)	278	1	228	1	300	1	308	1	354	1	6.2%	0.0%
- Kinderkrippe	177	105	502	473	629	640	663	602	643	599	38.1%	54.5%
- Alterswohnungen	29	124	32	122	21	126	24	127	52	132	15.7%	1.6%
- Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe	820	608	758	544	1'043	687	965	469	1'149	783	8.8%	6.5%
- Soziale Wohlfahrt Übriges	244	27	261	10	288	8	359	4	457	4	17.0%	-38.0%
- Übriges	571	574	753	729	750	726	828	737	372	346	-10.2%	-11.9%
Verkehr												
- Gemeindestrassen	821	428	796	359	807	294	800	231	765	250	-1.8%	-12.6%
- Regionalverkehr	212	6	231	10	259	52	230	53	231	54	2.2%	73.2%
- Übriges	35	8	28	2	45	6	32	6	36	6	0.7%	-6.9%
Umwelt und Raumordnung												
- Wasserwerk	641	641	555	555	570	570	602	602	559	559	-3.4%	-3.4%
- Abwasserbeseitigung und Kläranlage	849	849	974	974	898	898	677	677	679	679	-5.4%	-5.4%
- Abfallbeseitigung	380	380	396	396	334	334	328	328	340	340	-2.7%	-2.7%
- Friedhof und Bestattung	179	7	160	16	162	35	164	35	174	26	-0.7%	38.8%
- Übriges	125		116		163		141		122	2	-0.6%	
Volkswirtschaft												
- Forstwesen	18		21	1	17		15		19		1.4%	
- Übriges	60	370	71	366	47	361	68	358	58	352	-0.8%	-1.2%
Finanzen und Steuern												
- Gemeindesteuern Rechnungsjahr		7'976		8'479		8'421		8'530		8'375		1.2%
- Gemeindesteuern frühere Jahre				1'683		1'608		1'091		634		
- Grundstückgewinnsteuer		518		499		391		789		479		-1.9%
- Übrige Gemeindesteuern	112	1'766	100	1'693	273	897	130	646	153	414	8.1%	-30.4%
- Ressourcen- bzw. Steuerkraftausgleich		1'300		922		3'922		2'721		2'408		16.7%
- Kapitaldienst	429	623	340	329	254	329	238	314	219	328	-15.5%	-14.8%
- Grundeigentum Finanzvermögen	479	125	344	137	367	133	362	133	344	134	-7.9%	1.8%
- Buchgewinne/-verluste, IR-Überschüsse		2'623		0		697						-100.0%
- Ordentliche Abschreibungen VV	1'330	720	1'290	217	1'275	116	1'342	159	1'590	198	4.6%	-27.6%
- Zusätzliche Abschreibungen VV					279							
- Spezial-/Vorfinanzierungen												
- Übriges (inkl. Abschreibung/Zins Schule)		5	590	592	727	729	790	791	808	811		256.9%
TOTAL	20'425	23'031	21'411	22'349	23'786	25'109	23'224	22'292	23'911	20'746	4.0%	-2.6%
RECHNUNGSERGEBNIS	2'606		938		1'323		-932		-3'165			
Steuerfuss	116%		116%		111%		106%		106%			

Analyse der Basisperiode

GEMEINDE MÖNCHALTORF

Geldflussrechnung (Ko.arten, 1'000 Fr.)	2010	2011	2012	2013	2014		Jährl. Veränderung
Personalaufwand	-5'135	-5'483	-5'223	-5'590	-5'616		2.3%
Sachaufwand	-3'689	-3'962	-4'357	-4'453	-4'409		4.6%
Regalien,Konzessionen							
Entgelte	3'276	3'656	3'896	3'368	3'423		1.1%
DECKUNGSLÜCKE I	-5'548	-5'789	-5'684	-6'675	-6'602		4.4%
Beiträge ohne Zweckbindung							
Entschädigungen an Gemeinwesen	-1'968	-2'257	-3'433	-3'638	-3'853		18.3%
Betriebs- und Defizitbeiträge	-4'652	-4'973	-5'681	-4'970	-5'182		2.7%
Durchlaufende Beiträge							
Interne Verrechnungen	-2'828	-2'695	-2'739	-2'775	-2'874		0.4%
Anteile, Beiträge ohne Zweckbindung	1'586	1'203	4'197	2'991	2'679		14.0%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	305	369	379	359	294		-0.9%
Beiträge mit Zweckbindung	1'571	1'573	1'427	1'278	1'081	2)	-8.9%
Durchlaufende Beiträge							
Interne Verrechnungen	2'828	2'695	2'739	2'775	2'874		0.4%
TRANSFERSALDO	-3'158	-4'085	-3'111	-3'980	-4'981		12.1%
DECKUNGSLÜCKE II	-8'706	-9'874	-8'795	-10'655	-11'583		7.4%
Steuern ohne Grundstückgewinnsteuer	9'500	11'623	10'653	10'047	9'219		-0.7%
ORD. DECKUNGSBEITRAG (ohne Kapital)	794	1'749	1'858	-608	-2'364		
Passivzinsen	-495	-382	-313	-283	-269		-14.1%
Vermögenserträge (ohne Buchgewinne)	699	685	730	678	654		-1.6%
ZINSSALDO	204	303	417	395	385		17.2%
ORDENTLICHER DECKUNGSBEITRAG	998	2'052	2'275	-213	-1'979		
Grundstückgewinnsteuer	518	499	391	789	479		-1.9%
DECKUNGSBEITRAG	1'516	2'551	2'666	576	-1'500		
Abschreibungen FV 1)	-19	-30	-181	-54	-72		39.5%
Veränderung Guthaben	-7'597	3'092	4'881	897	-1'403		-34.4%
Veränderung Verpflichtungen	304	-297	1'878	-1'736	2'739		73.3%
GELDFLUSS AUS BETRIEBL. TÄTIGKEIT	-5'796	5'316	9'244	-317	-236		-55.1%
Investitionen Verwaltungsvermögen	-1'424	-811	-1'834	-2'019	-3'788		
Investitionen Finanzvermögen	3'941	-444	-417	-29	-761		
Buchgewinne/-verluste, IR-Überschüsse	2'623	0	697	0	0		
GELDFLUSS AUS INVESTITIONEN	5'140	-1'255	-1'554	-2'048	-4'549		
Veränderung Verzinsliche Schulden	62	-4'319	-319	-1'998	1'396		
Veränderung Interne Kontokorrente	0	0	0	0	0		
Veränderung Übrige Kontokorrente	55	279	-277	99	-170		
Veränderung Festgelder	0	0	0	-1'500	1'500		
GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGEN	117	-4'040	-596	-3'399	2'726		
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	-539	21	7'094	-5'764	-2'059		
ENDBESTAND FLÜSSIGE MITTEL	2'298	2'319	9'413	3'649	1'590		
ENDBESTAND LFR. SCHULDEN	12'061	7'742	7'423	5'425	6'821		
DURCHSCHNITTSZINS LFR. SCHULDEN			2.56%	2.54%	2.13%		

1) Werte in Klammern = Abschreibungen Grundeigentum FV
2) Inkl. Entnahmen aus Stiftungen und Sonderrechnungen

ZUSAMMENZUG

Geldflussrechnung	2010	2011	2012	2013	2014	5-Jahres-Total
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-5'796	5'316	9'244	-317	-236	8'211
Geldfluss aus Investitionen	5'140	-1'255	-1'554	-2'048	-4'549	-4'266
Geldfluss aus Finanzierungen	117	-4'040	-596	-3'399	2'726	-5'192
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	-539	21	7'094	-5'764	-2'059	-1'247

Analyse der Basisperiode

GEMEINDE MÖNCHALTORF	2010		2011		2012		2013		2014			5-Jahres-Total	
Investitionsrechnung (1'000 Fr.)	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.		Ausgaben	Einnahmen
VERWALTUNGSVERMÖGEN													
Behörden und Verwaltung	126		114		202		462		257				
Rechtsschutz und Sicherheit	74	94	109	105	20	68	79	13	12	3	1)		
Bildung	420		186		1'848		764		796				
Kultur und Freizeit			35		-1				1'500				
Gesundheit					728	449							
Soziale Wohlfahrt	112		30						193				
Verkehr	732	60	337	78	288	30	260		487				
Umwelt und Raumordnung	110		7		35		-13		18				
Volkswirtschaft	30												
Subtotal Steuerhaushalt	1'604	154	818	183	3'120	547	1'552	13	3'263	3		10'357	900
Wasserwerk	699	423	241	98	241	533	253	42	496	41	2)	1'930	1'137
Abwasserbeseitigung und Kläranlage		329	87	63	293	740	302	33	59	59	1)	741	1'224
Abfallbeseitigung	27		9						73		1)	109	0
Subtotal Gebührenhaushalte	726	752	337	161	534	1'273	555	75	628	100		2'780	2'361
Total	2'330	906	1'155	344	3'654	1'820	2'107	88	3'891	103		13'137	3'261
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'424		811		1'834		2'019		3'788			9'876	
FINANZVERMÖGEN													
Total	2'990	6'931	444		5'111	4'694	29		761			9'335	11'625
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	-3'941		444		417		29		761			-2'290	
TOTAL NETTOINVESTITIONEN	-2'517		1'255		2'251		2'048		4'549			7'586	

1) Exkl. Einlagen in Spezialfonds und Spezialfinanzierungen
2) 2011 inkl. Übernahme Wasserversorgung Lindhof-Wüeri

GEMEINDE MÖNCHALTORF	2010		2011		2012		2013		2014		5-Jahres
Bilanz (per 31.12., 1'000 Fr.)	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Veränderung
Finanzvermögen											
- Flüssige Mittel	2'298		2'319		9'413		3'649		1'590		-31%
- Interne Kontokorrente											
- Übrige Kontokorrente	63		41		-34		-61		1		-98%
- Festgelder							1'500				
- Grundeigentum	9'711		10'155		10'572		10'601		11'362		17%
- Übriges Finanzvermögen	12'742		9'650		4'769		3'872		5'275		-59%
Total Finanzvermögen	*24'814*		*22'165*		*24'720*		*19'561*		*18'228*		-27%
Verwaltungsvermögen											
- Allg. Steuerhaushalt degressive Abschr.	9'395		9'004		9'431		9'727		11'579		23%
- Allg. Steuerhaushalt lineare Abschr.											
- Nicht abzuschreibendes VV Steuerhaushalt					728		728		728		
- Wasserwerk	1'041		1'098		711		814		1'130		9%
- Abwasserbeseitigung und Kläranlage	532		500		47		277		244		-54%
- Abfallbeseitigung	43		42		35		29		82		91%
Total Verwaltungsvermögen	*11'011*		*10'644*		*10'952*		*11'575*		*13'763*		25%
Fremdkapital											
- Interne Kontokorrente											
- Übrige Kontokorrente (inkl. Bank)		359		616		264		336		228	-36%
- Verzinsliche Schulden		12'061		7'742		7'423		5'425		6'821	-43%
- Übriges Fremdkapital		4'375		4'078		5'956		4'220		6'959	59%
Total Fremdkapital		*16'795*		*12'436*		*13'643*		*9'981*		*14'008*	-17%
Spezialfinanzierungen											
- Wasserwerk		353		362		388		378		335	-5%
- Abwasserbeseitigung und Kläranlage		968		1'238		1'495		1'591		1'616	67%
- Abfallbeseitigung		420		490		514		540		561	34%
Neubewertungsreserven											
Eigenkapital (Überschüsse inkl. Fonds)		17'289		18'283		19'632		18'646		15'471	-11%
Total Eigenkapital		*19'030*		*20'373*		*22'029*		*21'155*		*17'983*	-6%
TOTAL	35'825	35'825	32'809	32'809	35'672	35'672	31'136	31'136	31'991	31'991	
Nettovermögen	8'019		9'729		11'077		9'580		4'220		-47%

Analyse der Basisperiode

GEMEINDE MÖNCHALTORF	2010	2011	2012	2013	2014			
Kennzahlen								
Einwohner (zivilrechtlich)	3'461	3'442	3'439	3'459	3'618			
Steuerfüsse								
Eigene Gemeinde	116%	116%	111%	106%	106%			
Mittelwert Bezirk	103%	103%	99%	99%	100%			
Maximum Bezirk	116%	116%	111%	109%	109%			
Minimum Bezirk	82%	82%	82%	82%	87%			
Mittelwert Kanton	112%	112%	99%	99%	100%			
Maximum Kanton	122%	122%	122%	122%	124%			
Minimum Kanton	73%	73%	72%	72%	72%			
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen							Periode	
Selbstfinanzierungsanteil	20.5%	12.9%	14.2%	2.7%	-8.8%	↘	8.3%	ø
Beherrschung laufende Ausgaben (real)		8.4%	13.8%	-1.3%	-2.2%	↘	4.7%	ø
Selbstfinanzierungsgrad	289%	311%	174%	26%	-41%	↗	89%	5 Jahre
Zinsbelastungsanteil	-1.1%	-1.6%	-1.9%	-2.1%	-2.2%	↗	-1.8%	ø
Kapitaldienstanteil	5.8%	5.2%	4.0%	5.0%	7.0%	→	5.4%	ø
Investitionsanteil	12.7%	6.3%	16.0%	10.0%	16.7%	→	12.4%	ø
Bruttoverschuldungsanteil	62%	43%	34%	30%	40%	↗	42%	ø
Nettovermögensquote	117%	133%	146%	119%	53%	↗	114%	ø
Eigenkapitalreservedauer Steuerhaushalt				20.0	4.9	↓		
Gesamtnote kritische Kennzahlen (Stat. Amt)	6	6	6	3	3	↗	5	5 Jahre
Spezifische Werte (in Fr. je Einwohner)								
Steuerkraft gem. Stat. Amt	2'315	2'863	2'697	2'681	2'362			
Cash Flow Laufende Rechnung	1'190	732	925	151	-434		513	ø
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	411	236	533	584	1'047		562	ø
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	-1'139	129	121	8	210		-134	ø
Haushaltüberschuss/-defizit	1'918	368	271	-441	-1'692		85	ø
Nettovermögen	2'317	2'827	3'221	2'770	1'166			
Eigenkapital Steuerhaushalt	4'995	5'312	5'709	5'391	4'276			
Spezialfinanzierungen Gebührenhaushalte	503	607	697	725	694			
Konjunkturelle Entwicklung							Mittel	
Bruttoinlandprodukt BIP 1)	3.0%	1.8%	1.1%	1.9%	2.0%		2.0%	
Teuerung 2)	0.7%	0.2%	-0.7%	-0.2%	0.0%		0.0%	
Zins 10-jährige Bundesobligation 2)	1.6%	1.5%	0.6%	0.9%	0.7%		1.1%	
Zins 3-monatige Euro-Franken 2)	0.2%	0.1%	0.1%	0.0%	0.0%		0.1%	

1) Veränderung gegenüber Vorjahr

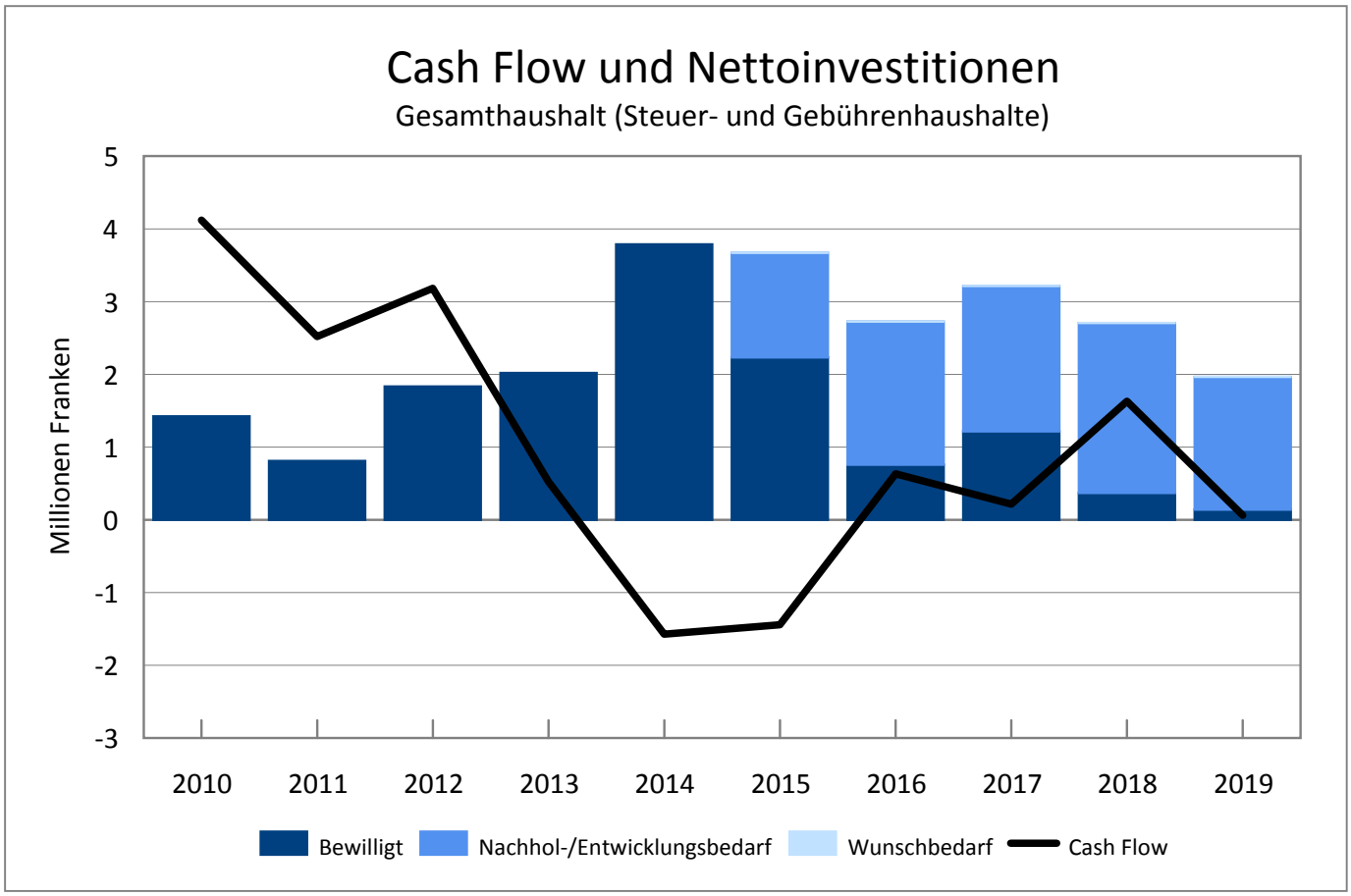
2) Jahresdurchschnitt

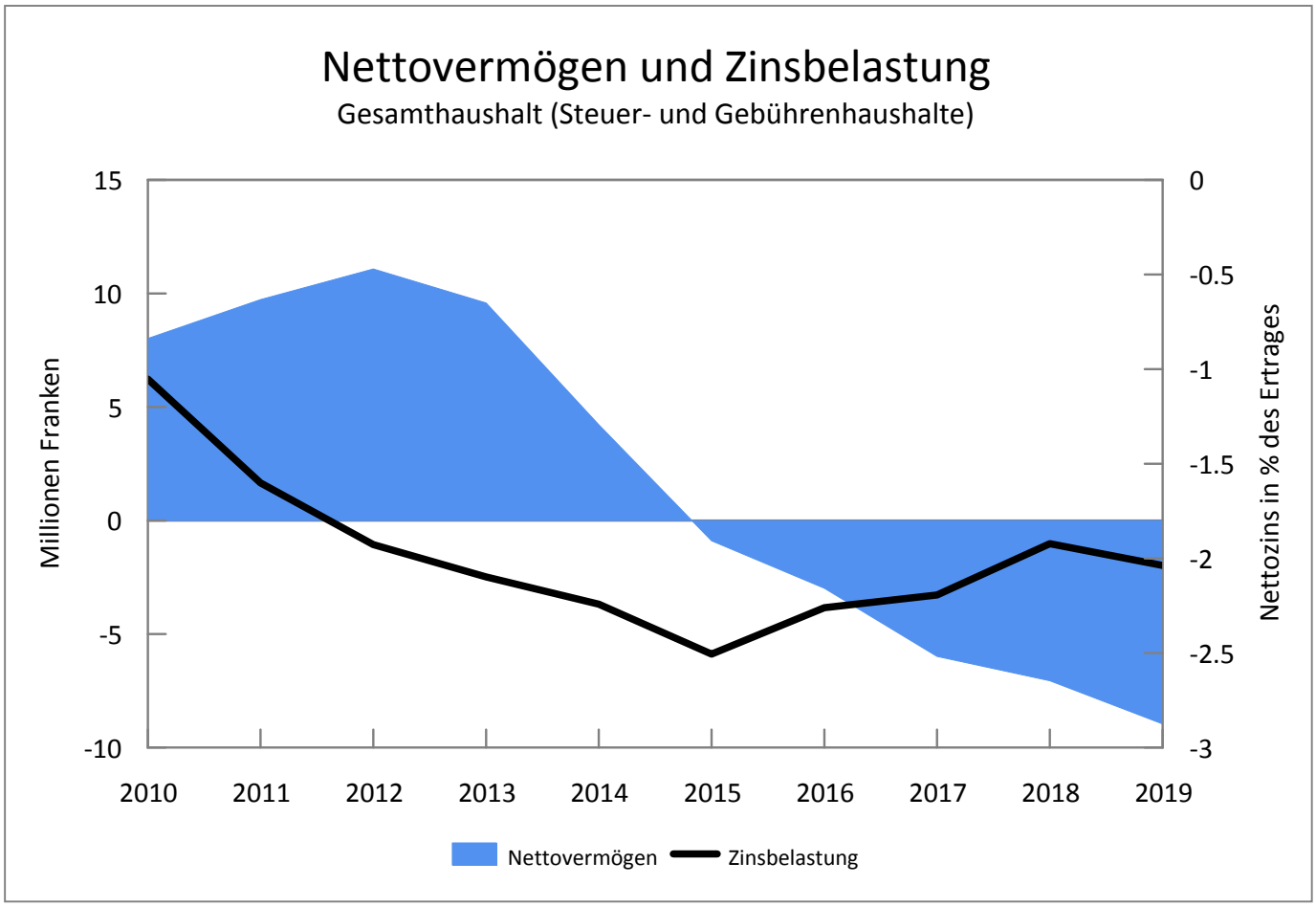
Die Kennzahlenberechnung basiert auf teilweise bereinigten bzw. konsolidierten Werten. Dadurch können Unterschiede zur offiziellen Definition entstehen. Detailangaben zur Bereinigung sind in den "Erläuterung zu den Kennzahlen" der Fipla-Dokumentation ersichtlich.

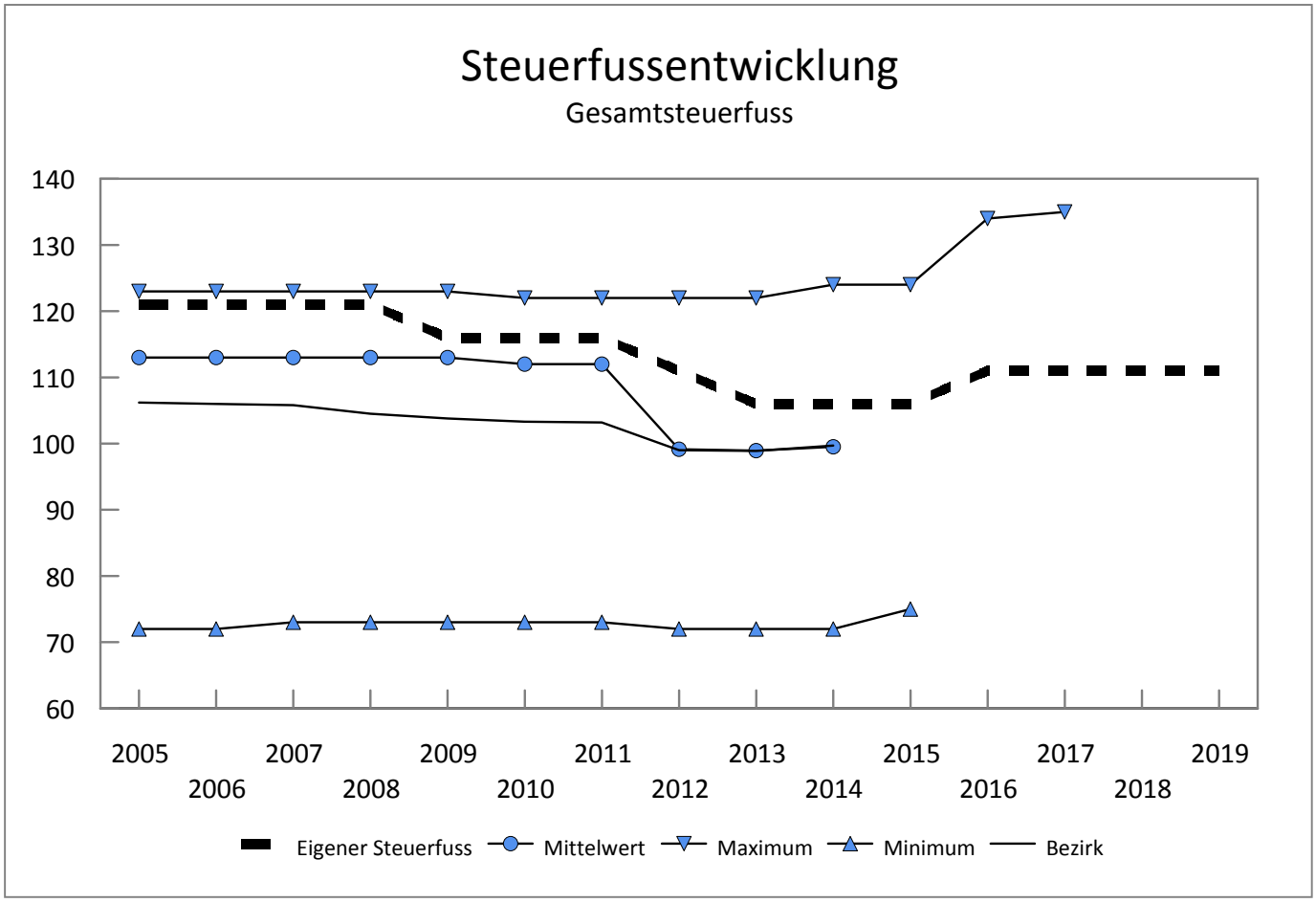
GRAFISCHE DARSTELLUNGEN

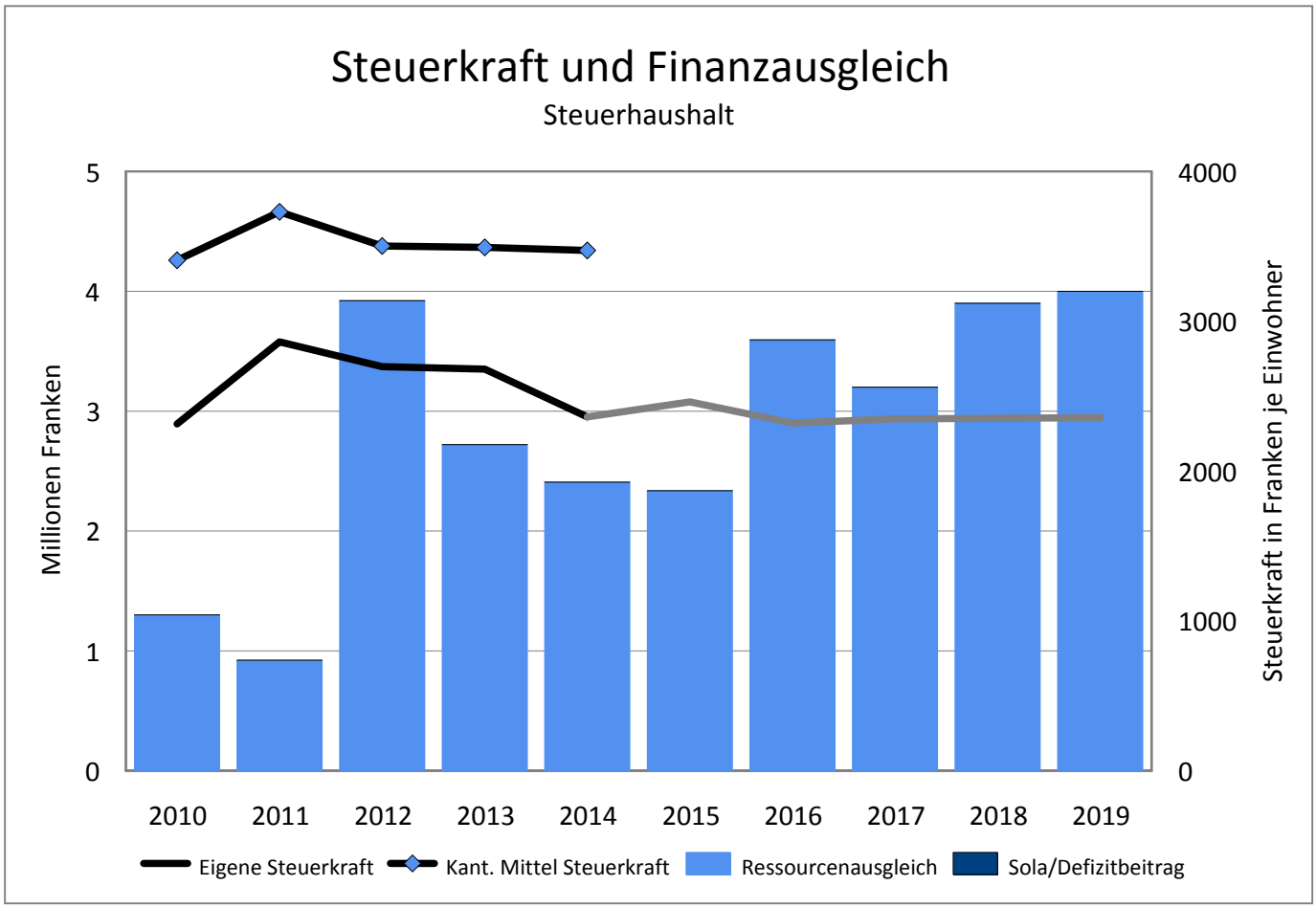
Gemeinde Mönchaltorf

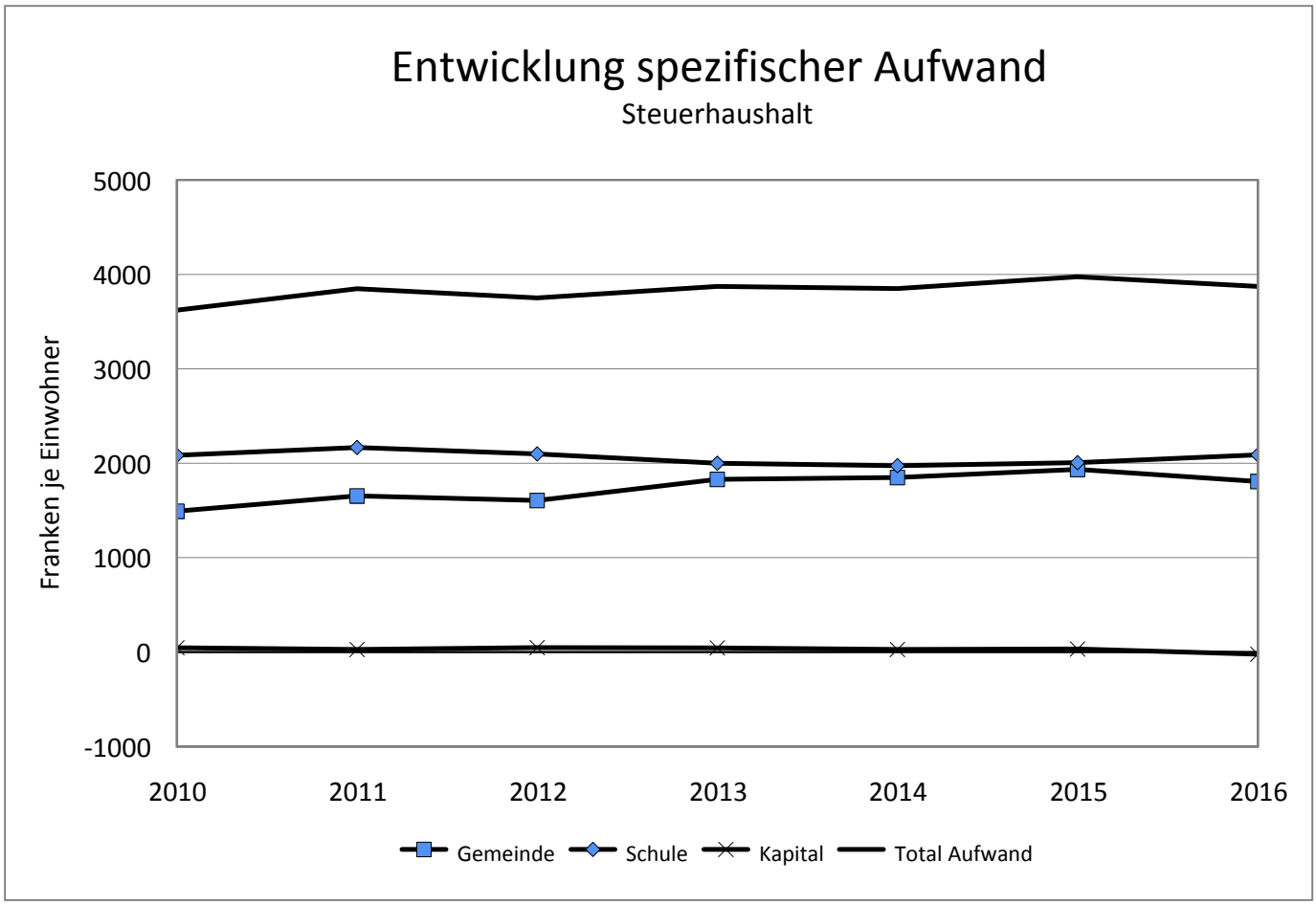
	Seite G
Übersicht Entwicklung Gesamthaushalt (Basis- und Planungsperiode)	
Selbstfinanzierung (Cash Flow und Nettoinvestitionen)	1
Nettovermögen	1
Steuerfuss seit zehn Jahren (Minimum, Maximum, Mittel + Bezirk)	2
Steuerkraft und direkter Finanzausgleich	2
Spezifischer Aufwand	3
Steuer- und Gebührenbelastung (Mittelwert je Einwohner)	3
Mittelfristiger Rechnungsausgleich Steuerhaushalt	4
Fremdverschuldung und Liquidität	4
Vergleich vergangene Finanzpläne	
Entwicklung Cash Flow	5
Entwicklung Nettovermögen	5
Übersicht Entwicklung Teilhaushalte (Basis- und Planungsperiode)	
Steuerhaushalt	6
Gebührenhaushalte	7

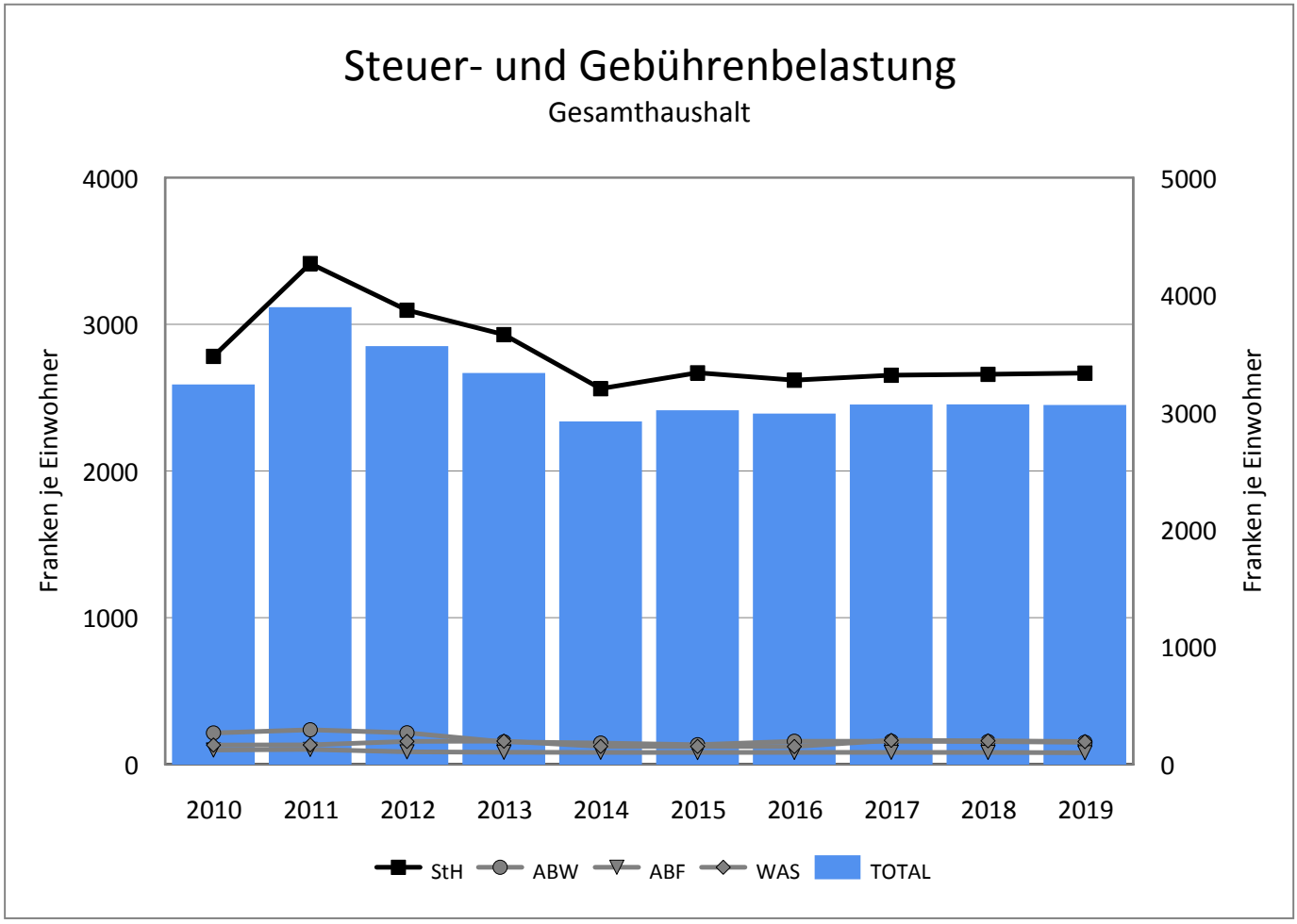

Cash Flow und Nettoinvestitionen
Gesamthaushalt (Steuer- und Gebührenhaushalte)
Millionen Franken
5
4
3
2
1
0
-1
-2
-3
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
Bewilligt
Nachhol-/Entwicklungsbedarf
Wunschbedarf
Cash Flow

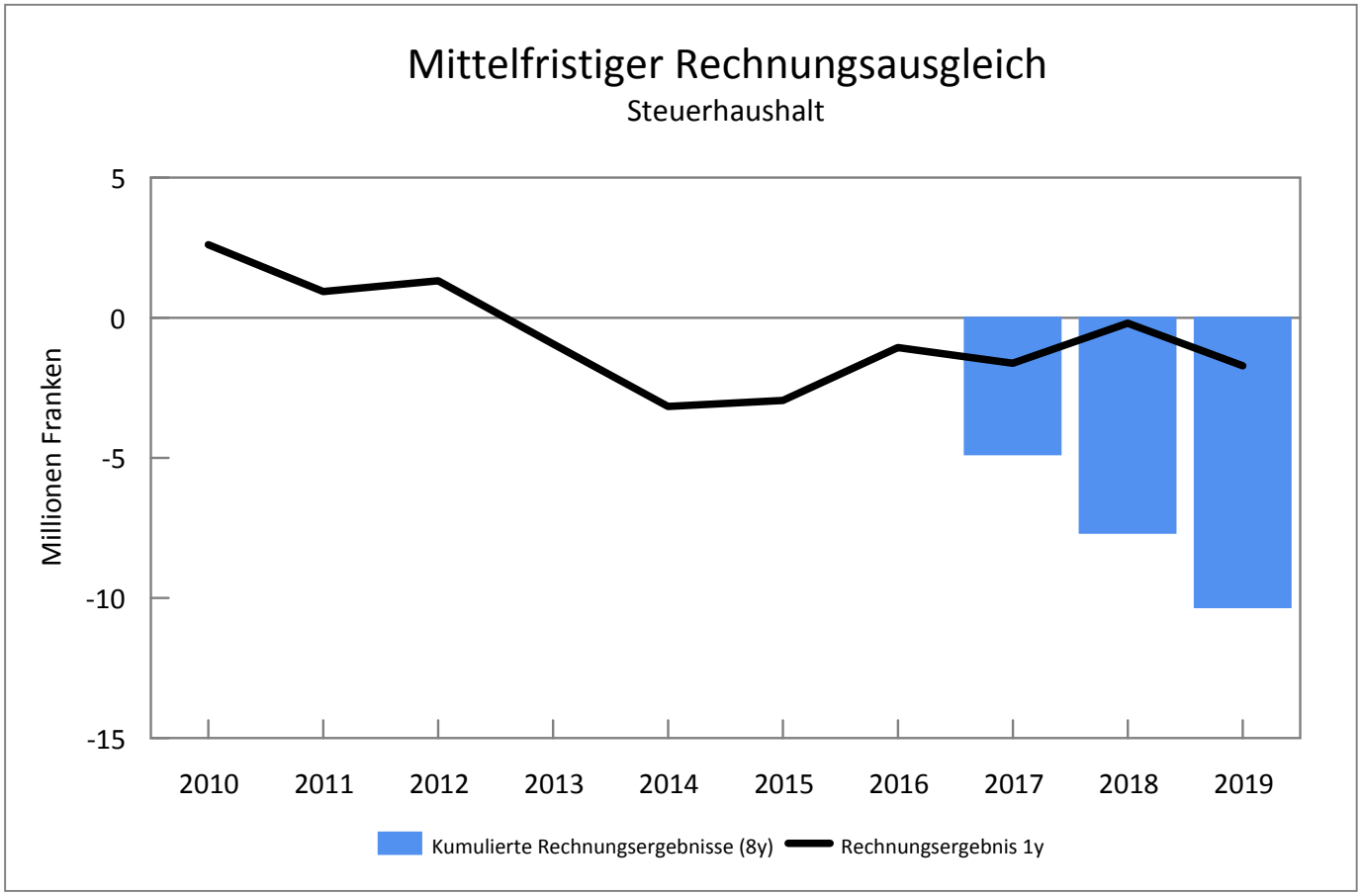

Nettovermögen und Zinsbelastung
Gesamthaushalt (Steuer- und Gebührenhaushalte)
Millionen Franken
15
10
5
0
-5
-10
Nettozins in % des Ertrages
0
-0.5
-1
-1.5
-2
-2.5
-3
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
Nettovermögen
Zinsbelastung

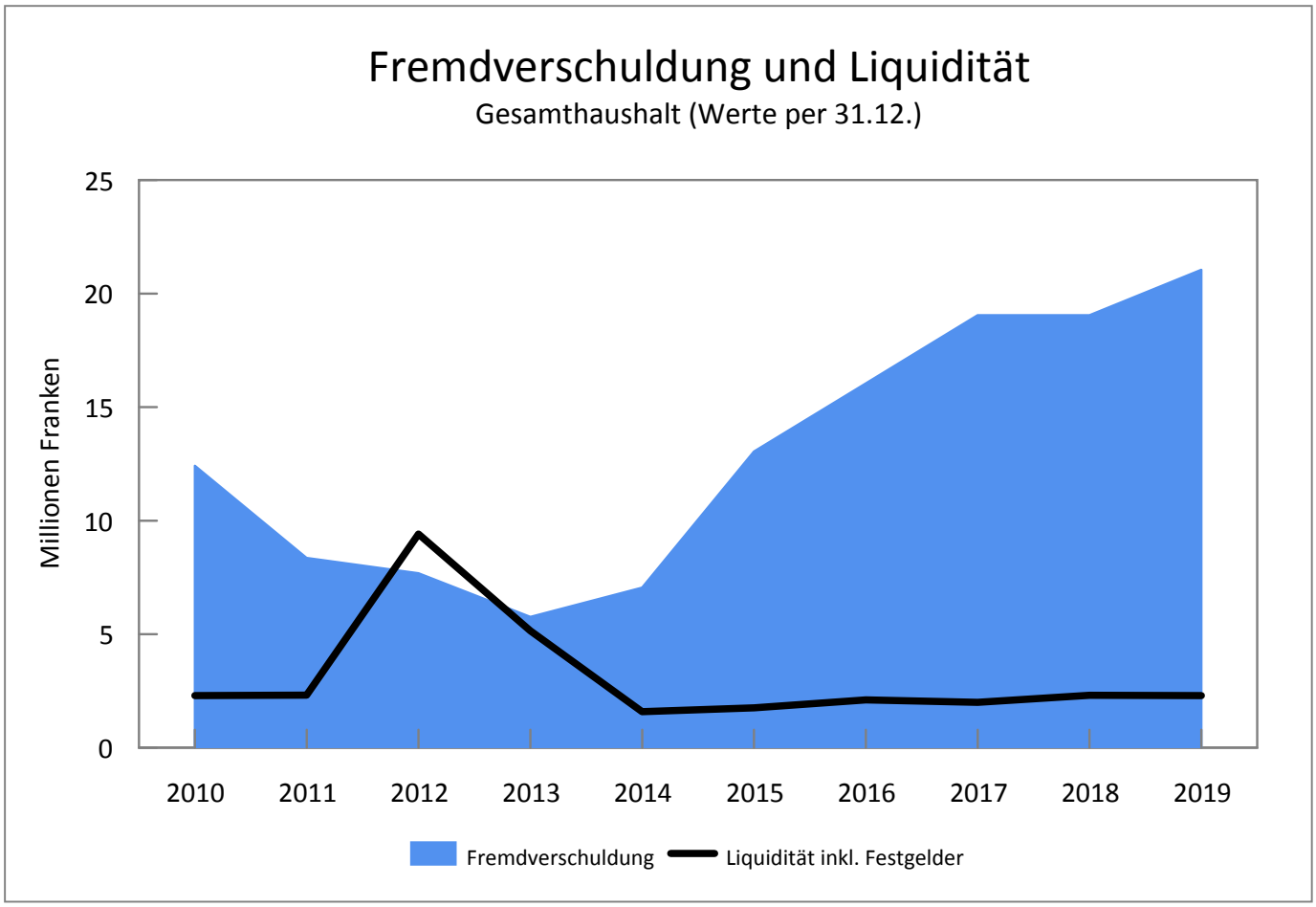

Steuerfussentwicklung
Gesamtsteuerfuss
140
130
120
110
100
90
80
70
60
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
Eigener Steuerfuss
Mittelwert
Maximum
Minimum
Bezirk

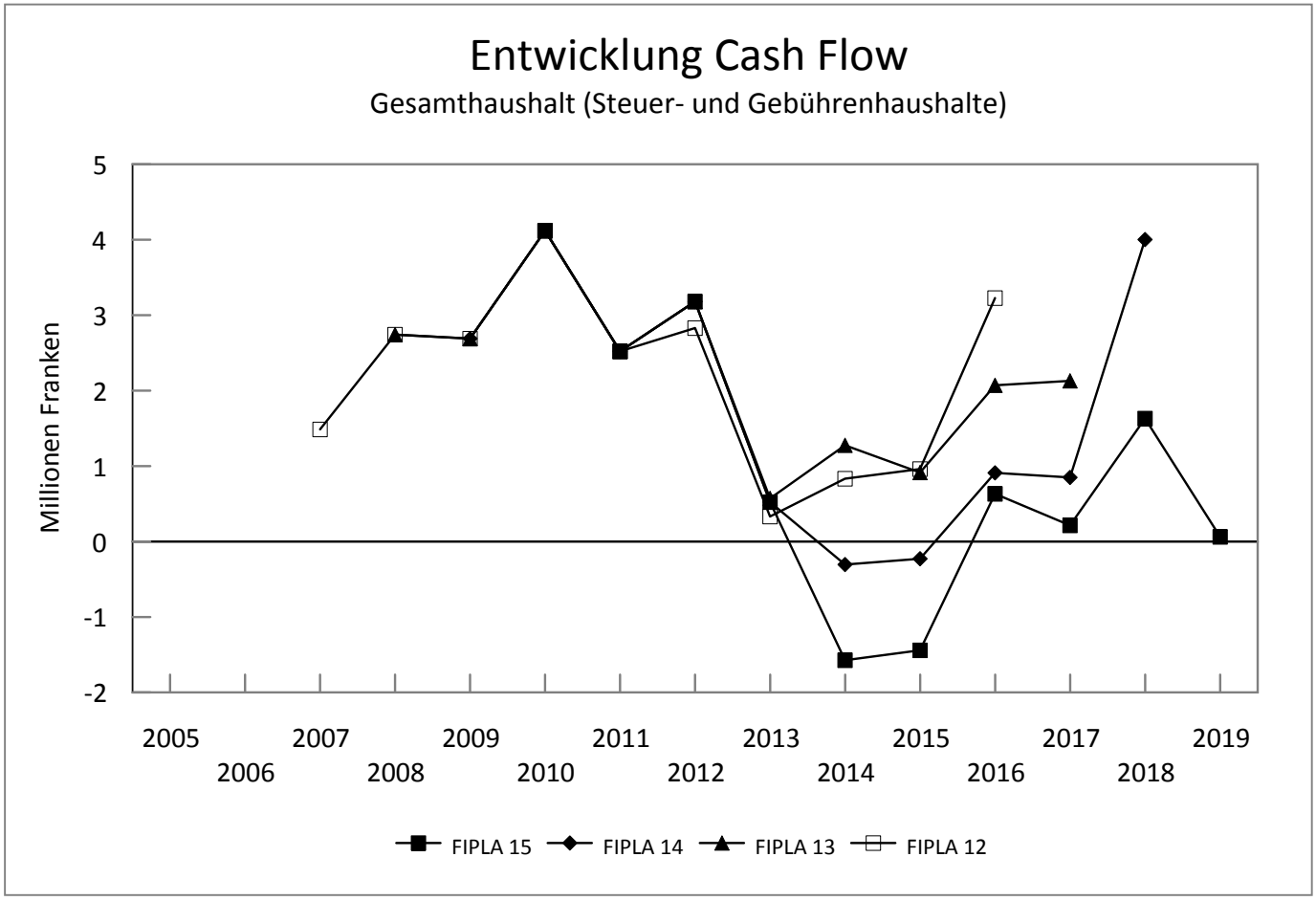

Steuerkraft und Finanzausgleich
Steuerhaushalt
Millionen Franken
Steuerkraft in Franken je Einwohner
5
4
3
2
1
0
4000
3000
2000
1000
0
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
Eigene Steuerkraft
Kant. Mittel Steuerkraft
Ressourcenausgleich
Sola/Defizitbeitrag

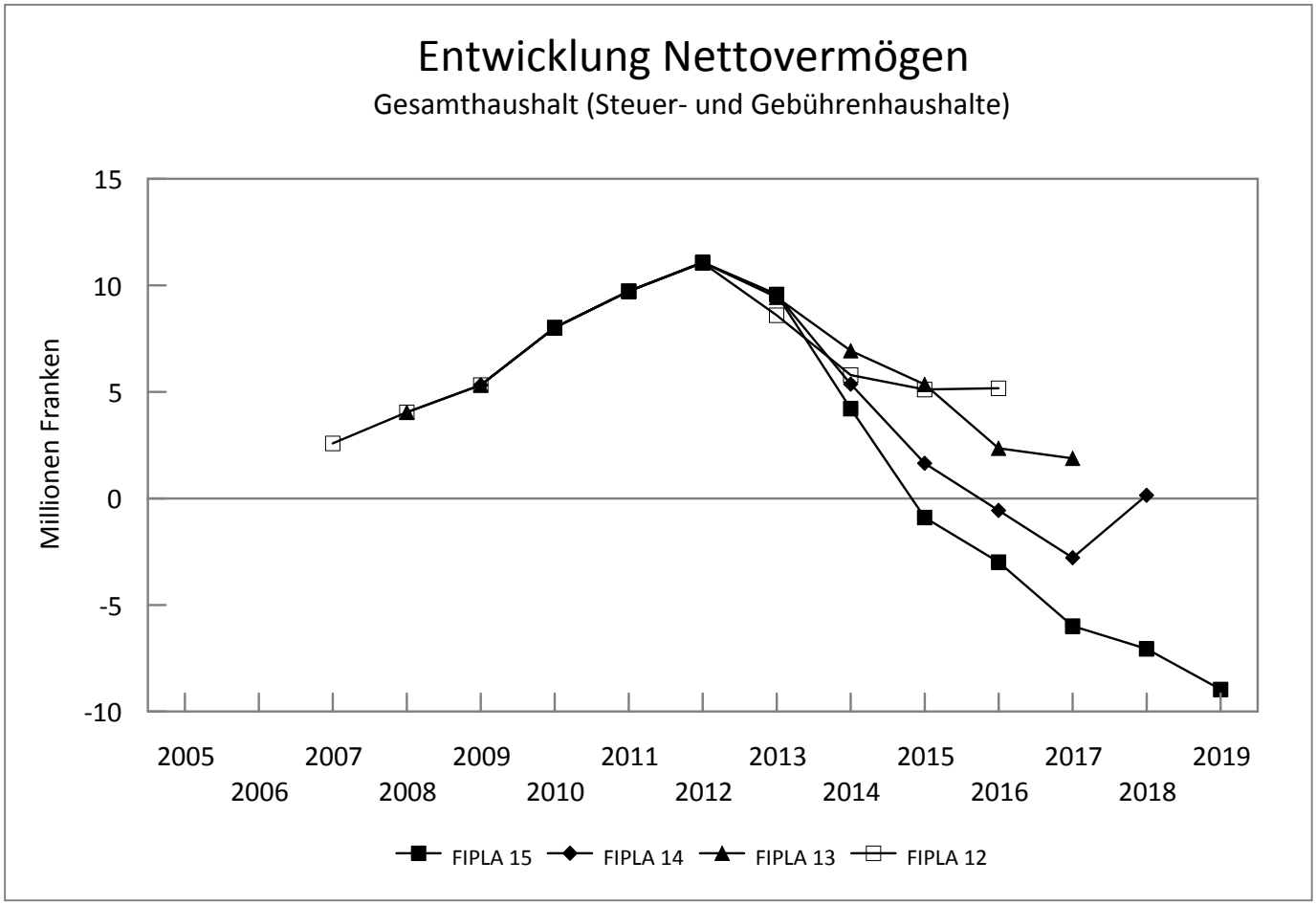

Entwicklung spezifischer Aufwand
Steuerhaushalt
Franken je Einwohner
5000
4000
3000
2000
1000
0
-1000
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
Gemeinde
Schule
Kapital
Total Aufwand

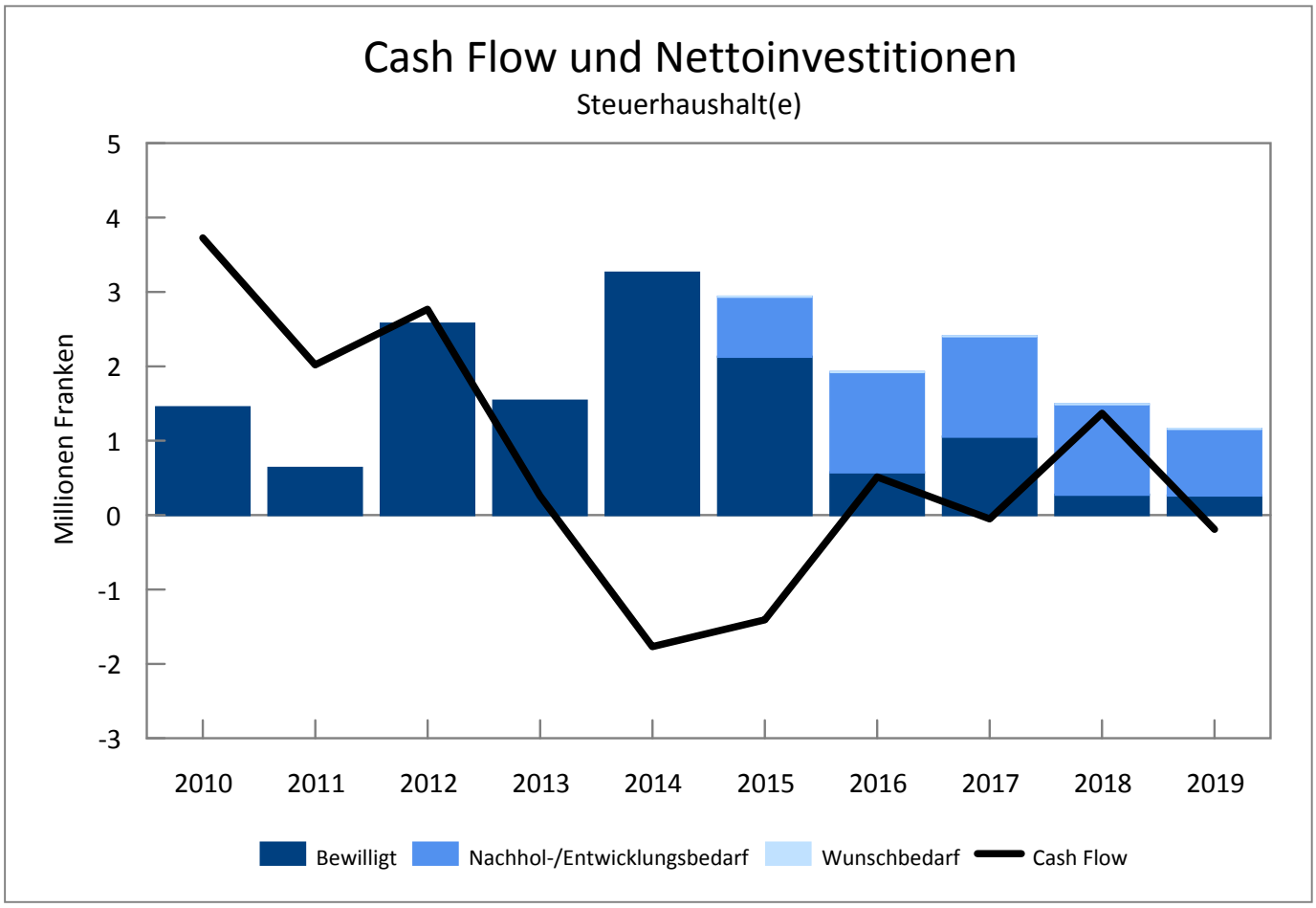

Steuer- und Gebührenbelastung
Gesamthaushalt
Franken je Einwohner
4000
3000
2000
1000
0
5000
4000
3000
2000
1000
0
Franken je Einwohner
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
StH
ABW
ABF
WAS
TOTAL

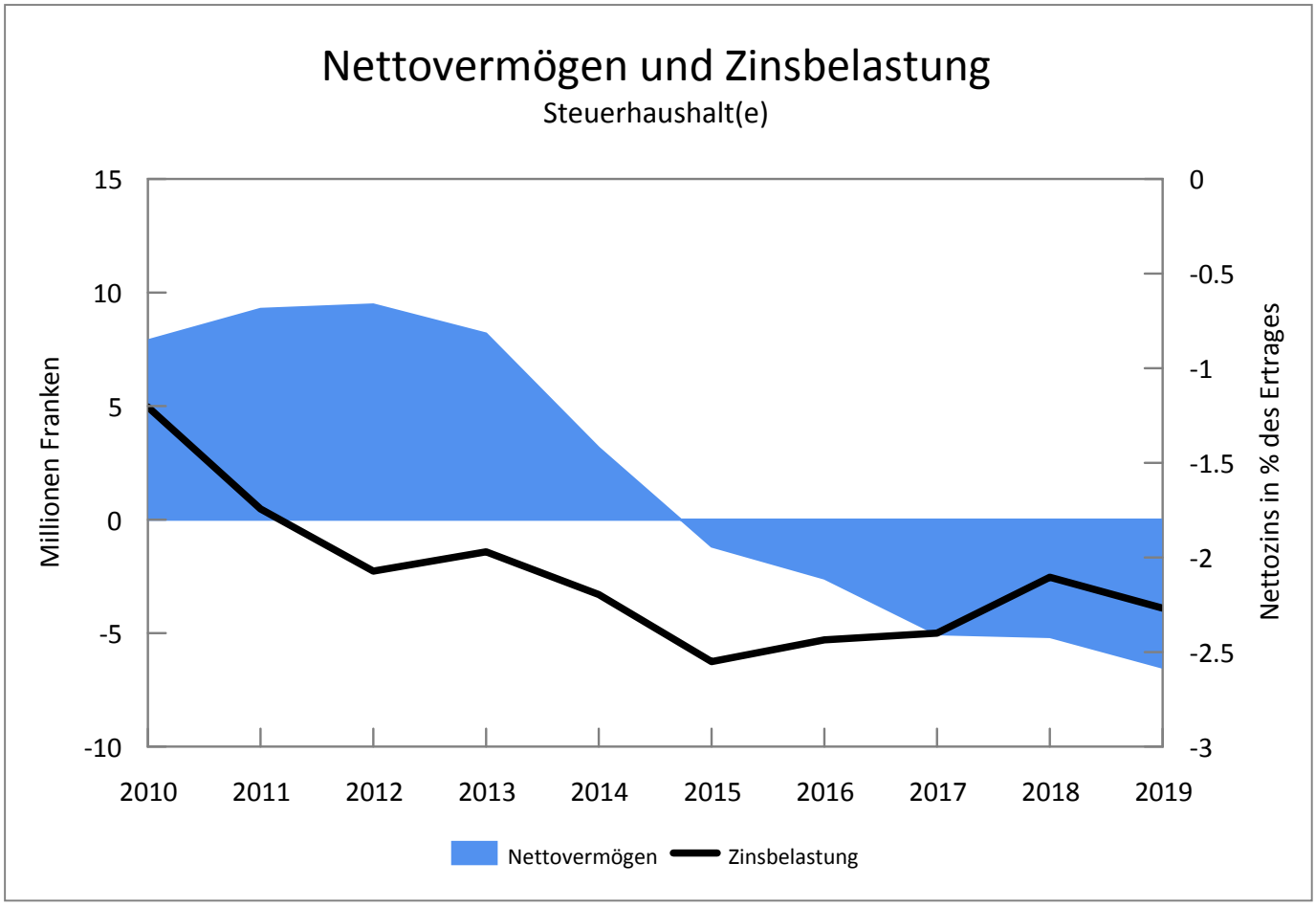

Mittelfristiger Rechnungsausgleich
Steuerhaushalt
Millionen Franken
5
0
-5
-10
-15
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
Kumulierte Rechnungsergebnisse (8y)
Rechnungsergebnis 1y

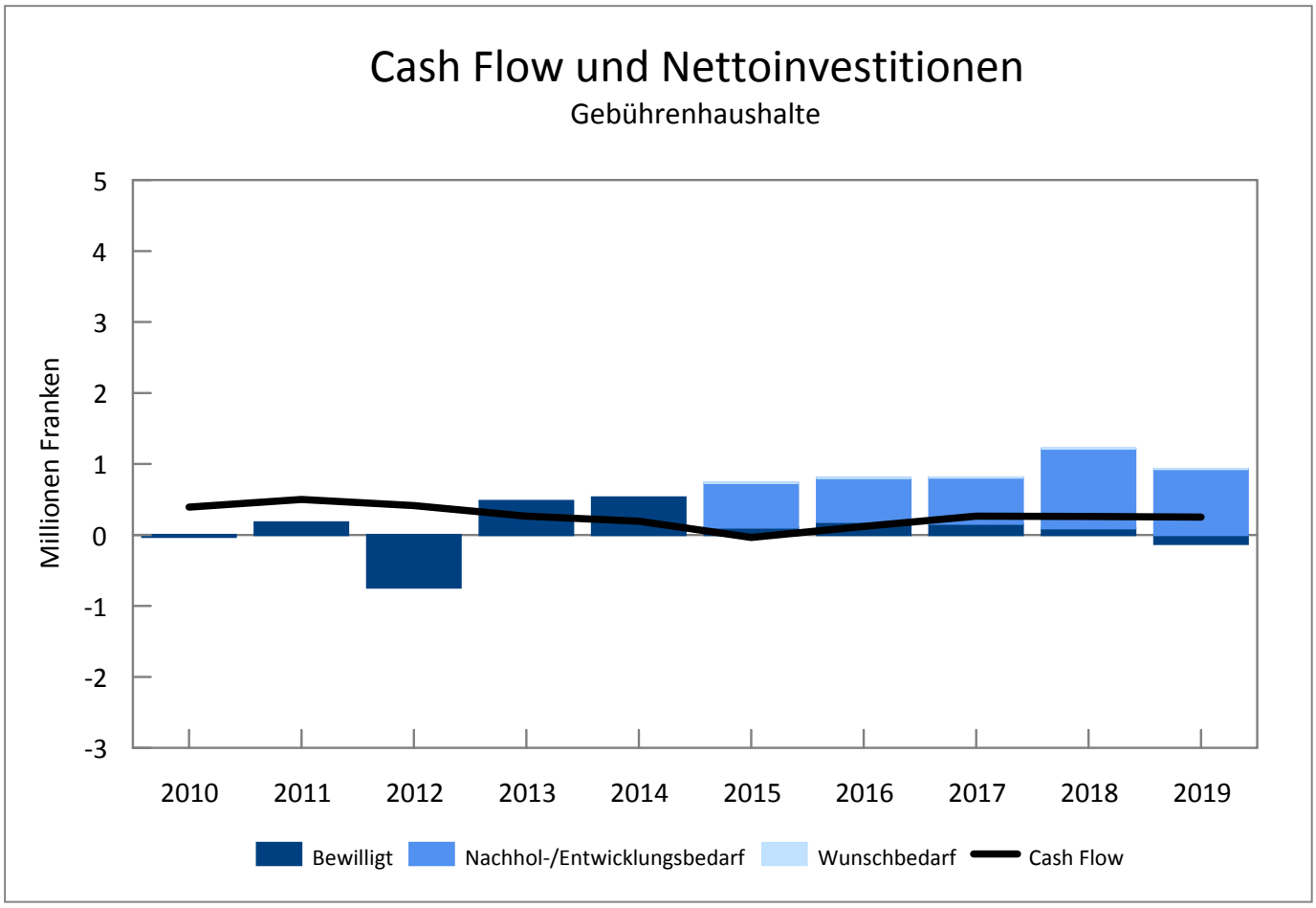

Fremdverschuldung und Liquidität
Gesamthaushalt (Werte per 31.12.)
Millionen Franken
25
20
15
10
5
0
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
Fremdverschuldung
Liquidität inkl. Festgelder

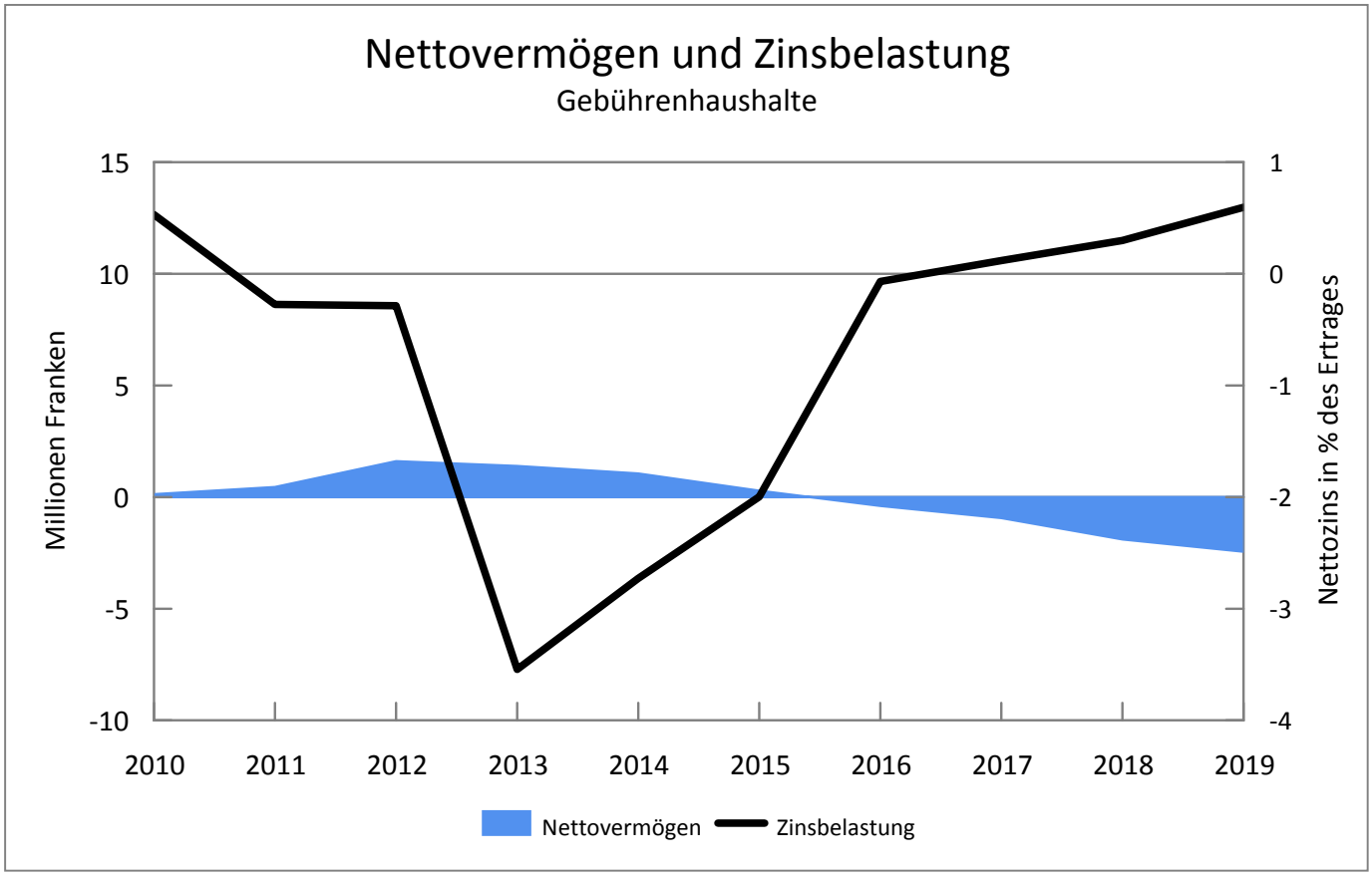

Entwicklung Cash Flow
Gesamthaushalt (Steuer- und Gebührenhaushalte)
Millionen Franken
5
4
3
2
1
0
-1
-2
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
FIPLA 15
FIPLA 14
FIPLA 13
FIPLA 12


Entwicklung Nettovermögen
Gesamthaushalt (Steuer- und Gebührenhaushalte)
Millionen Franken
15
10
5
0
-5
-10
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
FIPLA 15
FIPLA 14
FIPLA 13
FIPLA 12


Cash Flow und Nettoinvestitionen
Steuerhaushalt(e)
Millionen Franken
5
4
3
2
1
0
-1
-2
-3
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
Bewilligt
Nachhol-/Entwicklungsbedarf
Wunschbedarf
Cash Flow


Nettovermögen und Zinsbelastung
Steuerhaushalt(e)
Millionen Franken
15
10
5
0
-5
-10
Nettozins in % des Ertrages
0
-0.5
-1
-1.5
-2
-2.5
-3
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
Nettovermögen
Zinsbelastung


Cash Flow und Nettoinvestitionen
Gebührenhaushalte
Millionen Franken
5
4
3
2
1
0
-1
-2
-3
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
Bewilligt
Nachhol-/Entwicklungsbedarf
Wunschbedarf
Cash Flow


Nettovermögen und Zinsbelastung
Gebührenhaushalte
Millionen Franken
15
10
5
0
-5
-10
Nettozins in % des Ertrages
1
0
-1
-2
-3
-4
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
Nettovermögen
Zinsbelastung

WEITERE INFORMATIONEN

Gemeinde Mönchaltorf

	Seite W
Erläuterung zu den verwendeten Kennzahlen	
- Das Wichtigste in Kürze	1
- Einleitung	2
- Eckwerte im Zeitvergleich (inkl. Konjunktur, Finanzausgleich etc.)	3
- Finanzwirtschaftliche Kennzahlen (Detailerläuterungen und -analysen)	7
- Durchschnittshaushalt	16
- Kritische Kennzahlen	17
Portfolio-Matrix zur Kennzahlenbeurteilung	
- Bilanz/Cash Flow-Matrix	18
- Finanzierungs/Zins-Matrix	18
Konzept "0 - 0 - 100"	19
Ergänzungen Finanzplan-Modell im Planungsprozess 2015/19	20

Das Wichtigste in Kürze

Die Haushaltsituation hat sich innert Jahresfrist merklich verschlechtert.

Den höheren Aufwendungen für Soziales steht eine hohe Kostendisziplin gegenüber und so konnte das vor allem bis 2012 angestiegene Aufwandniveau insgesamt noch stabilisiert werden. Die Steuerfusssenkungen der vergangenen Jahre treffen auf stagnierendes Steuersubstrat und Ressourcenausgleich auf normaler Höhe (minus 150 Mio. Franken gegenüber 2013). Per Saldo sank in den Gemeindehaushalten der Cash Flow gemessen am Ertrag auf den tiefsten Wert seit einer Generation. Er beträgt im mittleren Haushalt noch ca. 500 Franken je Einwohner.

Die Bruttoinvestitionen haben sich mit ca. 1000 Franken je Einwohner gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Durch die deutliche Verknappung beim Cash Flow ging der Selbstfinanzierungsgrad aber auf unter 70 % zurück. Der angestiegene Bruttoverschuldungsanteil bestätigt, dass das resultierende Haushaltdefizit durch die Neuaufnahme verzinslicher Schulden gedeckt wurde.

Das Nettovermögen sank zum vierten Mal in Folge und liegt mit knapp 1'700 Franken je Einwohner deutlich tiefer als im Vorjahr. Noch weist die Mehrheit der Gemeinden einen positiven Wert aus, aber der Abbau hat sich deutlich beschleunigt. Bemerkenswert ist die Feststellung, dass Haushalte mit hoher Nettoschuld in aller Regel folgende Gemeinsamkeiten vereinigen: Hohes Aufwandniveau, hohe Steuerbelastung und tiefe Steuerkraft. Keine positiven Attribute um die Situation aus eigener Kraft verbessern zu können.

Das anhaltend ausserordentlich tiefe Zinsniveau führte zu einem nochmaligen leichten Rückgang beim Zinsbelastungsanteil. Etwa neun von zehn zürcherischen Haushalten weisen mehr Vermögenserträge als Zinszahlungen auf und es zeigt sich ein negativer Zinsbelastungsanteil. Aktuell befinden sich nur ganz wenige Haushalte nur schon in der Nähe des von den Aufsichtsstellen als heikel bezeichneten Niveaus von 2 bzw. 5 %. Hält die deutliche Zunahme der Verschuldung aber weiter an, wird das bereits vorhandene Zinssatzänderungsrisiko für die Zukunft weiter aufgebaut.

Den deutlichen Rückgang der finanziellen Indikatoren zeigt die um fast einen halben Punkt tiefere Durchschnittsnote für den Finanzhaushalt von 4,36 nach dem Konzept der kritischen Kennzahlen. Innert Jahresfrist hat sich die Anzahl der Gemeinden mit Note 3 mehr als verdoppelt. Sie umfasst nun mehr als einen Drittel aller Haushalte und entspricht der grössten Gruppe.

Einleitung

Mit der Zusammenstellung der wichtigsten Fakten zu den kommunalen Haushalten im Kanton Zürich werden den verantwortlichen Entscheidungsträgern, rechtzeitig zur "heissen Phase" der Budgetierung, die aktuellsten Informationen zur Entwicklung in den vergangenen Jahren bereitgestellt. Jede wirksame Führung basiert auf der fundierten Kenntnis der aktuellen Situation. Zusammen mit einer Analyse der künftigen Herausforderungen und einer individuell erstellten Finanz- und Aufgabenplanung sind die Voraussetzungen für eine effiziente finanzielle Führung geschaffen.

In der aktuellen Analyse werden nach der Zusammenfassung die wichtigsten Eckwerte und Kennzahlen im Zeitvergleich dargestellt. Danach folgen statistische Angaben zur Entwicklung von Steuerfüssen, Steuerkraft und Finanzausgleich sowie der spezifischen Aufwendungen. Die Beschreibung der finanzwirtschaftlichen Kennzahlen, deren Interpretation und die Verteilung in den Abschlüssen 2014 bildet den Hauptteil. Abgeschlossen werden die finanzwirtschaftlichen Kennzahlen mit dem Durchschnittshaushalt und der Bewertung der kritischen Kennzahlen. Basierend auf den Kennzahlen und den in der praktischen Anwendung gesammelten Erfahrungen wird schliesslich das bestens bewährte Konzept 0 - 0 - 100 für nachhaltig ausgeglichene öffentliche Finanzhaushalte kurz vorgestellt.

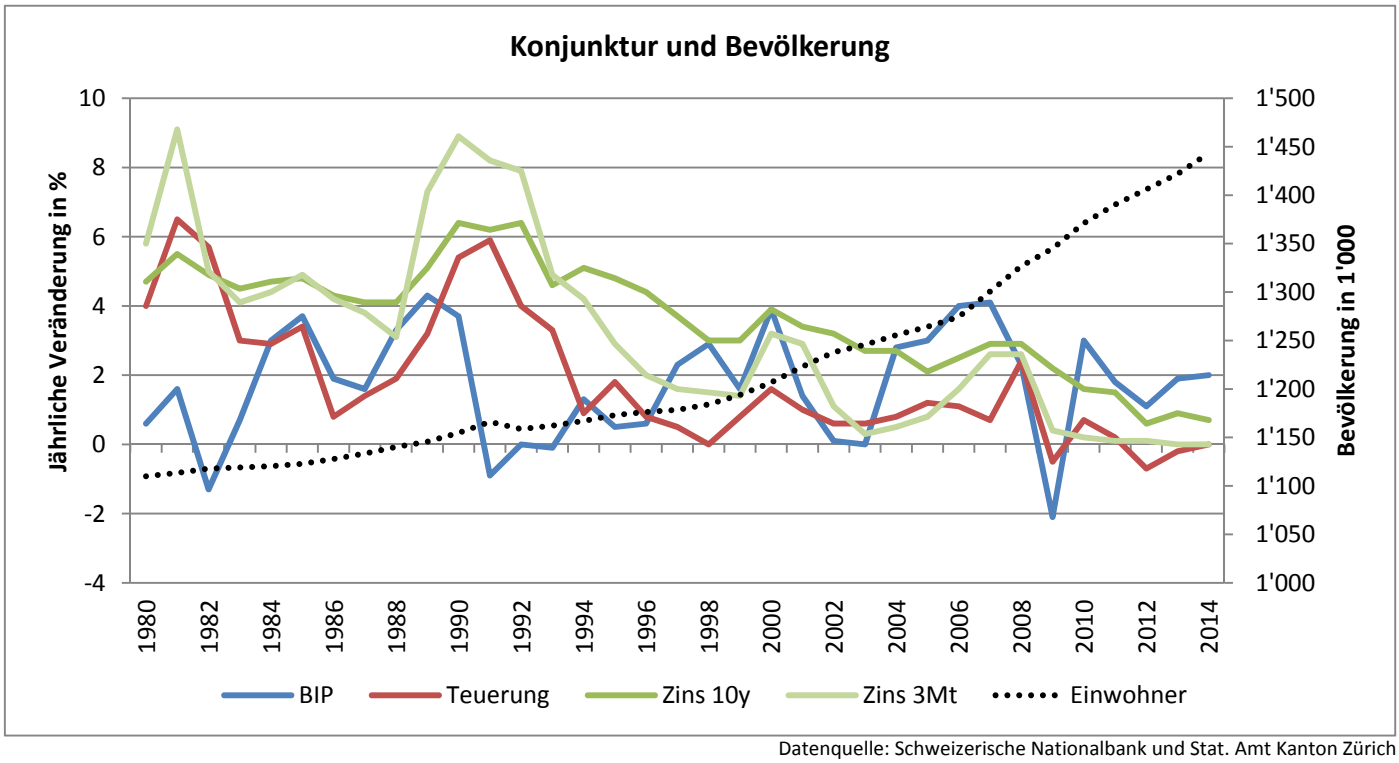
Der vorliegende Bericht beschreibt zum kleineren Teil allgemein zugängliche, für die Entwicklung der Gemeindehaushalte wichtige Informationen in den Bereichen Konjunktur, Steuerkraft und Steuerfüsse sowie Finanzausgleich. Der Hauptteil macht die Analyse der finanzwirtschaftlichen Kennzahlen der meisten zürcherischen Gemeindehaushalte aus. Sie umfasst über 300 Einzelabschlüsse von zürcherischen Gemeinden (Politische Gemeinden, Primarschulgemeinden, Sekundarschulgemeinden und Kirchgemeinden) für das Rechnungsjahr 2014. Es sind unter anderem die Daten von 157 Politischen Gemeinden mit Rechnungslegung nach HRM1 berücksichtigt. Die Analyse wird seit 1990 alljährlich erstellt. Die 2011 deutlich ausgebaute Analysedatenbank erlaubt auch die Betrachtung summarisch konsolidierter und einwohnermässig sektorisierter Werte (inkl. Kreisgemeinden). Für 150 Gemeinden kann so der Gesamthaushalt inkl. Schulgemeinde(n) unabhängig von der Organisationsform verglichen werden.

Werte von Gemeinden, die ihre Rechnung bereits nach den Vorgaben für HRM2-Pilotgemeinden ablegen, sind nicht ohne weiteres vergleichbar. Unter HRM2 werden vor allem der Zinsbelastungs- und Kapitaldienstanteil ganz anders berechnet als bisher. Beim Nettovermögen sind je nach verwendeter Definition und Bewertungsveränderungen im Finanzvermögen bzw. Fremdkapital auch Verschiebungen wahrscheinlich. Die von 11 Gemeinden (teilweise inkl. Schulgemeinde) vorliegenden Abschlüsse nach HRM2 bzw. deren Informationen werden separat ausgewertet und ausserhalb dieses Berichtes beurteilt.

Die Interpretation geschieht, sofern nicht anders erwähnt, mit den Werten der Einzelabschlüsse. Die Analysen basieren auf den HRM-Kennzahlen, mit Ausnahme des Zinsbelastungs- und Kapitaldienstanteils, wo swissplan.ch schon seit vielen Jahren eine HRM2-nahe Auslegung verwendet.

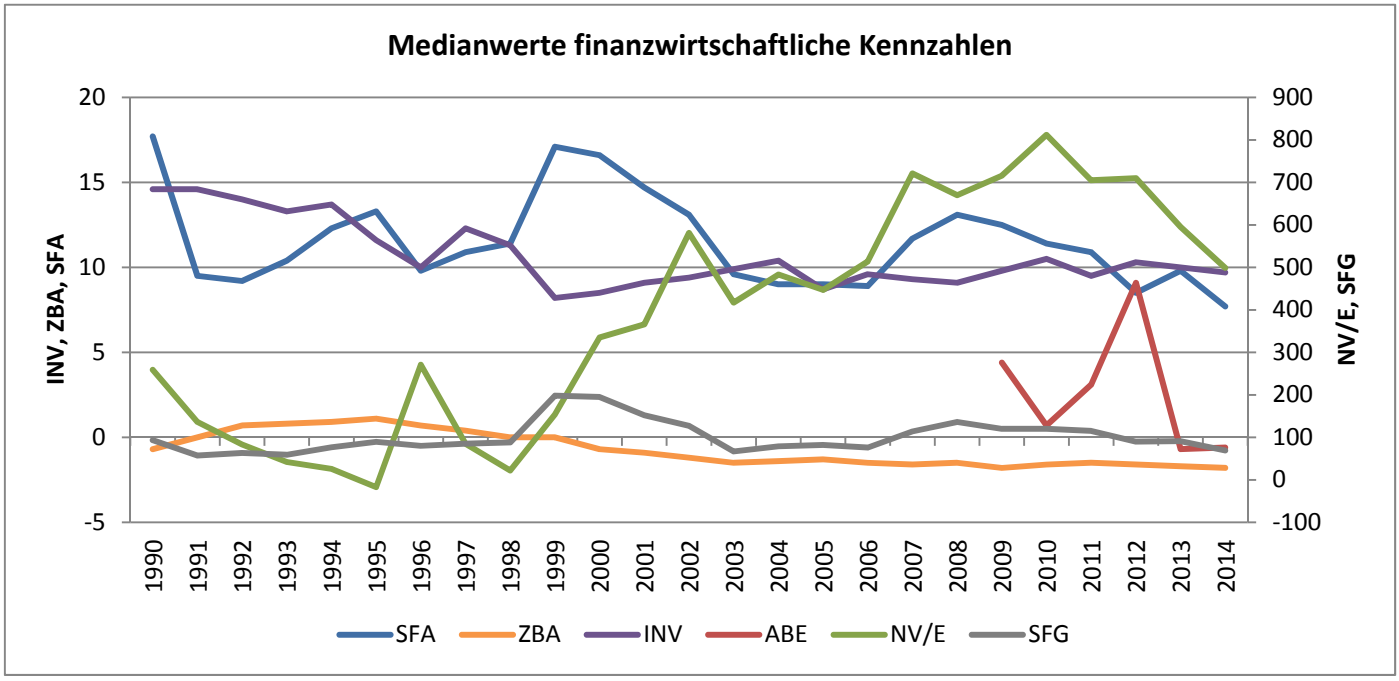
Erfahrungsgemäss reicht die Betrachtung einer einzelnen Kennzahl nicht zur umfassenden Beurteilung eines Gemeinwesens aus. Wir empfehlen das gesamte Kennzahlensystem anzuwenden, um so einen umfassenden Einblick in die finanzielle Situation eines öffentlichen Haushaltes zu erhalten.

Eckwerte im Zeitvergleich



Datenquelle: Schweizerische Nationalbank und Stat. Amt Kanton Zürich

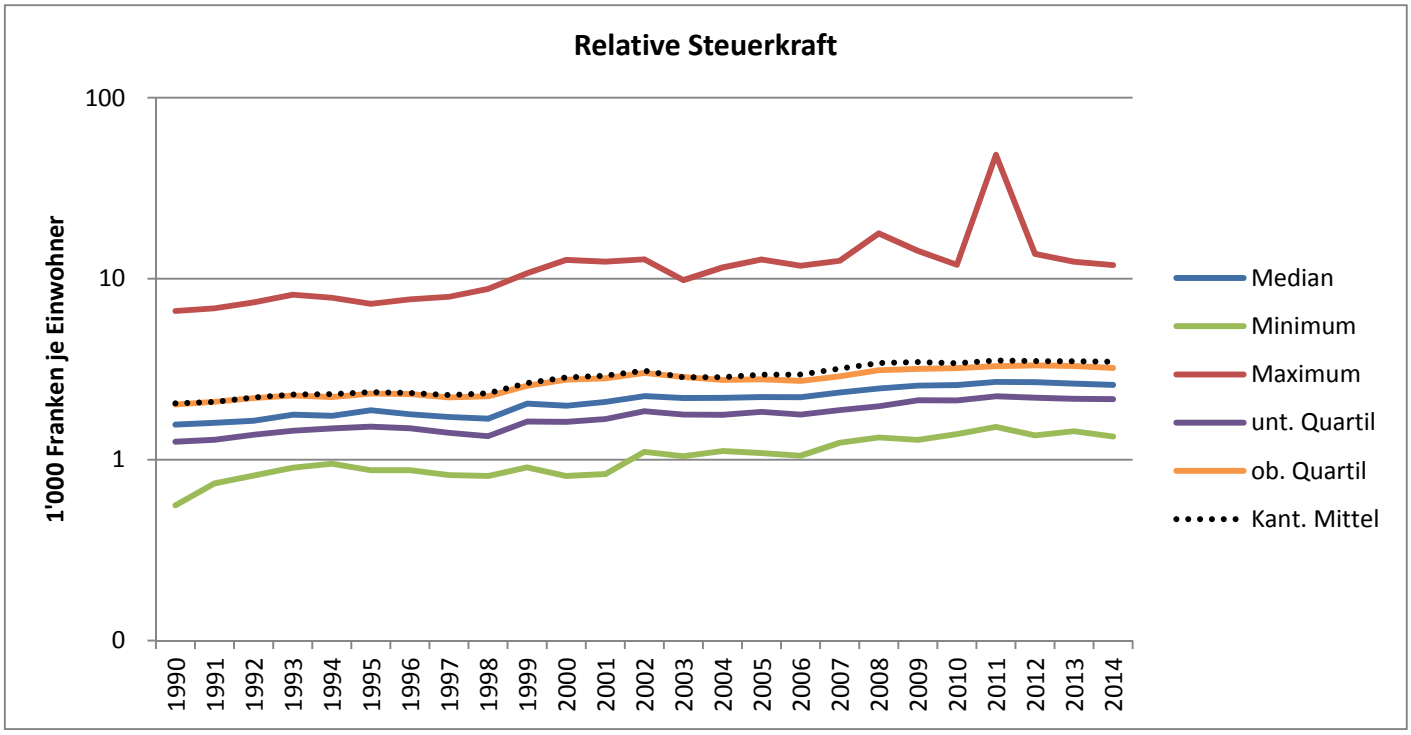
Jahre mit hohem Wirtschaftswachstum sind 2000, 2004 - 2008 und 2010; umgekehrt zeigte sich 1991 - 1993, 2002/03 und 2009 eine Rezession. Seit anfangs der Neunziger Jahre sind Teuerung und Zinsen meist rückläufig. Seit 2006 findet ein beschleunigtes Bevölkerungswachstum statt.



Datenquelle: swissplan.ch

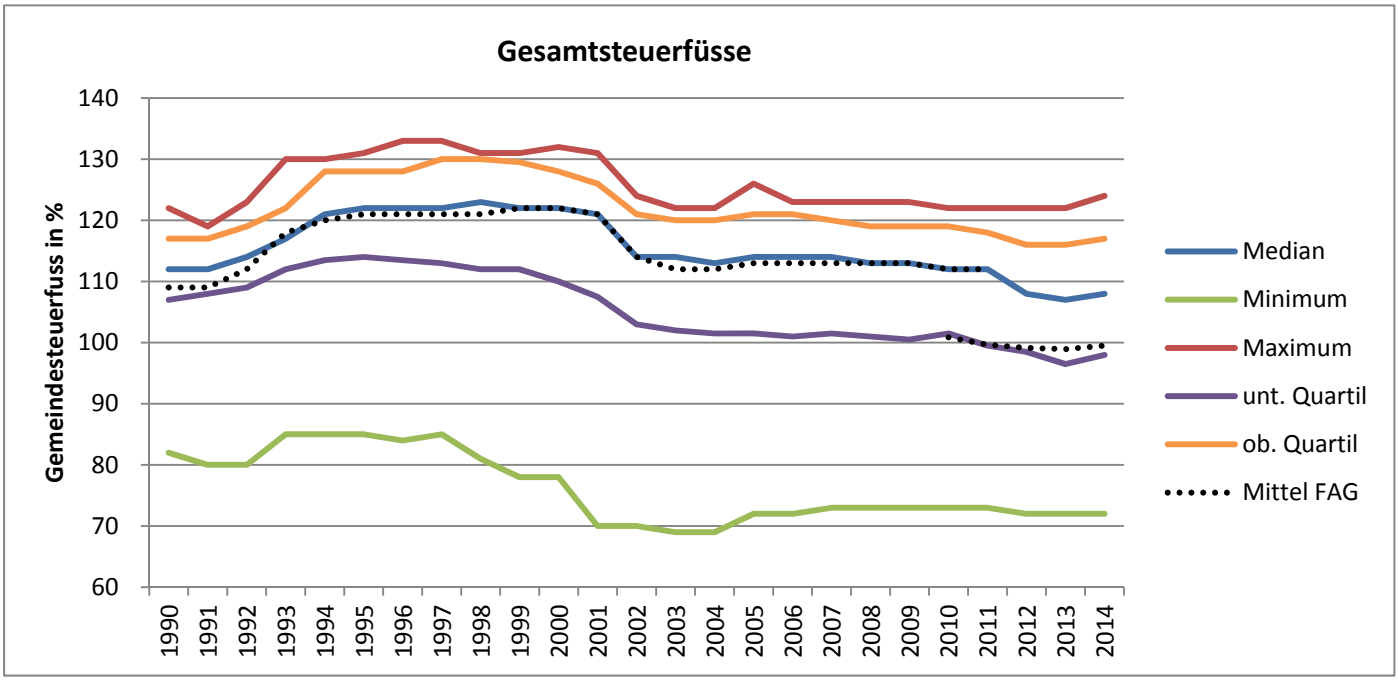
Die finanzwirtschaftlichen Kennzahlen bilden mit zeitlicher Verzögerung oft das konjunkturelle Umfeld ab und führen so während der konjunkturellen Flaute der Neunziger Jahre und Mitte der Nuller-Jahre zu knappen Werten. Seit 2012 führen stagnierende Erträge (Steuern und Finanzausgleich) und ein höheres Aufwandniveau zum gleichen Effekt. In den Jahren 1996 und 2006 hat das Nettovermögen, auch aufgrund der Neubewertung des Finanzvermögens, zugenommen.

Ertrag



Datenquelle: Stat. Amt Kanton Zürich

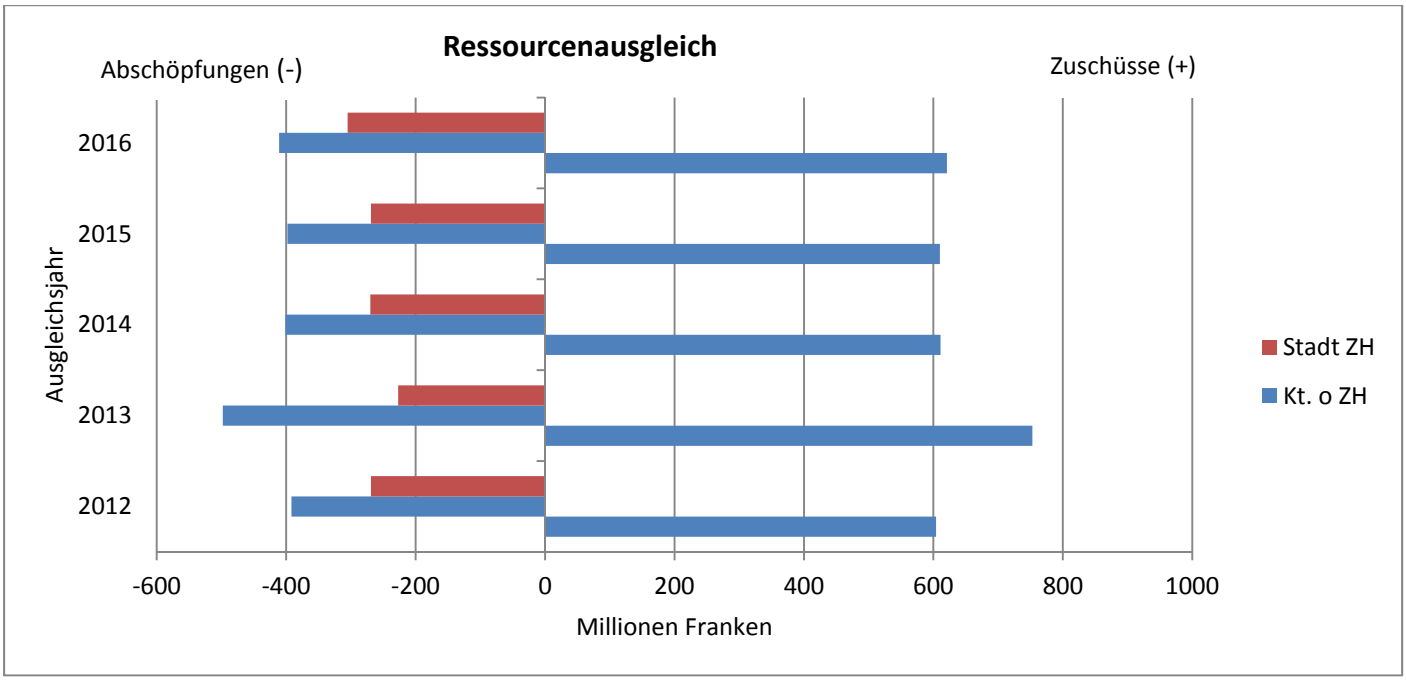
Nach einer steten Zunahme stagnieren die Steuererträge je Einwohner seit 2010 in vielen Gemeinden. Die höheren Gesamterträge sind somit vor allem auf die steigenden Einwohnerzahlen zurückzuführen.



Datenquelle: Stat. Amt Kanton Zürich

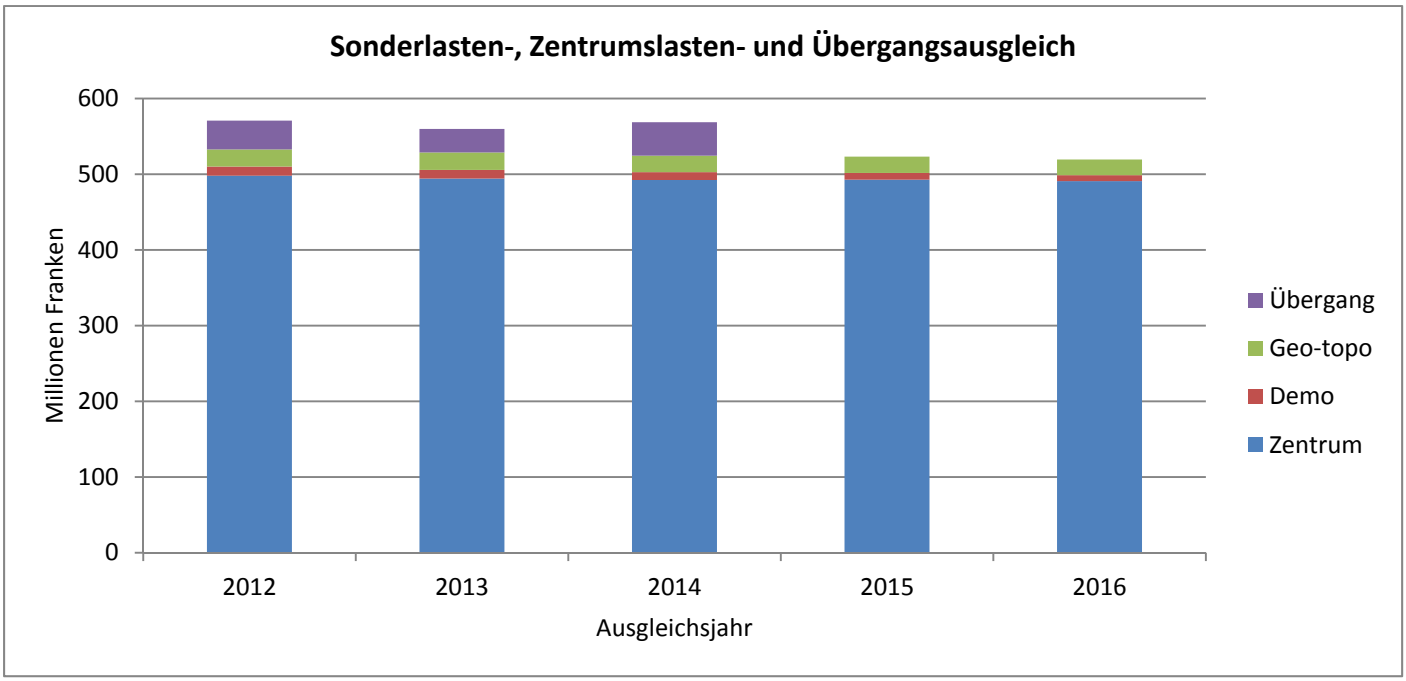
In den Neunziger Jahren entwickelten sich die Steuerfüsse mehrheitlich stabil bis steigend. Um das Jahr 2000 setzte ein rascher Rückgang ein. Mit der Einführung des neuen Finanzausgleichs (Refa) auf 2012 und der Neuberechnung des kant. Mittelwertes sanken die Steuerfüsse in vielen Gemeinden nochmals. Auf 2014 hat eine Trendwende stattgefunden und die Steuerfüsse zeigen tendenziell wieder nach oben.

Finanzausgleich



Datenquelle: Stat. Amt Kanton Zürich

Die Anwendung der t-2 Regel führt dazu, dass für die Auszahlung die Verhältnisse des Vorvorjahres massgebend sind (z.B. Auszahlung 2016 aufgrund Verhältnisse 2014). Mit Ausnahme des Jahres 2013 ("Rüschliker-Effekt") werden ohne Stadt Zürich jährlich ca. 400 Mio. Franken abgeschöpft und ca. 600 Mio. Franken zugeschossen. Die Abschöpfung der Stadt Zürich liegt bei ca. 250 Mio. Franken.

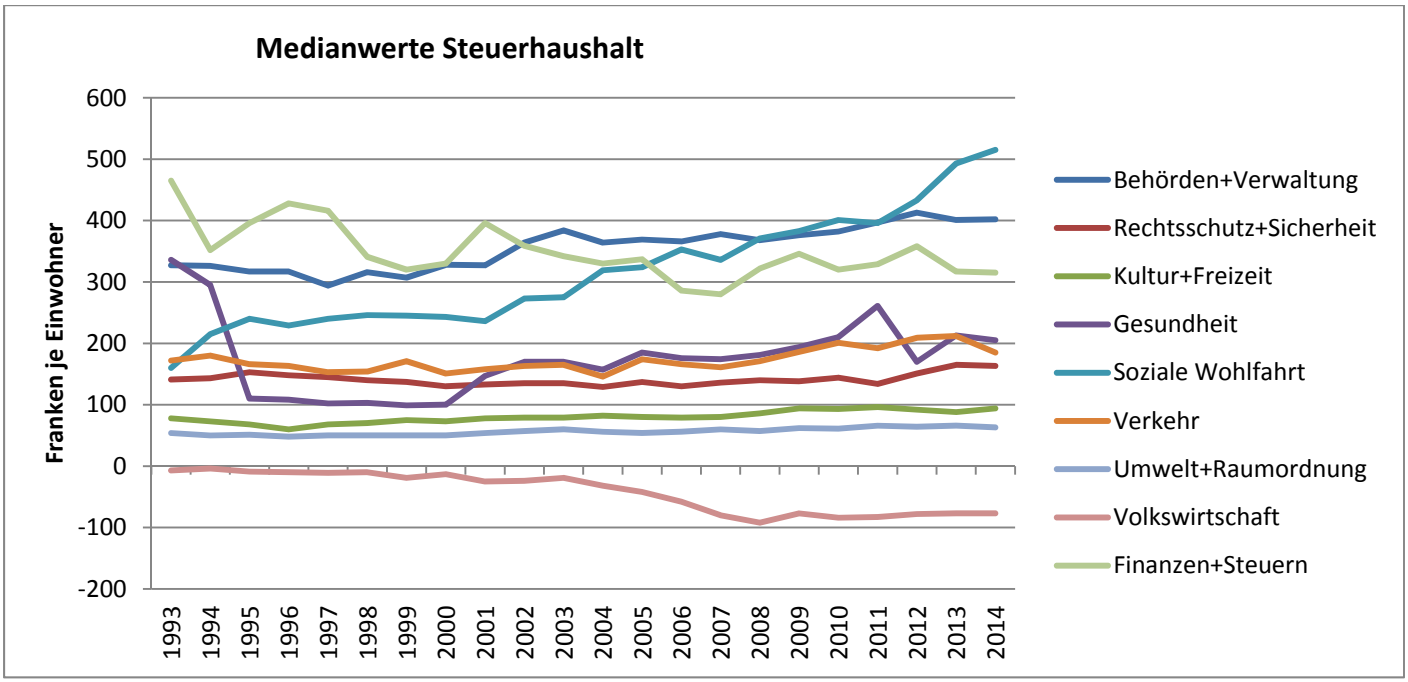


Die Zusicherungen des Übergangsausgleichs 2015 und 2016 werden erst zu einem späteren Zeitpunkt publiziert.

Datenquelle: Stat. Amt Kanton Zürich

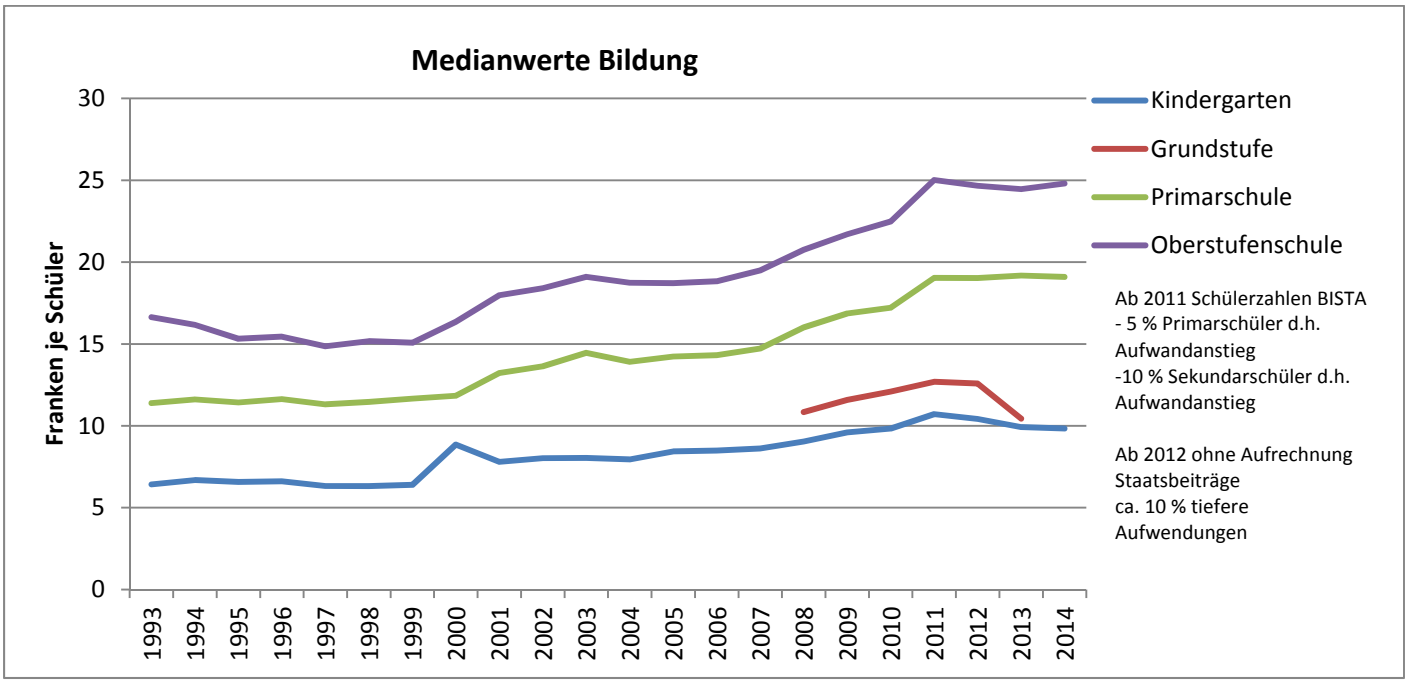
Den grössten Anteil macht der Zentrumslastenausgleich an die Städte Zürich und Winterthur aus. Die Zahlungen von geografisch-topografischem bzw. demografischem Sonderlastenausgleich sind wesentlich geringer. Auf 2014 haben die Zusicherungen an Übergangsausgleich um über einen Drittel zugenommen.

Aufwand (spezifische Werte)



Datenquelle: swissplan.ch

Stetige Zunahme im Aufwand für Soziale Wohlfahrt. Gesundheit im 2011 besonders hoch (Pflegefinanzierung und Spital), 2012 tiefer (ohne Spital) und 2013 bereits wieder höher (Pflegefinanzierung). Rückgang bei Volkswirtschaft durch bis 2008 stark gestiegene Beiträge der ZKB. Anstieg bei Rechtsschutz + Sicherheit auf 2013 durch Neuorganisation (KESB). 2014 recht stabil ausser anhaltendem Anstieg bei Sozialer Wohlfahrt (Sozialhilfe inkl. Administration) und Rückgang im Verkehr (Winterdienst).

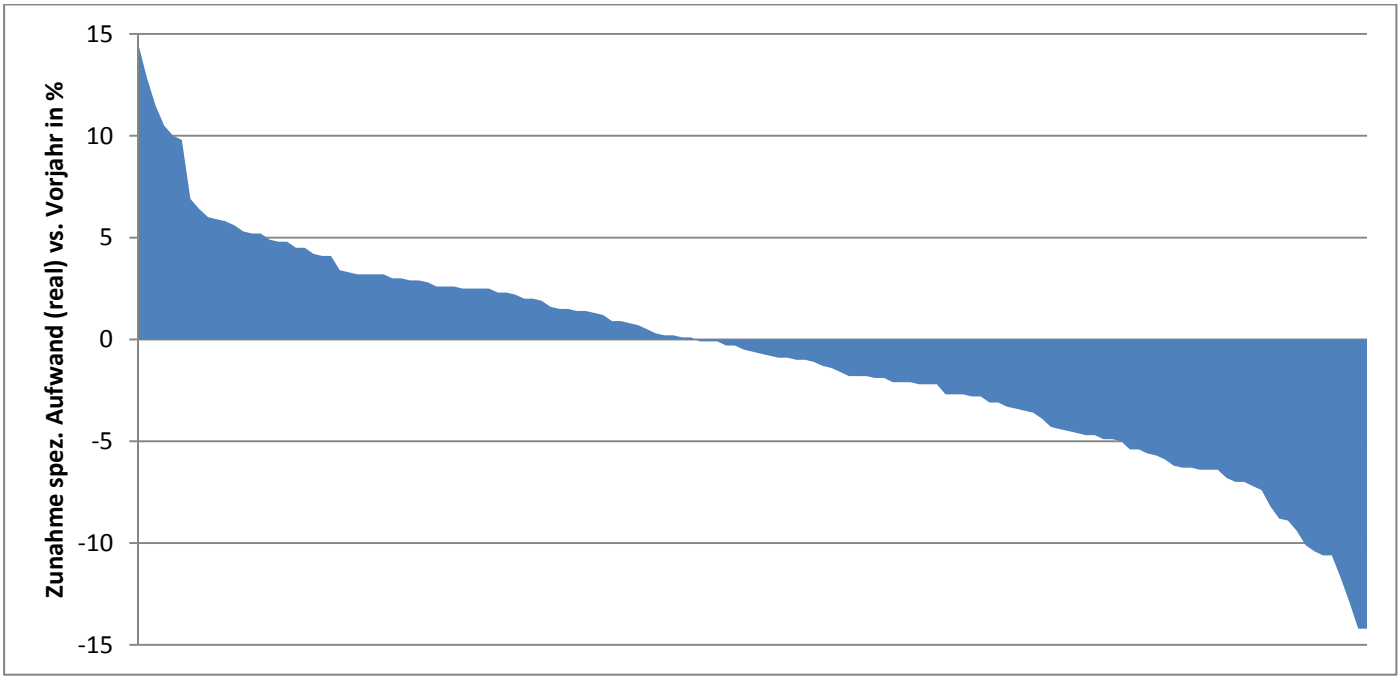


Datenquelle: swissplan.ch

Starke Zunahme der Aufwendungen in den Nuller-Jahren durch die Umsetzung des Volksschulgesetzes. Stabilisierung ab 2013.

Ausgabenbeherrschung (real) ABE

Prozentuale Veränderung des Aufwandes der Laufenden Rechnung je Einwohner ohne Finanzausgleich, Zinsen, Abschreibungen, Buchverluste, Abschreibungen, Einlagen in Spezial- und Vorfinanzierungen und interne Verrechnungen gegenüber dem Vorjahr abzüglich der Teuerung des Rechnungsjahres.



Datenquelle: swissplan.ch

Diese Kennzahl zeigt die nicht durch die Teuerung und Einwohnerveränderung erklärte Zunahme der ordentlichen Aufwendungen (Betriebskosten) gegenüber dem Vorjahr. Das Ergebnis kann durch einmalige Ereignisse im Vor- bzw. Rechnungsjahr beeinflusst sein. Um diesen Effekt auszuschliessen kann der Mittelwert mehrerer Jahre verwendet werden. Empirische Auswertungen lassen folgende Interpretation zu:

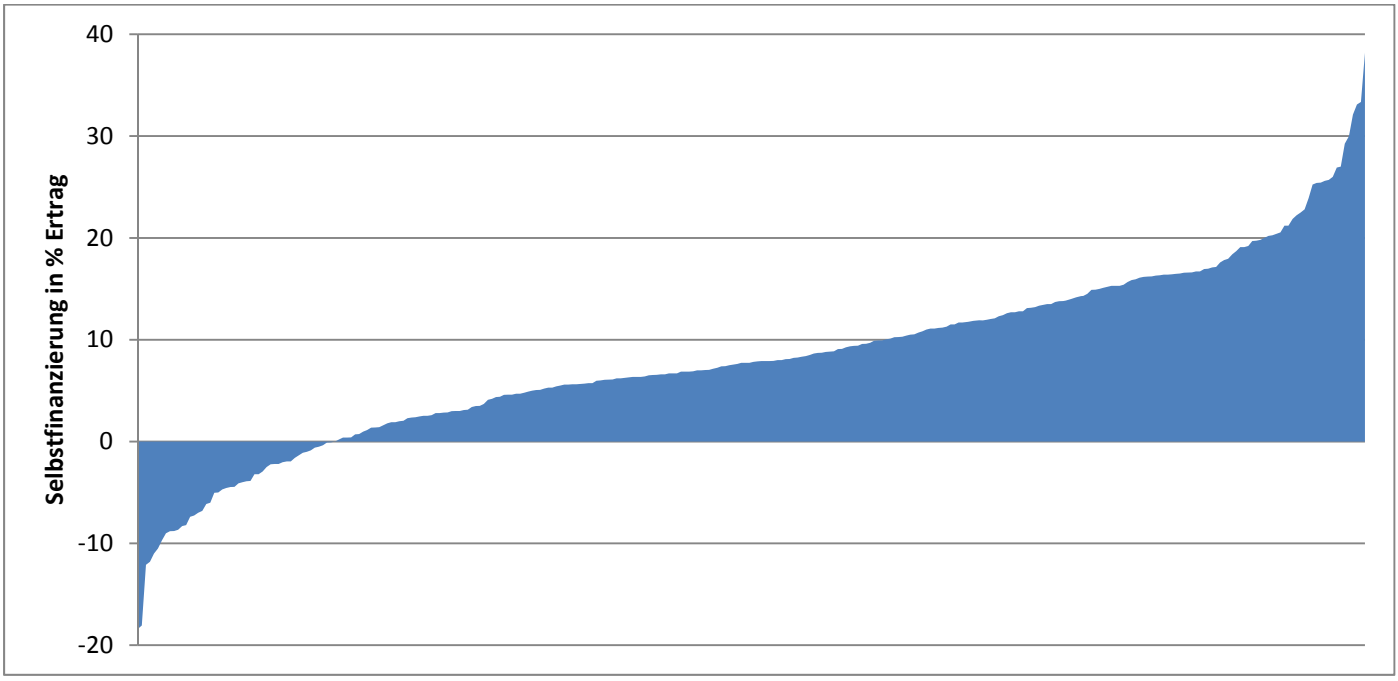
Wert	Interpretation
< 0 %	sehr gut
0 - 2 %	gut
2 - 3 %	durchschnittlich
3 - 5 %	schwach
> 5 %	sehr schwach

Eine Auswertung von Daten vergangener Jahre zeigt, dass Werte von mehr als 5 % über mehrere Jahre in der Regel Sparpakete und/oder Steuerfusserhöhungen notwendig gemacht haben. Weil die Datenhaltung für die Berechnung dieser Kennzahl besonders anspruchsvoll ist, umfasst die vorliegende Auswertung lediglich die Finanzplankunden.

Zum zweiten Mal in Folge liegt die Ausgabenbeherrschung mit - 0,6 % (Vorjahr - 0,7 %) im negativen Bereich. Während im 2013 der Wegfall eines einmaligen Effektes (BVK-Rückstellungsbildung 2012) mindestens teilweise zum Rückgang geführt hat, zeigt sich im 2014 das deutlich gestiegene Kostenbewusstsein. Sehr hohe negative oder positive Werte sind oft auf einmalige Ereignisse zurückzuführen.

Selbstfinanzierungsanteil SFA

Selbstfinanzierung in Prozenten des um die internen Verrechnungen, Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und durchlaufenden Beiträge verminderten Ertrages der Laufenden Rechnung.



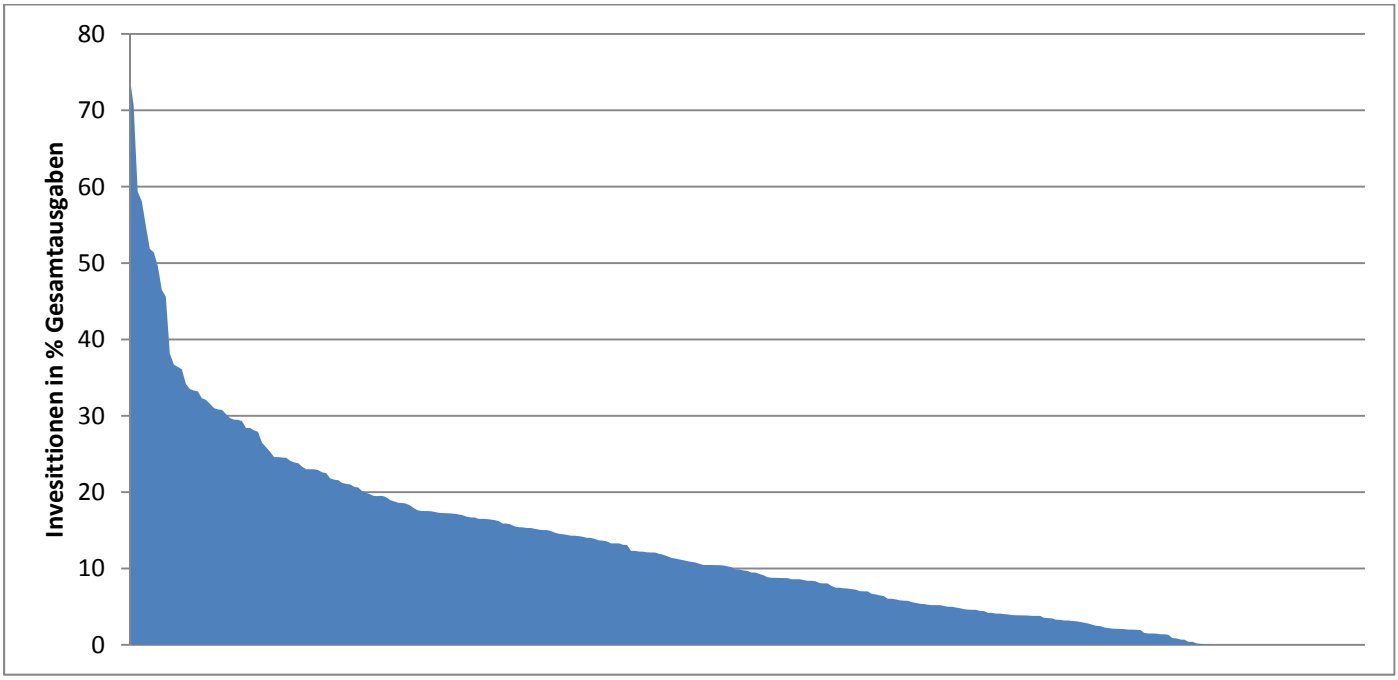
Datenquelle: swissplan.ch

Die Selbstfinanzierung wird im öffentlichen Bereich und in der Privatwirtschaft unterschiedlich definiert. In der Privatwirtschaft zählen bloss die zurückbehaltenen Gewinne zur Selbstfinanzierung. Gemäss öffentlich-rechtlicher Definition umfasst sie die gesamte Innenfinanzierung mit Verflüssigungsfinanzierung (ordentliche Abschreibungen am Verwaltungsvermögen) und effektiver Selbstfinanzierung (Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung, zusätzliche Abschreibungen und Einlagen in Vor- und Spezialfinanzierungen). Ein Minuszeichen bei dieser Kennzahl deutet auf einen Cash Drain hin, was bedeutet, dass nicht einmal der laufende Aufwand mit laufendem Ertrag finanziert werden konnte und somit Konsumaufwand über Aussenfinanzierung (z.B. Fremdkapitalaufnahme) finanziert werden musste. Sie kann der im Privatgebrauch gebräuchlichen Cash Flow-/Umsatzrate gleichgesetzt werden. Der Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen über Gemeindefinanzen scheint ein Anteil über 20 % erstrebenswert. Das statistische Amt des Kantons Zürich bezeichnet Werte unter 10 % als kritisch. Ein hoher Selbstfinanzierungsanteil darf nicht grundsätzlich als Ziel postuliert werden. Für öffentliche Haushalte ist der wünschbare (Ziel)-Cash Flow vom Mittelbedarf d.h. von den notwendigen Investitionen (inkl. Werterhalt) und unter Berücksichtigung der vorhandenen Substanz her individuell zu definieren. Ein hoher Wert drückt aus, dass ein grosser Teil des Ertrages zur Finanzierung von Investitionen oder zur Schuldentilgung verwendet werden konnte. Tiefe Werte können auf hohen (Konsum) - Aufwand hinweisen, der nur noch kleinen Spielraum für Investitionen übrig lässt. Genauso gut können Gemeinden mit hoher Substanz (wenig Fremdschulden) und ausgebauter Infrastruktur einen tiefen Cash Flow haben, weil nicht mehr Mittel zur Erfüllung der Gemeindeaufgaben benötigt werden...

Noch knapp vierzig Prozent der Haushalte weisen einen Cash Flow von mindestens 10 % aus. Im knappen Sechstel aller Haushalte mit negativen Werten sind Schul- und Kirchgemeinden stärker vertreten. Der recht deutliche Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf tiefere Erträge (inkl. Entfall einmalig hohe Ressourcenzuschüsse 2013) zurückzuführen. Noch nie seit Beginn der Betrachtungen anfangs der Neunziger Jahre lag der Selbstfinanzierungsanteil auf so tiefem Niveau wie 2014.

Investitionsanteil INV

Investitionsausgaben ohne durchlaufende Beiträge und Aktivierungen in Prozent der Gesamtausgaben und Gesamtaufwendungen ohne Abschreibungen, Einlagen in Spezialfinanzierungen, Verrechnungen und durchlaufende Beiträge.



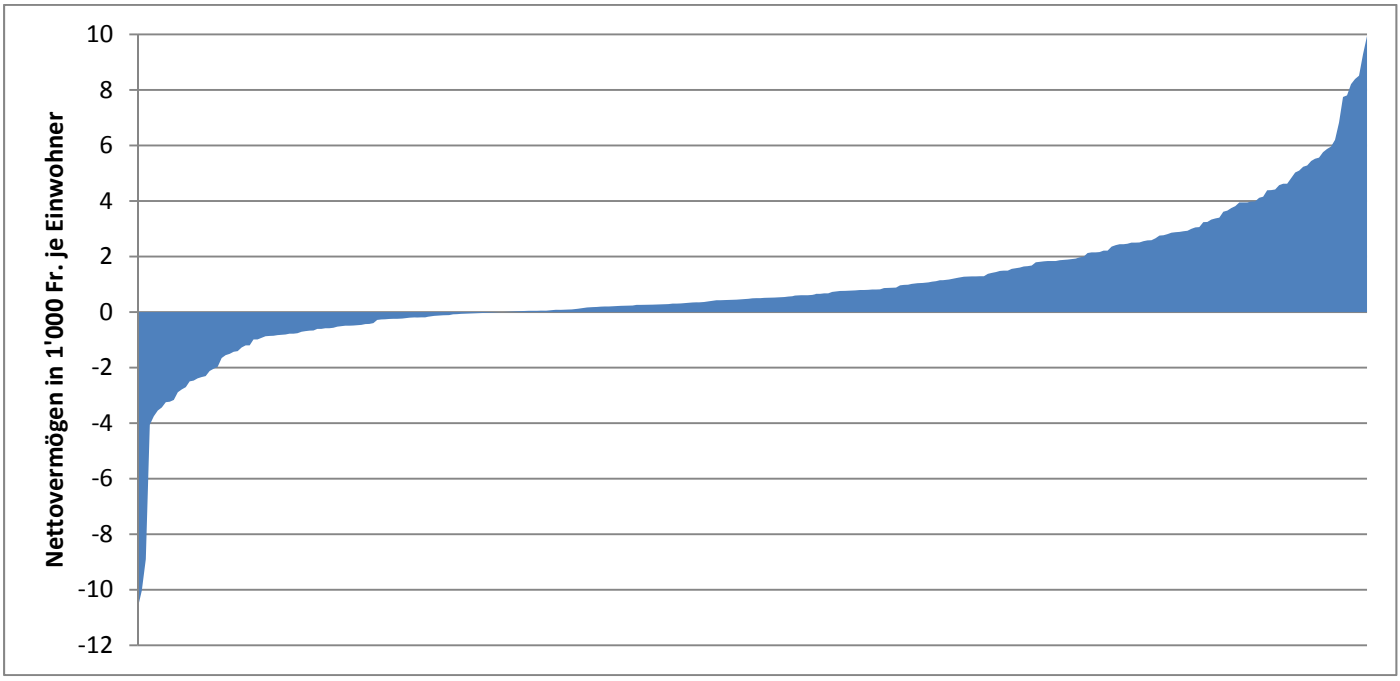
Datenquelle: swissplan.ch

Im Vergleich mit anderen Gemeinden leistet diese Kennzahl gute Dienste. Gemeinwesen mit einem tiefen Investitionsanteil befinden sich in der Regel in einer Phase des Abbaus von Fremdkapital, während dem höhere Investitionsanteile auf einen Nachhol- oder Entwicklungsbedarf bei den Investitionen hinweisen. Diese Kennzahl gibt nur Auskunft über die Verhältnisse eines bestimmten Jahres. Die Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen beurteilt Werte von unter 10 % als "schwache Investitionstätigkeit". Diese Kennzahl ist verwandt mit der in der (angelsächsischen) Betriebswirtschaft verwendeten CAPEX-Ratio. Eine konzeptionelle Schwierigkeit dieser Kennzahl liegt darin, dass Haushalte mit hohem Aufwandniveau, bei gleich hohen Investitionen, einen tieferen Investitionsanteil aufweisen als Gemeinden mit tiefem Aufwand.

Auf dem heute erreichten Niveau (9,7 %) wird jeder zehnte Franken der ausgegeben wird in der Investitionsrechnung verbucht. Fast jedes fünfte Gemeinwesen liegt über 20 %. Umgekehrt weist mehr als jeder zehnte Haushalt hier Null aus und es wurde also gar nichts investiert. Verglichen mit dem Vorjahr (10,0 %) ist dieser Wert leicht zurückgegangen. Gegenüber anfangs der Neunziger Jahre (Investitionsanteil gegen 15 %) wird ein tieferer Wert ausgewiesen. Wie hoch der Effekt durch allfällige Änderungen in der Verbuchungspraxis (Laufende Rechnung vs. Investitionsrechnung) bzw. Umsatzerhöhung durch die Einführung des neuen Finanzausgleichs ist, kann nicht beurteilt werden. Auf Gesamthaushaltsebene wurden im 2014 etwa 1'000 Franken je Einwohner an Bruttoinvestitionen ausgegeben.

Nettovermögen/-schuld (je Einwohner) NV

Finanzvermögen, abzüglich Fremdkapital, Verrechnungen und Spezialfonds dividiert durch Einwohnerzahl.



Datenquelle: swissplan.ch

Das Nettovermögen ist ein guter Indikator, um im ex-ante oder ex-post Zeitvergleich die Entwicklung zu beurteilen. Positive Werte (= Nettovermögen) zeigen, dass sämtliche Investitionen der Vergangenheit durch eigene Mittel finanziert werden konnten. Umgekehrt musste bei negativen Werten (= Nettoschuld) eine Aussenfinanzierung in Anspruch genommen werden. Gegenüber Zins- und Abschreibungsbelastung (und den darauf basierenden Kennzahlen) besteht hier kein Time-lag und keine exogene Beeinflussung durch das Zinsniveau oder veränderte Abschreibungsmodi. Ausgeführte Investitionen bzw. Devestitionen und/oder besonderes gute oder schlechte Rechnungsergebnisse finden sofort ihren Niederschlag. Die herausragende Bedeutung dieses Wertes unterstreicht die Unmöglichkeit der Veränderung des Nettovermögens durch "Kunstgriffe" in der Laufenden Rechnung (Spezial- und Vorfinanzierungen, ausserordentliche Abschreibungen etc.) oder besondere Finanzierungsmassnahmen (z.B. übermässige Aussenfinanzierung durch hohe Fremdkapitalaufnahme...). Seine Grenzen zeigt das Nettovermögen aber in der finanzplanerischen Praxis, wo sich wiederholt gezeigt hat, dass eindimensionale Zielsetzungen mit einer Begrenzung der Nettoschuld auf z.B. 50 Steuerprozente zu unbefriedigenden Resultaten führen. Trotz Einhaltung dieser (an sich als maximale Obergrenze geltenden) Zielsetzung entspricht die Planaussage im letzten Jahr der Planperiode oft nicht dem wünschenswerten Zustand. Diese Ziele müssen durch verbindliche Angaben zur Laufenden Rechnung (z.B. Selbstfinanzierungsanteil, Rechnungsausgleich) ergänzt werden.

Um das Nettovermögen dem "wirklichen Wert" annähern zu können, sind vorhandene Bewertungsreserven - sofern eine Realisation dieser Reserven möglich ist - auf Grund- und Liegenschafteneigentum ebenso zu berücksichtigen, wie unrichtige Zuteilungen zu Finanz- bzw. Verwaltungsvermögen. Im Kanton Zürich wird alle zehn Jahre (1996, 2006, 2016) eine Neubewertung durchgeführt. Leider findet im HRM nach wie vor keine Unterscheidung zwischen buchmässigem (aufgewerteten) und erarbeiteten Eigenkapitalzuwachs statt. Die in dieser Analyse verwendete Berechnung entspricht der im HRM2 vorgeschlagenen harten Definition "Nettoschuld I". Um die für die finanzpolitische strategische Haushaltsteuerung aussagekräftige Grösse zu erhalten, sind unbedingt - wie bei der offiziellen Berechnung des Nettoverschuldungsquotienten - die bereits erhaltenen noch nicht abgeschriebenen sondern passivierten Investitionseinnahmen (Gruppe 2068) vom Fremdkapital abzuziehen.
Zum Vergleich zwischen verschiedenen Haushalten wird das Nettovermögen je Einwohner berechnet. Alle positiven Werte einschliesslich einer Nettoschuld bis 1'000 Fr./E werden von den eidgenössischen Aufsichtsgremien als kleine, 1'000 bis 3'000 Fr./E als mittlere, 3'000 bis 5'000 Fr./E als grosse und über 5'000 Fr./E als kaum tragbare Verschuldung bezeichnet. In Übereinstimmung mit dem 0-0-100 Konzept sind Werte um 0 Fr./E als Zielwert anzustreben.

Siebzig Prozent der Haushalte zeigen ein Nettovermögen; neun Prozent der Haushalte weisen eine Nettoschuld von mehr als 1'000 Fr./E aus. Gegenüber dem Vorjahr ist der Medianwert um fast 100 Fr./E auf 499 Fr./E zurückgegangen. Der unter 100%-ige Selbstfinanzierungsgrad und die gestiegene Einwohnerzahl sind dafür verantwortlich. Wie in den vergangenen Jahren teilen sich die beiden grössten Städte und eine inzwischen fusionierte Kleinstgemeinden die unrühmlichen Spitzenplätze der höchsten Nettoschuld. Die höchsten Werte beim Nettovermögen entfallen auf steuerkräftige oder eher kleine Landgemeinden.

Eine auf konsolidierter Gesamthaushaltebene durchgeführte Analyse des Nettovermögens nach Gruppen zeigt interessante Zusammenhänge bei diesem für die strategische Haushaltsteuerung wichtigen Indikator.

NV Fr./je E.	ZBA	SFA	INV	AUFW	STKR	STF
< -2000	-0,5	9,0	11,8	9'095	1'874	124 %
-2000 bis -1000	-0,6	11,3	17,0	8'310	2'272	119 %
-1000 bis 0	-0,9	8,0	15,6	7'595	2'726	117 %
0 bis 1000	-1,7	7,7	13,5	7'244	2'805	104 %
1000 - 2000	-1,4	7,8	14,1	6'461	2'574	106 %
> 2000	-2,5	7,1	11,7	6'457	2'703	105 %

Zwischen dem Nettovermögen und vielen Kennzahlen besteht eine deutliche Beziehung. Mit hoher Nettoschuld zeigen sich eine vergleichsweise hohe Zinsbelastung (ZBA) und ein hoher Steuerfuss (STF) bei geringer Steuerkraft (STKR). Der Cash Flow (SFA) nimmt mit steigendem Nettovermögen ab. Der tiefere Steuerfuss dürfte dafür hauptverantwortlich sein. Beim Investitionsgebaren (INV) weisen die stärkste und die schwächste Gruppe die tiefsten Werte aus. Eventuell müssen die Einen nicht mehr investieren, während die Anderen nicht mehr können… Die erstmals durchgeführte Analyse mit dem Bruttoaufwand der Laufenden Rechnung je Einwohner (AUFW) zeigt ein überraschend eindeutiges Bild. Je höher der Aufwand desto grösser die Nettoschuld; ab einem Nettovermögen von 1'000 Fr./E ist offenbar die Untergrenze erreicht. Wie bereits im letzten Jahr festgestellt, hat die Steuerbelastung (STF) in der schwächsten Gruppe weiter zugenommen. Eine Zunahme des Steuerfusses ist auch bei der zweitbesten Gruppe festzustellen, die übrigen Gruppen blieben stabil oder haben (leicht) abgenommen. Eine vertiefte Analyse über Ursache und Wirkung, die sich z.B. mit Fragen auseinandersetzt wie: "Ist eine tiefe Steuerkraft für eine hohe Nettoschuld verantwortlich oder umgekehrt?" kann an dieser Stelle nicht geführt werden.

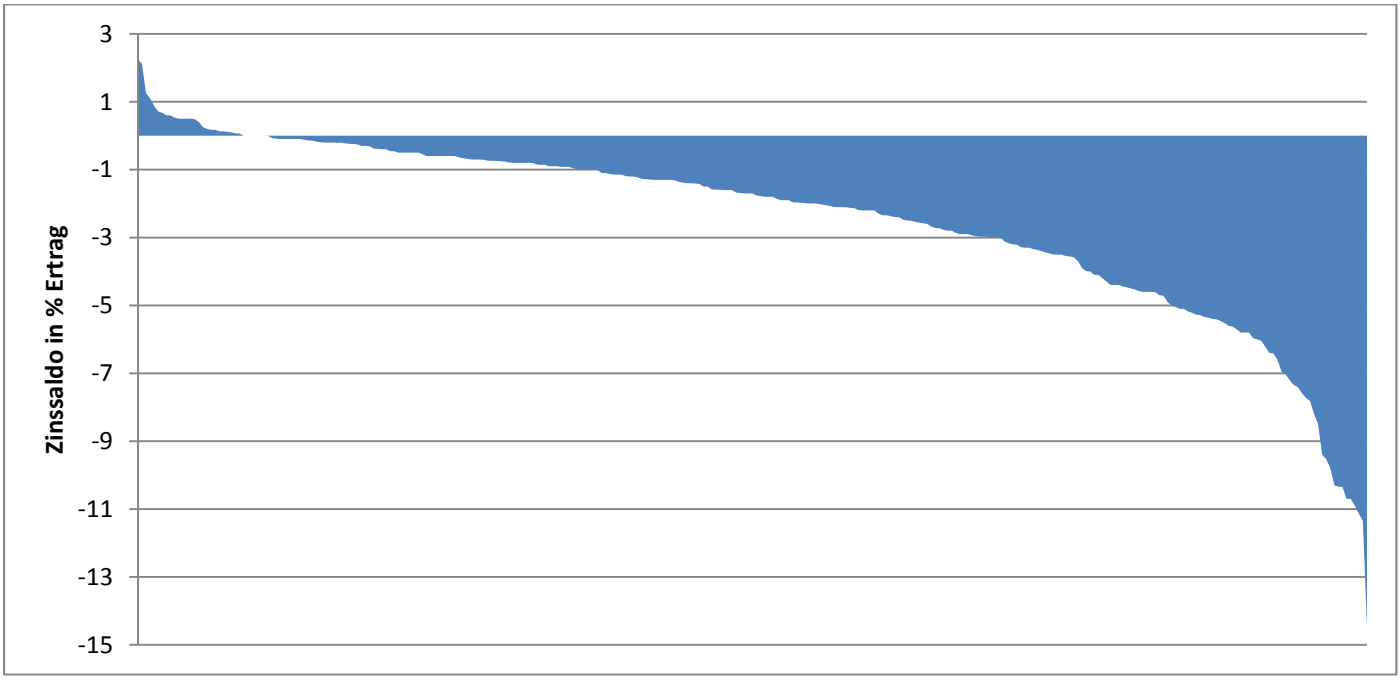
Zum Abschluss der substanzbezogenen Betrachtungen wird die Abhängigkeit zwischen dem Eigenkapital (in Prozenten des Ertrages der Laufenden Rechnung) und verschiedenen Kennzahlen untersucht. Für 2014 zeigen sich für die konsolidierten Gesamthaushalte folgende Ergebnisse:

EK in % Ertrag	NV	ZBA	SFA	SFAop	SFG	STKR	STF
< 25 %	-3'722	0,3	7,3	7,6	87 %	1'660	123 %
25 bis 50 %	-488	-0,8	7,9	7,1	60 %	2'298	116 %
51 bis 100 %	1'448	-1,7	7,7	6,0	67 %	2'674	108 %
> 100 %	4'765	-2,7	8,8	6,1	61 %	2'644	102 %

Ganz offensichtlich ist der direkte Zusammenhang zwischen Eigenkapital und Nettovermögen. Zusätzlich können die bereits bei der vorangegangenen Analyse des Nettovermögens festgestellten direkten Zusammenhänge zwischen Eigenkapital und Zinsbelastung (ZBA), Steuerkraft (STKR) sowie Steuerfuss (STF) bestätigt werden. Der Zusammenhang zum Steuerfuss dürfte noch direkter ersichtlich sein als beim Nettovermögen, weil das Eigenkapital in der Haushaltgesetzgebung die zentrale Bezugsgrösse zum "sogenannten" Haushaltgleichgewicht ist. Der Cash Flow (SFA) verhält sich direkt proportional zum Eigenkapital, er fällt umso höher aus, je mehr Eigenkapital vorhanden ist. Wird hingegen der operative Cash Flow (SFA + ZBA = SFAop) betrachtet, verschwindet dieser Effekt nicht nur, sondern es kann die genau umgekehrte Feststellung gemacht werden. Die schwächsten Haushalte weisen hier die besten Werte auf. Die schwächeren Haushalte weisen also vor allem deshalb einen tieferen Cash Flow aus, weil der Schuldendienst (Zinsen) bedient werden muss. Umgekehrt profitieren die substanzstarken Haushalte von ihrem Vermögen.

Zinsbelastungsanteil ZBA

Passivzinsen abzüglich Nettovermögensertrag d.h. der um die Buchgewinne und Einnahmenüberschüsse der Investitionsrechnung verminderten Vermögenserträge in Prozenten des Ertrages der Laufenden Rechnung ohne Vermögenserträge, interne Verrechnungen, Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und durchlaufende Beiträge. (Im Gegensatz zur vom kantonalen Statistischen Amt angewandten Definition mit Berücksichtigung der Unterhaltskosten für das Grundeigentum im Finanzvermögen wird in dieser Erhebung bewusst auf dieses Element verzichtet. Es mag theoretisch seine Berechtigung haben, verzerrt aufgrund des unregelmässigen Anfalls das Bild im Zeitvergleich eines Haushaltes ebenso wie im Vergleich zwischen einzelnen Gemeinden. Die unter HRM2 neu vorgeschlagene Berechnung übernimmt grundsätzlich die von swissplan.ch auch in dieser Analyse seit längerem angewendete Methodik.)



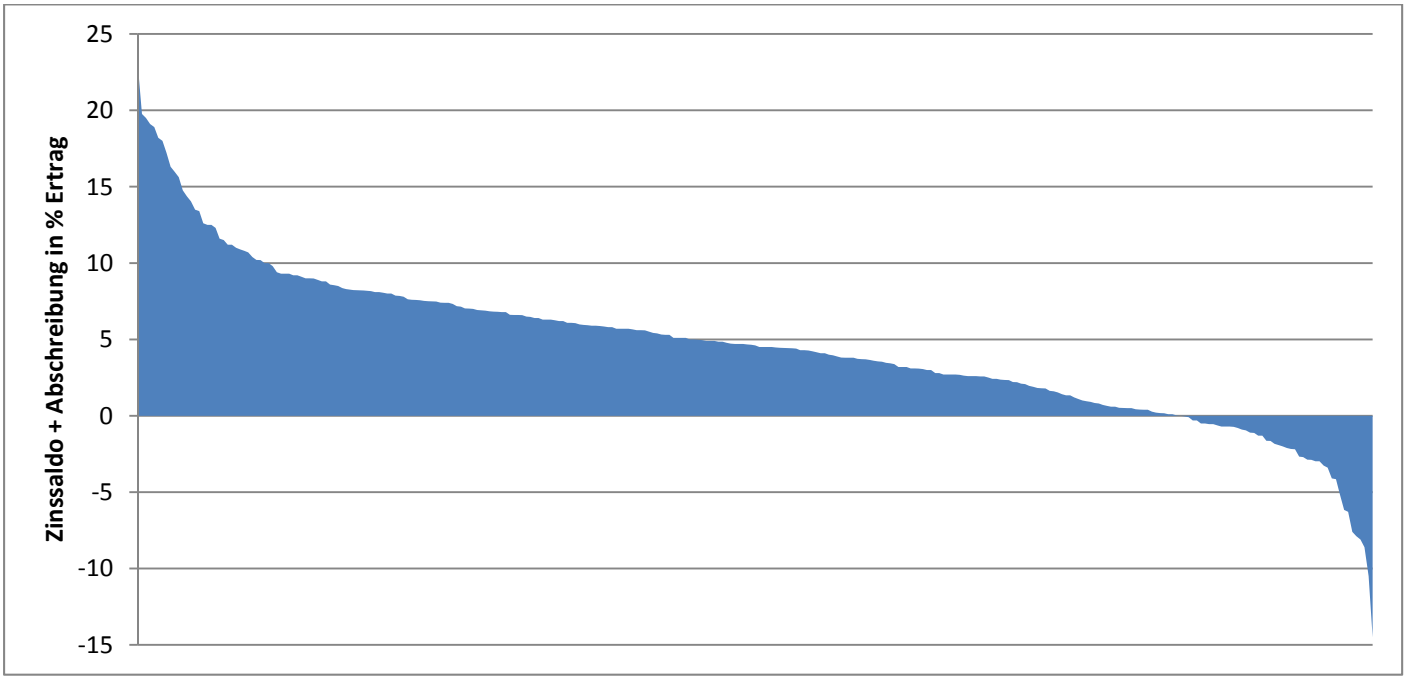
Datenquelle: swissplan.ch

Die von der Gemeinde geleisteten (Netto)-Zahlungen für das Fremdkapital werden mit dem Ertrag verglichen. Ein stabiler Zinsbelastungsanteil erlaubt einem Haushalt (bei stabilen Zinssätzen!) jährlich eine Neuverschuldung im Verhältnis zum Anstieg der jährlichen Erträge. Ein hoher Zinssaldo kann auf viel Fremdkapital, (zu) hohe Zinssätze der Schulden oder auch auf schlecht rentierendes Finanzvermögen hinweisen. Negative Werte zeigen einen Überschuss der Vermögenserträge auf. Die Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen bezeichnet Werte bis 2 % als erträglich, zwischen 2,1 und 5 % als hoch, jene zwischen 5,1 und 8 % als sehr hoch und über 8 % als kaum noch tragbar. Das kantonale Statistische Amt betrachtet Werte über 5 % als kritisch. Beim derzeit sehr tiefen Zinsniveau sind das sehr hohe Grenzwerte. Da sich diese Kennzahl nur auf effektiv bezahlte Zinsen und Vermögenserträge bezieht, reagiert sie - anders als zum Beispiel das Nettovermögen - unempfindlich auf Neubewertungen im Finanzvermögen.

Neunundachtzig Prozent aller Haushalte sind unter 0 %, der Vermögensertrag übersteigt somit die Passivzinsen. Lediglich rund ein halbes Prozent aller Werte befindet sich über 1 %. Der Medianwert nahm gegenüber dem Vorjahr um 0,1 % auf - 1,8 % ab. Weil schon seit einiger Zeit auf dem Geldmarkt keine namhaften Erträge erzielt werden können, befinden sich die Zinserträge nahe beim möglichen Minimum. Die Gemeinden konnten bei der Neuverhandlung von Schulden von den attraktiven Konditionen profitieren. Seit über zehn Jahren sind bei einer deutlichen Mehrheit der Gemeinwesen die Vermögenserträge höher als die Schuldzinsen. Wie das hohe Nettovermögen weist dies auf eine (zu) hohe Substanz hin, was eigentlich der Zielsetzung öffentlicher Haushalte widerspricht und den Diskussionen über Steuersenkungen sowie neuen finanziellen Forderungen an die Gemeinden anhaltend Nahrung gibt.

Kapitaldienstanteil KAP

Passivzinsen und ordentliche Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen abzüglich des Nettovermögensertrages in Prozenten des Ertrages der Laufenden Rechnung ohne Vermögenserträge, interne Verrechnungen, Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und durchlaufende Beiträge.

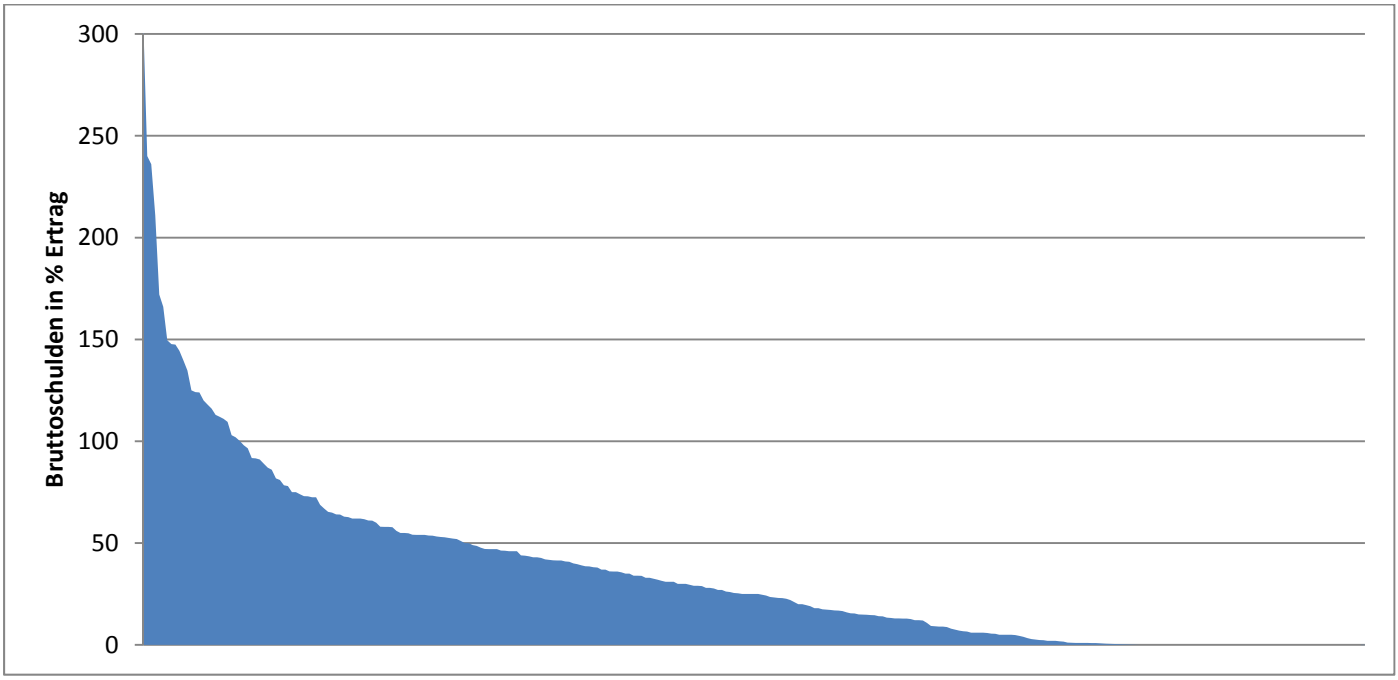


Datenquelle: swissplan.ch

Diese Kennzahl zeigt, wieviel Prozent des Ertrages der Kapitaldienst für die in der Vergangenheit getätigten Investitionen benötigt. Werte von über 25 % werden von der Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen als kaum noch tragbar angesehen. Ein bedeutender Vorteil dieser Kennzahl ist, dass sämtliche in der Vergangenheit getätigten Investitionen über Zins- und Abschreibungsaufwand berücksichtigt werden und diese Kennzahl somit die ganze Vergangenheit und nicht nur das jeweils ausgewertete Jahr beschreibt.

Knapp vier Prozent der Haushalte haben Werte von über 15 %, mehr als jeder sechste Haushalt ist unter 0 %. Der Medianwert liegt mit 4,6 % etwas höher als im Vorjahr. Die geringe Verbesserung im Zinssaldo reichte offenbar nicht aus, um die aufgrund der Investitionen angestiegenen Abschreibungen zu kompensieren. Im 2014 musste lediglich knapp ein Zwanzigstel der Erträge für die Finanzierung von Zinssaldo und ordentlichen Abschreibungen eingesetzt werden.

Kurz-, mittel- sowie langfristige Schulden und Schulden an Sonderrechnungen in Prozenten des um die internen Verrechnungen, Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und durchlaufenden Beiträge verminderten Ertrages der Laufenden Rechnung.



Datenquelle: swissplan.ch

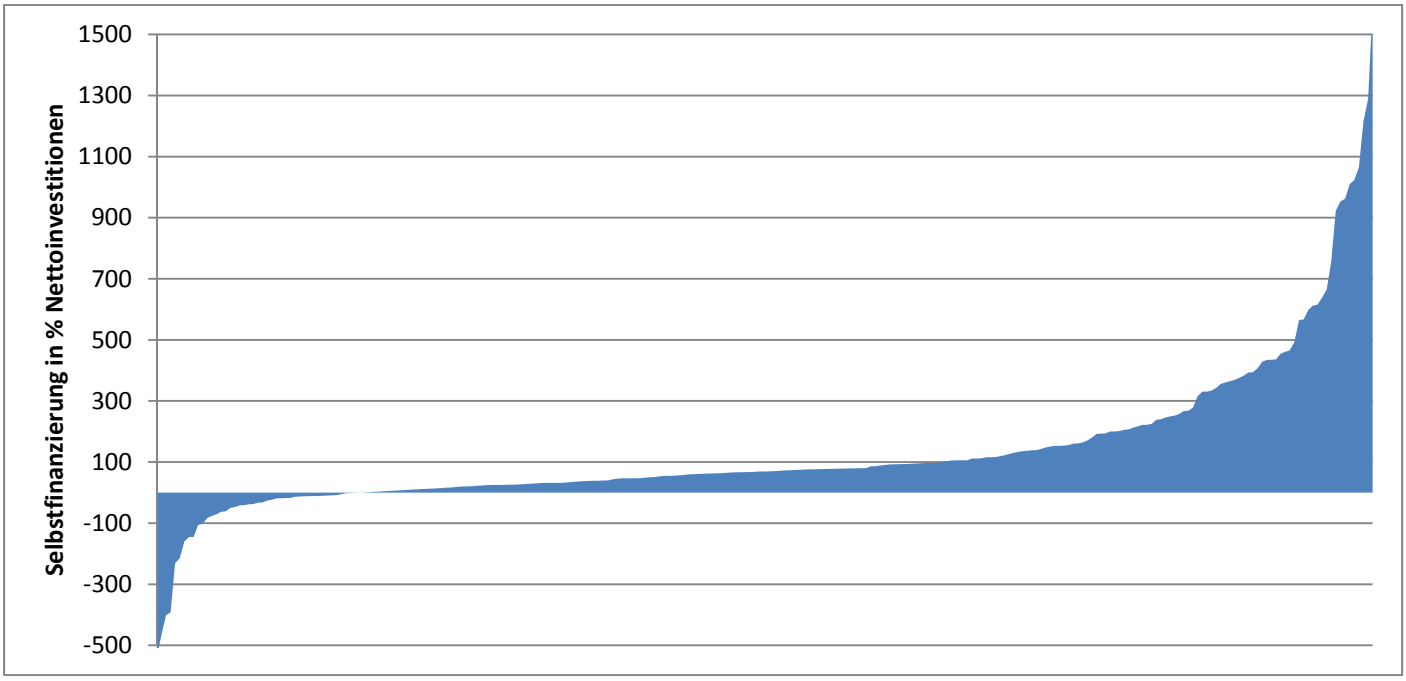
Hier soll das Niveau der Verschuldung zum Ausdruck gebracht werden. Die Bewertung wird von der Konferenz der kant. Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen wie folgt vorgeschlagen: - 50 % sehr gut, 50 – 100 % gut, 100 – 150 % mittel, 150 – 200 % schlecht und über 200 % kritisch. Vom kantonalen Statistischen Amt werden Werte über 150 % als kritisch beurteilt. Eine Masszahl zur Bewertung der Verschuldung ist sicher begrüssenswert. Die Erfahrungen zeigen aber, dass die Aussagekraft, neben den allgemein bekannten Vorbehalten bezüglich Konsolidierung, durch zwei Punkte zum Teil deutlich zu relativieren ist. Erstens wird bei dieser Bruttobetrachtung die Aktivseite vollständig ausgeblendet. Hat eine Gemeinde zwar hohe Schulden stehen dem aber hohe realisierbare Vermögenswerte (Liegenschaften, Anlagen, Festgelder, [Interne] Kontokorrente, Liquidität etc.) gegenüber, ist die Kennzahl ganz anders zu interpretieren, als wenn auf der Aktivseite das Verwaltungsvermögen dominiert. Und zweitens kommt der absolut exakten Verbuchung, vor allem in der bis heute oft etwas stiefmütterlich behandelten Bilanz, eine herausragende Bedeutung zu. Nicht selten werden zum Beispiel Kontokorrente mit anderen Gemeinwesen oder Verpflichtungen gegenüber der Pensionskasse nicht in den relevanten Kontengruppen ausgewiesen… Ausserdem sei der grundsätzlich geltende Einwand zu den Richtwerten wiederholt. Es besteht die Gefahr einer eindimensionalen Sicht. Meistens ex-post angewandt, kann zwar ein schlechter Zustand erkenntlich gemacht und so beschrieben werden wie "es nicht sein sollte", eine eigentliche Zielgrösse ("wie es sein sollte") fehlt aber. Um eine nachhaltige Finanzierung sicherzustellen ist das dynamische Haushaltverständnis (z.B. gemäss 0-0-100 Konzept) zu bevorzugen.

Fast drei Viertel der Haushalte weisen weniger als 50 % und zwei Prozent über 150 % auf. Der Medianwert ist mit 25 % gegenüber dem Vorjahr recht deutlich angestiegen. Eine Konsequenz des deutlich unter 100 % liegenden Selbstfinanzierungsgrades.

Wie in den Vorjahren zeigt eine Analyse mit Bruttoverschuldungs- und Zinsbelastungsanteil keinen Zusammenhang. Es kann also aufgrund einer hohen Bruttoverschuldung nicht auf eine hohe Zinsbelastung geschlossen werden. Die auf dem Fremdkapital erzielte Rendite (Aktivseite) fällt offenbar stark unterschiedlich aus. So kann z.B. in rentierendes Finanzvermögen oder in nicht monetär rentierendes Verwaltungsvermögen investiert werden... Nicht zufällig weisen deshalb Haushalte mit besonders hohem Bruttoverschuldungsanteil (wegen Liegenschaften im Finanzvermögen) sehr vorteilhafte Zinssalden aus. Ein schwacher, umgekehrt proportionaler, Zusammenhang besteht zwischen Bruttoverschuldungsanteil und Nettovermögen.

Selbstfinanzierungsgrad SFG

Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestition.



Datenquelle: swissplan.ch

Diese Kennzahl zeigt auf, wieviel Prozent der Nettoinvestitionen des laufenden Jahres durch den Cash Flow der Laufenden Rechnung abgedeckt werden konnten. Negative Werte können zwei Ursachen haben. Entweder wies die Investitionsrechnung einen Einnahmenüberschuss aus oder die Laufende Rechnung zeigte einen Cash Drain. Diese Kennzahl bezieht sich nur auf die Verhältnisse eines Jahres und muss daher vorsichtig interpretiert werden. Vom statistischen Amt des Kantons Zürich werden Werte unter 70 % als kritisch beurteilt. Das IDHEAP, Lausanne spricht bei weniger als 50 % von einem übermässigen Fremdkapitalbedarf. Anstelle starrer Grenzwerte verweisen wir auf den Grundsatz der hundertprozentigen Eigenfinanzierung der verlangt, dass längerfristig alle Investitionen zu 100 % selber finanziert werden müssen. Mit anderen Worten wird einer Phase mit ungenügender Eigenfinanzierung immer eine solche mit mehr als hundertprozentiger Eigenfinanzierung folgen müssen. Den Gemeinden wird mittel-/langfristig daher ein Selbstfinanzierungsgrad von 100 % empfohlen. Siehe dazu das von Matthias Lehmann entwickelte 0-0-100 Konzept am Schluss des Berichtes.

Wie gewohnt weisen die Abschlüsse auch für 2014 sehr unterschiedlich hohe Werte (unter - 500 % bis weit über 1'000 %) aus, da diese Zahl von der absoluten Höhe der Nettoinvestitionen und des Cash Flow abhängt. Bei elf Prozent aller Haushalte lässt sich kein Selbstfinanzierungsgrad berechnen, da keine Investitionen getätigt wurden. Von den verbleibenden Gemeinden weisen fast die Hälfte Werte unter 70 % aus; noch gut ein Drittel der Gemeinden hat einen Selbstfinanzierungsgrad über 100 %. Zum dritten Mal in Folge liegt der Selbstfinanzierungsgrad in der Mehrzahl der Haushalte unter 100 %.

Jahr	Wert	Jahr	Wert
1990 - 1998	**< 100 %**	**2007 - 2011**	**> 100 %**
1999 - 2002	**> 100 %**	**2012 + 2013**	**ca. 90 %**
2003 - 2006	**< 100 %**	**2014**	**69 %**

Die Phase mit über 100 % Selbstfinanzierungsgrad von 1999 - 2002 ist auch aufgrund gesunkener Investitionen eingetreten, während die von 2007 - 2011 über 100%-igen Werte massgeblich auf eine Verbesserung des Cash Flows zurückzuführen sind. Seither haben der Cash Flow ab- und die Investitionen leicht zugenommen. Vor allem auf 2014 ist der Cash Flow deutlich zurückgegangen. Letztmals wurden im Rezessionsjahr 2003 und anfangs der Neunziger Jahre so tiefe Werte aufgewiesen wie aktuell.

Durchschnittshaushalt

Aus der Grundgesamtheit der im ersten Teil analysierten Kennzahlen können die Werte für einen Durchschnittshaushalt ermittelt werden. Um eine Einreihung zu ermöglichen, wurden von jeder Kennzahl der Medianwert und die zugehörigen Quartilswerte errechnet. Das Spektrum jeder Kennzahl zerfällt so in vier Teile und eine Beurteilung der Gemeinde wird so erleichtert. Zur besseren Lesbarkeit sind in der linken Spalte (unteres Quartil) die jeweils für einen Gemeindehaushalt (aus finanzieller Perspektive!) ungünstigen Werte und in der rechten Spalte (oberes Quartil) die günstigen Werte aufgeführt.

Rechnungsjahr 2014	Einzelabschlüsse (ca. 300 Haushalte)			Konsolidierung (ca. 150 Gemeinden)
	unteres Quartil	Median	oberes Quartil	Median
Ausgabenbeherrschung (real)[1]	2,6 %	-0,6 %	-4,4 %	-0,8%
Bruttoverschuldungsanteil	52 %	25 %	2 %	32 %
Investitionsanteil	17,3 %	9,7 %	3,3 %	13,2 %
Kapitaldienstanteil	7,4 %	4,6 %	1,3 %	4,8 %
Nettovermögen je Einwohner	-114 Fr.	499 Fr.	1'870 Fr.	1'661 Fr.
Selbstfinanzierungsanteil	2,8 %	7,7 %	13,8 %	7,8 %
Selbstfinanzierungsgrad[2]	17 %	69 %	163 %	67 %
Zinsbelastungsanteil	-0,6 %	-1,8 %	-3,5 %	-1,8 %

Datenquelle: swissplan.ch

[1] kleinere Grundgesamtheit (nur Finanzplankunden)
[2] ohne 10 % der Haushalte ohne Investitionen

Beispiel: Ein Haushalt mit einem 2-prozentigen Investitionsanteil, 15-prozentigem Kapitaldienstanteil und minus 450 Franken Nettovermögen kann mit Hilfe der vorliegenden Tabelle einfach erkennen, dass eine unterdurchschnittliche Investitionstätigkeit stattgefunden hat, die Belastung durch Zins und Abschreibungen bereits heute überdurchschnittlich hoch ist und der Gemeindehaushalt eine unterdurchschnittliche Substanz aufweist.

Einzelabschlüsse vs. konsolidierte Gesamthaushalte

In der Konsolidierung (Tabelle oben, Spalte rechts) sind die vollständig konsolidierten Gesamthaushalte inkl. Schule(n) ausgewertet worden. Die wesentlichsten Unterschiede im Median zeigen sich beim Nettovermögen. In der Konsolidierung werden die Werte von Teilhaushalten addiert, was zu einer deutlich höheren Summe führt (1'661 vs. 499 Fr./E). Ein ähnlicher Effekt spielt teilweise beim Bruttoverschuldungsanteil. Dass der Investitionsanteil beim konsolidierten Haushalt etwas höher ist, dürfte an der Koordination zwischen Politischer Gemeinde und Schulgemeinde(n) liegen. Halten sich z.B. Politische Gemeinde und Sekundarschule zurück während die Primarschule ein Schulhaus baut, taucht dieser Effekt auf. Entsprechend liegt auch der Selbstfinanzierungsgrad etwas tiefer. Beim Selbstfinanzierungs- und Zinsbelastungs-/Kapitaldienstanteil sind nur unbedeutende Unterschiede festzustellen.

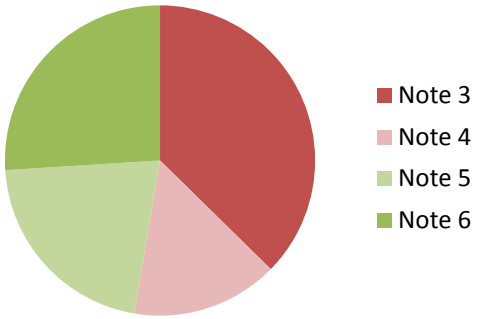
Kritische Kennzahlen

Vom Statistischen Amt des Kantons Zürich wurde im Statistik-Info 2011/09 ein Gesamtkonzept zur Beurteilung öffentlicher Haushalte vorgestellt. Für fünf wichtige Kennzahlen werden Grenzwerte definiert. Liegt ein Wert tiefer, befindet er sich im kritischen Bereich.

Kennzahl	kritisch, falls…
Saldo Laufende Rechnung	< 0
Zinsbelastungsanteil	> 5 %
Selbstfinanzierungsanteil	< 10 %
Selbstfinanzierungsgrad	< 70 %
Bruttoverschuldungsanteil	> 150 %

Zur einfachen Interpretation hat swissplan.ch eine Bewertung, analog der Schulnoten, entwickelt. Erreicht keine Kennzahl einen kritischen Bereich ergibt sich Note 6, wären alle Kennzahlen kritisch resultiert Note 1.

Für die konsolidierten Gesamthaushalte resultiert auf Basis der Abschlüsse 2014 folgende Verteilung:



Datenquelle: swissplan.ch

Gewichtet mit der Anzahl Gemeinden zeigt sich eine Durchschnittsnote von 4,36. Eine sehr deutliche Abnahme um 0,43 Punkte gegenüber dem Vorjahr. Die rasche Verschlechterung zeigt sich auch darin, dass sich innert Jahresfrist der Anteil Gemeinden mit Note 3 mehr als verdoppelt hat. Über ein Drittel gehört dieser nun grössten Gruppe an. Der Anteil der besten Gruppe (Note 6) ist von knapp vierzig Prozent auf noch gut einen Viertel zurückgegangen.

Bei Haushalten mit Note 5 fehlen meistens ein höherer Selbstfinanzierungsanteil und manchmal ein höherer Selbstfinanzierungsgrad zum Maximum. Der Gruppe mit Note 4 gelang zudem der Ausgleich der Laufenden Rechnung nicht und die schwächste Gruppe (Note 3) hat weder beim Selbstfinanzierungsgrad noch bei Rechnungsausgleich oder Selbstfinanzierungsanteil einen genügenden Wert. Beim derzeit sehr tiefen Zinsniveau erfüllen alle Haushalte beim Zinsbelastungsanteil und beim Bruttoverschuldungsanteil.

Das Konzept der kritischen Kennzahlen ersetzt nicht die detaillierte Auseinandersetzung mit den eigenen Werten, hingegen ermöglicht die Benotung eine erste, einfache Interpretation wichtiger Kennzahlen.

BILANZ-CASH/FLOW - MATRIX

Verteilung gem. empirischen Werten Abschlüsse 2014

SELBSTFINANZIERUNGSANTEIL	tief unter 0 Fr/E	mittel 0 bis 1'300 Fr/E	hoch über 1'300 Fr/E
hoch **über 12 %**	über 100 % Selbst-finanzierungsgrad angezeigt	grössere Investitionen können verkraftet werden	grosser finanzieller Spielraum
mittel **5 bis 12 %**	keine zusätzliche Neuverschuldung	"Normal-Zustand"	massvoller Vermögens-abbau ist möglich
tief **unter 5 %**	enger finanzieller Spielraum, Verbes-serungen sind angezeigt	grössere Investi-tionen bringen die Gemeinde in Bedräng-nis bzw. Sachzwänge	ein Grossteil der Investitionen geht zu Lasten des Vermögens

NETTOVERMÖGEN

FINANZIERUNGS-ZINS - MATRIX

Verteilung gem. empirischen Werten Abschlüsse 2014

SELBSTFINANZIERUNGSGRAD	hoch über - 1,0 %	mittel - 1,0 bis - 3,0 %	tief unter - 3,0 %
hoch **über 100 %**	Finanzierungsüberschuss zum Fremdkapitalabbau verwenden	Investitionen können gut verkraftet werden	grosser finanzieller Spielraum evtl. ins Finanzvermögen investieren
mittel **20 bis 100 %**	keine zusätzliche Neuverschuldung (SFG mind. bei 100 %)	"Normal-Zustand"	eventuell zu lasten des Vermögens investieren
tief **unter 20 %**	kaum finanzieller Spielraum, Verbes-serungen sind notwendig	nur wenige Investitionen sind möglich	der Haushalt ist auf zusätzliche Neu-investitionen empfind-lich

ZINSBELASTUNGSANTEIL

Konzept "0 - 0 - 100" für nachhaltig ausgeglichene öffentliche Finanzhaushalte

Kurzvorstellung

Oft stellt sich dem Praktiker die Frage, welche finanzpolitische Zielsetzung (gemessen an finanzwirtschaftlichen Kennzahlen) für einen Haushalt grundsätzlich richtig sei? Von dieser Fragestellung ausgehend wurde von Matthias Lehmann als Denkmodell das Konzept "0 - 0 - 100" entwickelt. Dabei werden folgende Zielwerte für einzelne Kennzahlen postuliert:

0 Fr.	=	Nettovermögen/-schuld
0 %	=	Zinsbelastungsanteil
100 %	=	Selbstfinanzierungsgrad

Für den Cash Flow wird keine Zielgrösse vorgegeben, da er im Selbstfinanzierungsgrad enthalten ist und so ermittelt werden kann. Ein hoher Cash Flow darf in öffentlichen Haushalten nie aus Selbstzweck Zielgrösse sein! Er macht nur in Phasen hoher (allenfalls unmittelbar bevorstehender) Investitionen oder beim Schuldenabbau Sinn.

Praktische Anwendung

Haushalte die bei Zinsbelastungsanteil und Nettovermögen bessere Werte (unter 0 % Zinsbelastungsanteil bzw. über 0 Fr. Nettovermögen) aufweisen, können sich vorübergehend einen unter 100 % liegenden Selbstfinanzierungsgrad erlauben. Umgekehrt ist bei schlechteren Werten ein Selbstfinanzierungsgrad über 100 % angezeigt. Wird trotz gutem Nettovermögen ein hoher Zinsbelastungsanteil festgestellt, dürfte entweder schlecht rentierendes oder überbewertetes Finanzvermögen vorliegen, oder die Fremdverschuldung wurde zu ungünstigen Konditionen arrangiert. Als finanzpolitische Zielsetzung wird idealerweise mindestens eine Bandbreite für Nettovermögen oder Zinsbelastungsanteil festgelegt und mit einer Aussage zum Selbstfinanzierungsgrad bzw. zur Bewegung der Schulden ergänzt.

Empirischer Vergleich

Ein empirischer Test des Konzeptes "0 - 0 - 100" zeigt bemerkenswerterweise, dass die Werte für Zinsbelastungsanteil und Nettovermögen im Bereich des Medianwertes und somit ungefähr in der Mitte aller Haushalte liegen. Mit einem Selbstfinanzierungsgrad deutlich unter 100 % fand bis 1998 und von 2003 bis 2006 eine Neuverschuldung statt. Die deutlich besseren Abschlüsse von 1999 bis 2002 und von 2007 bis 2011 führten zu einem Medianwert von über 100 % beim Selbstfinanzierungsgrad. Mit den guten Abschlüssen haben sich Nettovermögen und Zinsbelastung wesentlich verbessert. Beide Kennzahlen deuten bei der Mehrzahl der Gemeinden aktuell noch auf eine (zu) hohe Substanz hin, die einen Selbstfinanzierungsgrad (Cash Flow in Prozent der Nettoinvestitionen) unter 100 % ermöglichen würde. Entweder sind nun notwendige Investitionen auszuführen (= Erhöhung der Nettoinvestitionen) oder der Steuerfuss kann gesenkt bzw. Rückgänge im Steuersubstrat und höhere Aufwendungen können verkraftet werden (= Senkung des Cash Flow). Mit höheren Gesamtausgaben (Laufender Aufwand und Investitionen) hat diese Entwicklung 2012 eingesetzt; der Selbstfinanzierungsgrad liegt seither unter 100 %.

Ergänzungen Finanzplan-Modell im Planungsprozess 2015 - 2019

Die Diskussionen mit Kunden sowie die laufende Entwicklung von Lehre und Praxis im öffentlichen und privaten Rechnungswesen geben viele Inputs für Anpassungen und Ergänzungen am Finanzplan-Modell. Zu Beginn des Planungsprozesses werden die zahlreichen Verbesserungsvorschläge intern evaluiert und bei allgemeinem Interesse im Finanzplan-Modell implementiert.

Im 2015 ist der Release 15 eingeführt worden. Die wesentlichen Änderungen gegenüber der letzten Version sind:

Finanz- und Aufgabenplan 2015 - 2019 (inkl. Basisperiode)

- Finanz- und Aufgabenplan

  Das von swissplan.ch entwickelte Finanzplanungsmodell entspricht schon heute den Anforderungen von § 99 GG_{neu}. Die Anforderungen des Gemeindeamtes für Gemeinden im Übergangsausgleich werden erfüllt.

- HRM2-Pilotphase

  Für Gemeinden, die an der Pilotphase für HRM2 teilnehmen, ist ein Finanzplanmodell nach den Erfordernissen von HRM2 (inkl. lineare Abschreibung, Bilanzdarstellung [Eigenkapital, passivierte Investitionseinnahmen etc.], teilweise neu definierte Kennzahlen, neuer Kontenplan etc.) entwickelt und implementiert worden. Seit 2013 entsprechen die Analyse der Basisperiode und die Planung vollumfänglich den neuen Anforderungen. Laufende Anpassungen werden in einem jährlichen Release umgesetzt.

- Zielliquidität Ende Jahr

  Bis 2014 wurden die (meisten) Finanzpläne in der Geldflussrechnung auf einen Liquiditätsbestand von "leicht über Null" hin optimiert. Erfahrungsgemäss haben sich zahlreiche Gemeinde für eine andere Liquiditätshaltung entschieden. D.h. Ende Jahr wird oft eine wesentlich höhere Liquidität ausgewiesen. Im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses wird die Zielliquidität am Jahresende individuell festgelegt und in der Planung entsprechend abgebildet.

- Veränderung Liegenschaftenerträge

  Neben dem unmittelbaren Einfluss auf bestehende Darlehen und Guthaben wirkt sich die anhaltende Tiefzinsphase auch auf die zu erwartenden Mietzinserträge aus. In der Verordnung über die Miete und Pacht von Wohn- und Geschäftsräumen (VMWG) sind die Mechanismen bei Zinsveränderungen auf eidgenössischer Ebene gesetzlich geregelt. Neu wird für die Prognose der Erträge auf Grundeigentum Finanzvermögen in der Laufenden Rechnung direkt auf die zugrundegelegte Zinsprognose und die Vorgaben des VMWG abgestützt.

Lange Zeitreihen (History)

swissplan.ch betreut zahlreiche Kunden seit vielen Jahren. Entsprechend sind die wichtigsten Eckwerte zum Finanzhaushalt (Mittelflussrechnung, Kostenarten, Bilanz, Einwohnerzahl, Gesamtsteuerfuss etc.) für einen längeren Zeitraum, teilweise seit Anfang der 1980-er Jahre, verfügbar. Ein Auszug der wichtigsten Daten (inkl. standardisierte Grafiken) wird auf dem Kundenportal zur Verfügung gestellt. Unter "History.xlsx" ist die Datenbank im EXCEL-Format und unter "History.pdf" sind die Grafiken im PDF-Format vorhanden.

Kundenportal www.swissplan.ch

Das im Internet für jede Gemeinde eingerichtete passwortgeschützte Kundenportal ist nachgeführt worden. Das Passwort wird alljährlich zu Beginn der Finanzplanperiode (d.h. nächstmals im Frühjahr 2016) angepasst.

PERSÖNLICHE NOTIZEN/UNTERLAGEN

Erklärung wichtiger Fachausdrücke ausklappbar

Erklärung Abweichung Kennzahlenberechnung swissplan.ch vs. Stat. Amt Kanton Zürich

Sachverhalt	Begründung/ Anpassung	Korrektur betrifft…	Betroffene Kennzahl							Norm	
			SFA	INV	SFG	ZBA	KAP	NV	BVA	HRM 1	HRM 2
Trennung Steuer- und Gebührenhaushalt	Zur richtigen Beurteilung müssen die Haushaltelemente getrennt betrachtet werden	Alle Grössen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Eliminierung Umsatzerhöhung Finanzausgleich durch weitergeleitete Finanzausgleichszahlungen	In Abhängigkeit vom Gemeindetyp werden die Kennzahlen verzerrt dargestellt. Ohne Korrektur ist nur die Einheitsgemeinde richtig…	Aufwand und Ertrag werden kleiner	X	X		X	X		X	X	X
Eliminierung int. Kontokorrente in Bilanz Gesamthaushalt	Die gemeindeinterne Darlehensgewährung führt zu einer Bilanzaufblähung	Aktiven und Passiven werden kleiner							X	X	X
Verzicht auf Berücksichtigung Unterhalt Grundeigentum Finanzvermögen	Der Zinssaldo wird massgeblich davon beeinflusst, ob im Finanzvermögen saniert wurde oder nicht. Das erschwert die Interpretation im Zeitvergleich stark	Aufwandseite im Zinssaldo wird kleiner				X	X			X	
Verzicht auf Berücksichtigung Kostenart 42 als Bezugsgrösse für Zinsbelastungs- und Kapitaldienstanteil	Konzeptioneller Mangel. Der Vermögensertrag (Kostenart 42) ist eine zentrale Grösse des Zinssaldos, sie soll nicht zu sich selber ins Verhältnis gesetzt werden…	Gesamtertrag wird kleiner				X	X			X	
Doppelter Ausweis von Einnahmenüberschüssen der Investitionsrechnung	Diese Einnahmenüberschüsse werden doppelt berücksichtigt, einmal als Einnahmenüberschuss der IR und das zweite Mal als Buchgewinn in der Laufenden Rechnung	Ertrag wird kleiner	X		X	X	X		X	X	
Direkte Fondseinlagen/-entnahmen aus der Investitionsrechnung	Diese Bewegungen müssen betriebswirtschaftlich richtig dargestellt werden	Fondseinlagen: kleinere Investitionsausgaben Fondsentnahmen: kleinere Investitionseinnahmen		X	X					X	X
Definition Selbstfinanzierung	Im Kanton Zürich werden die Bewegungen aus FK-Fonds zur Selbstfinanzierung gerechnet	Kleinere (Einlagen) bzw. grössere (Entnahme) Selbstfinanzierung	X		X						X
Definition laufender Ertrag	Entnahmen aus EK-Fonds und Auflösungen passivierter Investitionsbeiträge sind kein "ordentlicher" Ertrag	Weniger Ertrag	X			X	X	X	X		X

Cash Flow (Selbstfinanzierung)

Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen und Bilanzfehlbetrag, zuzüglich der Einlagen in Spezialfinanzierungen und des Ertragsüberschusses der Laufenden Rechnung, abzüglich der Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und des Aufwandüberschusses der Laufenden Rechnung.

Abschreibungssatz

Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen in der Laufenden Rechnung in Prozenten des Buchwertes des Verwaltungsvermögens vor Abschreibungen. Gesetzlich vorgeschriebener Abschreibungssatz ist 10 % mit Ausnahme von 20 % für Mobilien sowie möglichen linearen Abschreibungssätzen vorab für gebührenfinanzierte Bereiche. In Einzelfällen kann nicht abzuschreibendes Verwaltungsvermögen zu tiefen Werten führen.

Kostendeckungsgrad

Ertrag ohne Entnahmen aus Spezialfinanzierungen in Prozenten des Aufwandes ohne Einlagen in Spezialfinanzierungen. Mittel-/langfristig ist für die Gebührenhaushalte ein Kostendeckungsgrad von 100 % anzustreben.

Nettovermögen/ Nettoschuld (-)

Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital. (ähnlich Nettoschuld I gem. HRM2)

Finanzvermögen

Vermögenswerte, die ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräussert werden könnten und nach ökonomischen Grundsätzen verwaltet werden.

Fremdkapital

Der aus Schulden, Rückstellungen, transitorischen Posten und Verrechnungen bestehende Teil der Passiven.

Nettovermögen je Einwohner

Nettovermögen in Franken je Einwohner.

Medianwert:	499 Fr.	(Konsolidiert: 1'661 Fr.)
Oberes Quartil:	1'870 Fr.	
Unteres Quartil:	-114 Fr.	

Selbstfinanzierungsanteil

Selbstfinanzierung in Prozenten des Ertrages der Laufenden Rechnung ohne interne Verrechnungen, Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und durchlaufende Beiträge.

Medianwert:	7,7 %
Oberes Quartil:	13,8 %
Unteres Quartil:	2,8 %

Selbstfinanzierungsgrad

Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen.

Medianwert:	69 %
Oberes Quartil:	163 %
Unteres Quartil:	17 %

Zinsbelastungsanteil

Passivzinsen abzüglich Nettovermögensertrag d.h. der um die Buchgewinne und Einnahmenüberschüsse der Investitionsrechnung verminderten Vermögenserträge in Prozenten des Ertrages der laufenden Rechnung ohne Vermögenserträge, Interne Verrechnungen, Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und durchlaufende Beiträge.

Medianwert:	- 1,8 %
Oberes Quartil:	- 3,5 %
Unteres Quartil:	- 0,6 %

← Erklärung Abweichungen in der Kennzahlenberechnung gegenüber Stat. Amt Zürich